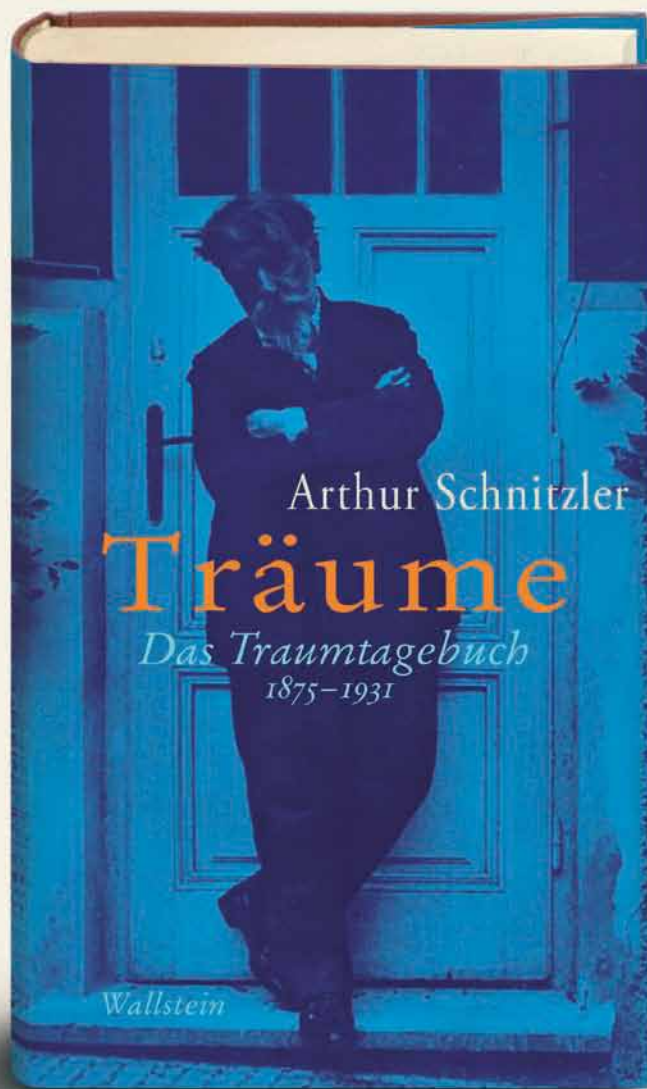


# Wallstein Verlag

Frühjahr 2012



Gegenwart

Editionen

Geschichte

Kulturwissenschaften

Über Literatur



## Inhalt

### Gegenwart

- 3 Stefana Sabin »Es ist ein Unmensch keines Mitleids fähig«

### Schwerpunkttitel

- 4 Ute Frevert **Gefühlspolitik**  
6 Heinz Ludwig Arnold **Wilflinger Erinnerungen**  
8 Arthur Schnitzler **Träume**  
10 Karl Jaspers **Korrespondenzen**  
12 Claire Goll, Yvan Goll und Paula Ludwig »Nur einmal noch  
werd ich dir untreu sein«

### Editionen

- 14 Stefan Andres **Tanz durchs Labyrinth**  
15 Fischl Schneersohn **Grenadierstraße**  
16 Wilhelm Lehmann **Ein Lesebuch**  
17 »Sich an den Tod heranpürschen ...«  
18 Johann Peter Hebel, Aloys Schreiber und ein »böser Gnom«  
19 August Klingemann **Nachtwachen von Bonaventura /  
Freimüthigkeiten**

### Geschichte

- 20 **Berlin Transit**  
22 Anne-Christin Saß **Berliner Luftmenschen**  
23 Rüdiger Hachtmann **Das Wirtschaftsimperium der  
Deutschen Arbeitsfront 1933 – 1945**  
24 Martin Sabrow **Die Zeit der Zeitgeschichte  
Die Geburt des Zeitzeugen nach 1945**  
26 **Die Fiktion von der jüdischen Weltverschwörung**  
27 Francis R. Nicosia **Zionismus und Antisemitismus  
im Dritten Reich**  
28 Francine Christophe **Nicht mehr Eure Welt**  
29 Lorenz Peiffer und Henry Wahlig **Juden im Sport während  
des Nationalsozialismus**  
30 **Gulag**  
32 Nikolaus Pevsner **Geheimreport Deutsches Design**  
33 Dominik Rigoll **Vom inneren Frieden zur inneren Sicherheit**  
34 Kay Schiller und Christopher Young **München 1972**  
36 **Die Entschädigung von NS-Zwangsarbeit am Anfang des  
21. Jahrhunderts**  
37 **Iraks letzte Juden**  
38 **Den Holocaust erzählen**  
39 **Privatisierung**  
40 **Freilegungen**  
41 **Das Selbst zwischen Anpassung und Befreiung**  
42 Eike Christian Hirsch **Versicherer im Führerstaat  
1989 und die Rolle der Gewalt**  
44 **Geschichtspolitik in Europa seit 1989**  
45 **Das Politische als Kommunikation**  
46 Wolfgang Braungart **Ästhetik der Politik, Ästhetik des  
Politischen**  
46 Heinz-Gerhard Haupt **Gewalt und Politik im Europa des  
19. und 20. Jahrhunderts**  
47 Joanna Pfaff-Czarnecka **Zugehörigkeit in der mobilen Welt**  
47 Claudius Torp **Wachstum, Sicherheit, Moral**  
48 »Die Deutschen« als die Anderen

### Kulturwissenschaften

- 49 Jürgen Schlumbohm **Lebendige Phantome**  
50 **Landschaft um 1800**  
51 **Die Leidenschaften**  
52 **Reconsidering Roma – Aspects of Roma and Sinti-Life  
in Contemporary Art**  
53 Hans Richard Brittnacher **Leben auf der Grenze**  
54 Michael Bies **Im Grunde ein Bild**  
55 Joseph Jurt **Frankreichs engagierte Intellektuelle**  
56 Christian Starck **Errungenschaften der Rechtskultur  
Bild dir dein Volk!**  
58 Alexandra Retkowski **Familiale Generationensorge**  
59 **Dinge des Wissens**  
60 **Aus den Elfenbeintürmen der Wissenschaft 5**  
61 Torsten Heinemann **Populäre Wissenschaft**

### Wissenschaftsgeschichte

- 62 Anna Echterhölter **Schattengefechte**

### Über Literatur

- 63 Alfred Bodenheimer **Ungebrochen gebrochen**  
64 F. C. Delius **Der Held und sein Wetter**  
65 Fridolin Schley **Kataloge der Wahrheit**  
66 Kai Sina **»Sühnewerk« und »Opferleben«**  
67 Ralph Winter **Generation als Strategie**  
68 **Wollust des Untergangs**  
69 Jon Helgason **Schriften des Herzens**  
70 Avital Ronell **Schriften zur Literatur**  
71 Norbert Miller **Paradox und Wunderschachtel**  
72 Karl Dedecius **vita aktiva – vita contemplativa**  
73 **In Nietzsches Bann**  
74 **»Sand in den Schuhen Kommender«**  
75 **Schriftsteller und Widerstand**  
76 **Grenzgänge zwischen Dichtung, Philosophie und Kulturkritik**  
77 **Repräsentationen des Krieges**  
78 **Transatlantische Verwerfungen – Transatlantische  
Verdichtungen**  
79 **Fährmann sein**  
80 **»... all diese fingierten, notierten, in meinem Kopf ungefähr  
wieder zusammengesetzten Ichs«**  
81 **Zukunftsfragen der Germanistik**

### Periodica

- 82 **Jahrbuch des Freien Deutschen Hochstifts 2010**  
83 **Literatur ausstellen**  
84 **Yad Vashem Studies 38.2**  
84 **Yad Vashem Studies 39.1**  
84 Ada Schein **Health in Temporary Conditions**  
84 Sabine Horn **»... A Justification to the World and Israel?«**  
85 **Jahrbuch 25/2011**  
85 **Jahrbuch 2011**  
85 **Valerio, Bd. 14/2012**  
85 **Das achtzehnte Jahrhundert**  
86 **Literaturprogramm Frühjahr 2012**

# Stefana Sabin

## »Es ist ein Unmensch keines Mitleids fähig«

### Shakespeares Shylock und der Antisemitismusvorwurf



Stefana Sabin  
**»Es ist ein Unmensch  
 keines Mitleids fähig«**  
 Shakespeares Shylock und der  
 Antisemitismusvorwurf

Göttinger Sudelblätter.  
 Herausgegeben von  
 Heinz Ludwig Arnold

ca. 48 S., engl. brosch.  
 ca. € 10,- (D); € 10,30 (A)  
 ISBN 978-3-8353-1032-2  
 März            WG 1560



Lange Zeit fand der Antisemitismusvorwurf gegen Shakespeares »Kaufmann von Venedig« wenig Beachtung: Er wurde übersehen, so lange antijüdische Ressentiments zum gesellschaftlichen Konsens gehörten – er wurde verleugnet, so lange Shakespeares Werk zum Ideal einer reinen Dichtungskunst stilisiert wurde. Nicht zufällig waren es dann vor allem jüdische Literaten, die mit der verklärenden Shakespearebegeisterung brachen und sich an der subtilen Ambivalenz seiner tragischen Komödie und seiner Figuren rieben – und dabei ihre jeweils spezifisch jüdische Erfahrung einfließen ließen.

Diese Stimmen – von Heinrich Heine und Ludwig Börne über Gustav Landauer und Friedrich Gundolf bis zu Wolf Biermann und Stephen Greenblatt – sind die Belastungszeugen, die Stefana Sabin in ihrem Essay aufruft, um in Shakespeares Stück vor dem Hintergrund der historischen und der kulturellen Wirklichkeit seiner Entstehungszeit und der Geschichte der englischen Judenfeindlichkeit den darin aufscheinenden Antisemitismus nachzuweisen.

Eine der großen Gestalten der  
 Weltliteratur als Projektions-  
 fläche antisemitischer  
 Stereotype.

#### Die Autorin

Stefana Sabin, geb. 1955 in Bukarest, Studium der Literaturwissenschaft in Frankfurt, Haifa und Los Angeles. Dozentin für Literatur an den Schulen des Deutschen Buchhandels in Seckbach, Chefredakteurin der Zeitschrift »Büchner«, Mitarbeiterin im Feuilleton der »Neuen Zürcher Zeitung«.

#### Im Wallstein Verlag erschienen

Der Schriftsteller als Politiker. Theodor Herzl und das zionistische Engagement (2010); Die Welt als Exil (2008)

Zum 300. Geburtstag Friedrichs des Großen am 24. Januar 2012: die Anfänge moderner Gefühlspolitik im aufgeklärten Absolutismus.

#### Die Autorin

Ute Frevert, geb. 1954, Historikerin; Direktorin des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung, Berlin; Professuren an der Yale University sowie an den Universitäten Bielefeld, Konstanz und Berlin. Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina. 1998 erhielt sie den Leibniz-Preis der DFG. Veröffentlichungen u.a.: Emotions in History – Lost and Found (2011); Die kasernierte Nation. Militärdienst und Zivilgesellschaft in Deutschland (2001); »Mann und Weib, und Weib und Mann«. Geschlechter-Differenzen in der Moderne (1995); Ehrenmänner. Das Duell in der bürgerlichen Gesellschaft (1991).

# Ute Frevert Gefühlspolitik

Friedrich II. als Herr über die Herzen?

Durch Liebe, nicht durch Furcht und Gehorsamszwang sollte der König regieren. So bestimmte es die (früh)moderne Staatstheorie. Schon Friedrich II. von Preußen (1712–1786) wusste, dass es nicht ausreicht, über die Körper der Untertanen zu herrschen. Auch ihre Herzen wollen erobert werden.

Doch die Geschichtsschreibung berichtet, dass Friedrich der Große weder mild noch sanft mit seinen Untertanen umging. Ute Frevert analysiert das Herrschaftsverständnis Friedrichs ebenso wie dessen gefühlpolitische Praktiken. Sie zeigt, mit welchen Mitteln der aufgeklärt-absolutistische König die Zustimmung und Zuneigung derjenigen suchte, die seiner Herrschaft unterworfen waren. Dieses Interesse machten sich die Untertanen zunutze: Sie stellten Bedingungen, formulierten Erwartungen und reagierten enttäuscht, wenn der König darauf nicht einging. Politische Kommunikation verläuft in zwei Richtungen, und das nicht erst in der heutigen Mediengesellschaft. Ute Frevert entdeckt schon im 18. Jahrhundert eine Gefühlspolitik, die sich in ihren Grundzügen bis heute erhalten hat und nach wie vor das Bild öffentlicher Diskussionen prägt.

*Keine Biographie zum Jubiläum:  
Ute Frevert durchleuchtet die Politik  
Friedrichs II. – ohne Personenkult,  
ohne Nostalgie.*



Ute Frevert

# GEFÜHLSPOLITIK

Friedrich II. als  
Herr über die Herzen?

Wallstein

Ute Frevert  
**Gefühlspolitik**  
Friedrich II. als Herr über  
die Herzen?

152 S., 25 Abb.,  
geb., Schutzumschlag  
ca. € 16,90 (D); € 17,40 (A)  
ISBN 978-3-8353-1008-7  
Januar      WG 1559

ISBN 978-3-8353-1008-7



9 783835 310087

Die Erinnerungen von  
Ernst Jüngers letztem  
Secretarius und  
35 unveröffentlichte  
Briefe Jüngers.

# Heinz Ludwig Arnold Wilflinger Erinnerungen

Mit Briefen von Ernst Jünger

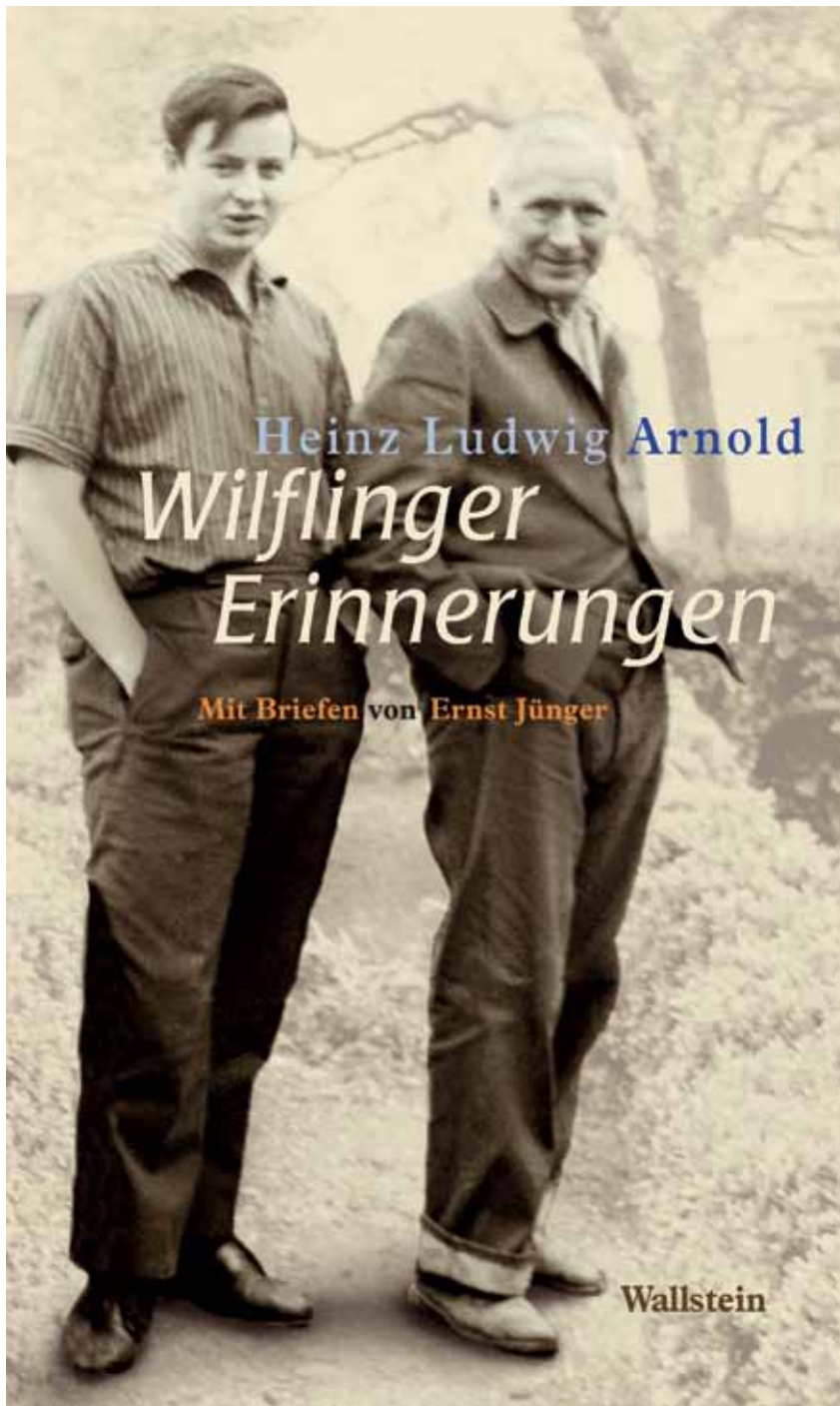
## Der Autor

Heinz Ludwig Arnold (1940–2011) lebte als Publizist und Honorarprofessor in Göttingen. Er war Herausgeber der Zeitschrift »TEXT + KRITIK«, des »Kritischen Lexikons zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur« (KLG), des »Kritischen Lexikons zur fremdsprachigen Gegenwartsliteratur« (KLF) und der 3. Auflage von »Kindlers Literatur Lexikon«.

Schon als Gymnasiast hat sich Heinz Ludwig Arnold brieflich an Ernst Jünger gewandt. Wenig später fragt er in Wilflingen um Rat, ob er den Wehrdienst in der damals noch jungen Bundeswehr leisten soll. Der Antwortbrief, den Greta Jünger im Auftrag ihres Mannes schreibt, ist in der Tendenz nicht überraschend. Es beginnt eine Korrespondenz, die bald in Arnolds Beschäftigung als »Secretarius« mündet. Diese Stellung gewährt Einblicke in Jüngers Position im Literaturbetrieb der Bundesrepublik, seine Haltung gegenüber den Emigranten und seine Sicht auf die Politik in Deutschland, Europa und der Welt.

Im Verlauf der Jahre wandelt sich der Blick des Literaturkritikers und Zeitschriftenherausgebers, wird auch kritisch gegenüber dem »Krieger, Waldgänger und Anarchen«, um sich in Jüngers letzten Lebensjahren schließlich wieder anzunähern.

Neben dem großen Erinnerungssessay des am 1. November 2011 verstorbenen Kritikers Heinz Ludwig Arnold enthält der Band 35 überaus aufschlussreiche Briefe von Ernst Jünger, die hier erstmals gedruckt werden.



Heinz Ludwig Arnold  
**Wilflinger Erinnerungen**  
Mit Briefen von Ernst Jünger

ca. 152 S., geb., Schutzumschlag  
ca. € 19,90 (D); € 20,50 € (A)  
ISBN 978-3-8353-1070-4  
Februar      WG 1117

ISBN 978-3-8353-1070-4



9 783835 310704

Zu seinem 150. Geburtstag am  
15. Mai 2012: Arthur Schnitzlers  
gesammelte Traumnotate aus  
dem Nachlass.

# Arthur Schnitzler

## Träume

Das Traumtagebuch 1875–1931

### Arthur Schnitzler

(1862–1931), praktizierender  
Arzt und freier Schriftsteller  
in Wien, gehört zu den wichtigs-  
ten Autoren der klassischen  
Moderne.

### Die Herausgeber

Peter Michael Braunwarth, geb.  
1952, ist Mitarbeiter der Öster-  
reichischen Akademie der Wis-  
senschaften in Wien, Mitglied  
des Editorenteams der zeh-  
nbändigen Tagebuch-Ausgabe  
Schnitzlers (1981–2000) sowie  
der zweibändigen Ausgabe von  
Schnitzlers Briefen (1981–1984),  
seit 2010 beteiligt an der histo-  
risch-kritischen Ausgabe von  
Schnitzlers Frühwerk.

Leo A. Lensing, geb. 1948, ist  
Professor für Germanistik und  
Filmgeschichte an der Wesley-  
an University, Connecticut.  
Veröffentlichungen u.a.:  
Karl Kraus: Brief über den Vater  
(Hg., 2005); Karl Kraus als Vor-  
leser (Hg., 2007) sowie im Wall-  
stein Verlag »Peter Altenberg:  
Die Selbsterfindung eines Dich-  
ters« (Hg., 2009).

Dass der Dichter von »Fräulein Else«, »Traumnovelle« und anderen Meister-  
werken, in denen die Figuren kunst- und sinnvoll träumen, auch selbst ein  
reges Traumleben führte, fällt bei der Lektüre seines großen Tagebuchwerks  
sofort auf: Arthur Schnitzlers Aufzeichnungen der eigenen Träume gehören  
zu den erzählerisch reizvollsten Eintragungen seines Diariums.

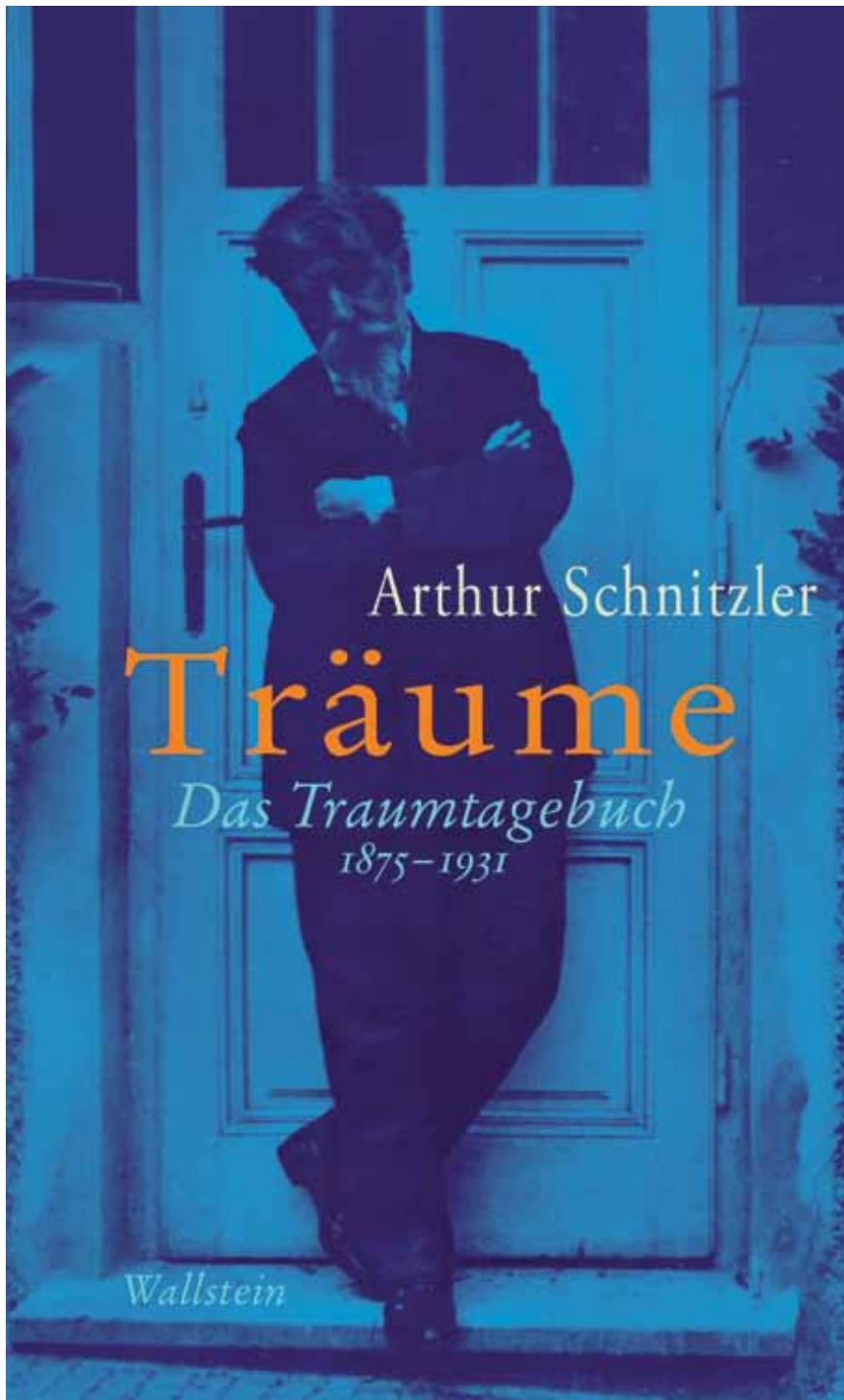
Schnitzler hat zwischen 1921 und 1931 seine Traumnotate exzerpiert,  
stilistisch überarbeitet und drei substantielle Traumtexte, die nicht im Tage-  
buch stehen, hinzugefügt. Das Ergebnis ist eine faszinierende Chronik seines  
Innenlebens, ein Werk, das zur Konfrontation mit Freuds »Traumdeutung«  
herausfordert. Obwohl die Traumtexte natürlich Schnitzlers ureigene Leiden  
und Leidenschaften widerspiegeln, enthalten sie auch seltsame Szenarien, in  
denen berühmte Zeitgenossen auftreten: neben Freud auch Herzl, Klimt, Hof-  
mannsthal, Mahler und viele andere. Schnitzlers »Träume« sind das tiefste  
»Nachtbuch« der Epoche, sowohl eine »unbewusste« Autobiographie des Au-  
tors als auch ein dunkles Spiegelbild seiner Zeit.

Dieses Typoskript aus dem Nachlass wird nun erstmals als Einheit ver-  
öffentlicht und mit einem umfassenden Kommentar versehen.

*»Wenn sich ein Mensch entschließen könnte,  
alle seine Träume ohne Unterschied,  
ohne Rücksicht ... niederzuschreiben,  
so würde er der Menschheit  
ein großes Geschenk machen.«*

*Friedrich Hebbel*





Arthur Schnitzler

**Träume**

Das Traumtagebuch  
1875-1931

Herausgegeben von Peter  
Michael Braunwarth  
und Leo A. Lensing

ca. 320 S., geb.,  
Schutzumschlag  
ca. € 29,90 (D); € 30,80 (A)  
ISBN 978-3-8353-1029-3  
April      WG 1117

ISBN 978-3-8353-1029-2



### Karl Jaspers

(1883–1969) wirkte zuerst als Psychiater bevor er 1922 einen Lehrstuhl für Philosophie in Heidelberg übernahm. Seine »Psychologie der Weltanschauungen« und die spätere dreibändige »Philosophie« machten ihn als Philosophen der »Existenzerhellung« berühmt. In den Jahren 1937–1945 zwangspensioniert, beeinflusste Jaspers nach dem Krieg als politischer Schriftsteller die intellektuelle Gründung der Bundesrepublik bis in die Zeit der Notstandsgesetze. Ab 1948 lehrte er in Basel, wo er 1969 starb.

### Die Herausgeber

Matthias Bormuth, geb. 1963, Heisenberg-Professur für Vergleichende Ideengeschichte an der Universität Oldenburg.

Carsten Dutt, geb. 1965, Akademischer Rat am Germanistischen Seminar der Universität Heidelberg.

Dietrich v. Engelhardt, geb. 1941, Emeritus am Institut für Wissenschafts- und Medizingeschichte der Universität zu Lübeck.

Dominic Kaegi, geb. 1963, Geschäftsführer des Kulturwissenschaftlichen Instituts der Universität Luzern.

Reiner Wiehl (1929–2010) war Professor für Philosophie an der Universität Heidelberg.

Eike Wolgast, geb. 1936, Emeritus am Historischen Seminar der Universität Heidelberg.

### Im Wallstein Verlag erschienen

»Wahrheit ist, was uns verbindet«. Karl Jaspers' Kunst zu Philosophieren, hg. von Reinhard Schulz, Giandomenico Bonanni und Matthias Bormuth (2009)

# Karl Jaspers

## Korrespondenzen

### Briefwechsel

Der Psychiater und Philosoph Karl Jaspers hinterließ eine große fachliche und persönliche Korrespondenz, die historisch vom Untergang des Kaiserreichs bis zur Etablierung der Bundesrepublik reicht. Aus den etwa 35.000 überlieferten Briefen von und an Jaspers fügt die dreibändige kritische und kommentierte Edition die wichtigsten epistolarischen Gespräche zu einem Mosaik der jüngeren Philosophie-, Psychiatrie-, Politik- und Kulturgeschichte zusammen und vermittelt ein umfassendes Bild dieses Denkers.

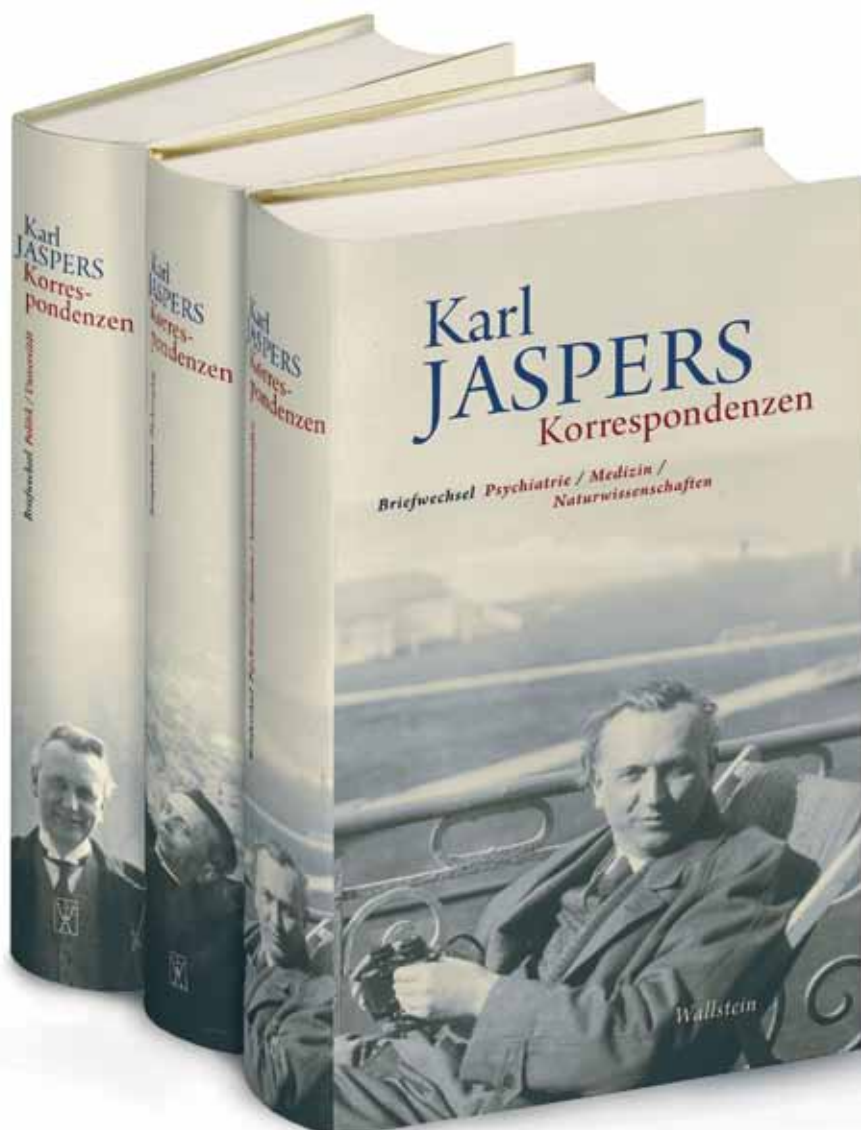
Die Briefwechsel mit Hans-Georg Gadamer, Karl Löwith und Rudolf Bultmann stehen neben den Korrespondenzen, die Jaspers mit Heinrich Rickert und Helmuth Plessner führte. Für die Psychiatrie und Psychotherapie herausragend ist der Austausch, den Jaspers – teilweise über Jahrzehnte – mit Ludwig Binswanger, Alexander Mitscherlich, Kurt Schneider und Viktor v. Weizsäcker pflegte. In den politisch-kulturellen Debatten nach 1945 stand Jaspers in gedanklich besonders enger Fühlung mit Dolf Sternberger, Werner Krauss, Benno Reiffenberg, Golo Mann und Rudolf Augstein.

#### *Inhalt:*

Bd. 1: Psychiatrie / Medizin / Naturwissenschaften

Bd. 2: Philosophie

Bd. 3: Politik / Universität



Ein facettenreiches und faszinierendes Portrait des einflussreichen Denkers im regen Austausch mit zahlreichen Geistesgrößen.

Karl Jaspers  
**Korrespondenzen**  
Briefwechsel

Herausgegeben im Auftrag der Karl Jaspers-Stiftung von Matthias Bormuth, Carsten Dutt, Dietrich v. Engelhardt, Dominic Kaegi, Reiner Wiehl (†) und Eike Wolgast

3 Bde., ca. 1600 S.,  
geb., Schutzumschlag  
ca. € 99,- (D); € 101,80 (A)  
ISBN 978-3-8353-1005-6  
Mai      WG 1117

ISBN 978-3-8353-1005-6



Bd. 1, ca. 496 S.,  
geb., Schutzumschlag  
ca. € 38,- (D); € 39,10 (A)  
ISBN 978-3-8353-1095-7

ISBN 978-3-8353-1095-7



Bd. 2, ca. 576 S.,  
geb., Schutzumschlag  
ca. € 38,- (D); € 39,10 (A)  
ISBN 978-3-8353-1096-4

ISBN 978-3-8353-1096-4



Bd. 3, ca. 528 S.,  
geb., Schutzumschlag  
ca. € 38,- (D); € 39,10 (A)  
ISBN 978-3-8353-1097-1

ISBN 978-3-8353-1097-1



*Ein bedeutender Beitrag zur Zeit-  
und Wissenschaftsgeschichte.*

Ein außergewöhnlicher  
Briefwechsel über eine  
Ménage à trois.

# Claire Goll, Yvan Goll und Paula Ludwig »Nur einmal noch werd ich dir untreu sein«

Briefwechsel und Aufzeichnungen 1917–1966

## Die Herausgeberin

Barbara Glauert-Hesse, Studium der Germanistik und Amerikanistik. Arbeitete als Rundfunkredakteurin und Verlagslektorin. Im Auftrag der Deutschen Schillergesellschaft katalogisierte sie gemeinsam mit Claire Goll die Werkbestände im Pariser Archiv von Yvan und Claire Goll. Nach Claire Golls Tod 1977 setzte sie die Arbeit an den Goll-Nachlässen im Deutschen Literaturarchiv Marbach und in Saint-Dié-des-Vosges fort. 1969 lernte sie in Paris Paul Celan und Gisèle Celan-Lestrange kennen, deren Werke sie für eine Ausstellung in Mainz vermittelte.

## Im Wallstein Verlag erschienen

Yvan und Claire Goll: »Ich liege mit deinen Träumen«. Liebesgedichte (2009); Claire Goll: Arsenik und Eine Deutsche in Paris (2005); Yvan Goll: 100 Gedichte (2003); Iwan Goll: Die Eurokokke (2002); »Ich sehne mich sehr nach deinen blauen Briefen«. Rainer Maria Rilke – Claire Goll: Briefwechsel (2000). Alle Titel hg. von Barbara Glauert-Hesse

Die Briefe zwischen Claire Goll, Yvan Goll und Paula Ludwig sind Zeugnisse leidenschaftlicher Liebe, weisen aber auch in Abgründe des Zweifels, der Eifersucht und der Verzweiflung. Zugleich spiegeln sie Leben und Wirken dreier Dichter, die sich in dieser Dreieckskonstellation wechselseitig beeinflussten. Nicht zuletzt rücken die Briefe und Aufzeichnungen immer wieder Fragen über menschliches Handeln in auswegslosen Situationen in den Blickpunkt des Lesers.

Die Briefwechsel der Jahre 1917–1949 zwischen Claire und Yvan Goll sowie der Jahre 1931–1940 zwischen Paula Ludwig und Yvan Goll wurden zusammengefasst, chronologisch angeordnet und mit einem textkritischen Apparat neu ediert. Ergänzt wird die Ausgabe mit der erstmaligen Veröffentlichung der Korrespondenz zwischen Claire Goll und Paula Ludwig von 1958–1966 sowie Claire Studers bisher unveröffentlichtem Zürcher Tagebuch von 1917.

Claire Goll (1890–1977) wuchs in München auf. 1911 heiratete sie den Verleger Dr. Heinrich Studer. Nach ihrer Trennung lernte sie 1917 in Genf Yvan Goll kennen. Beide verkehrten im Kreis der Zürcher Dadaisten, gingen 1919 nach Paris und heirateten 1921. 1939 flohen sie über Kuba in die USA, kehrten 1947 nach Paris zurück.

Yvan Goll (1891–1950) gilt als deutsch-französischer Klassiker des 20. Jahrhunderts. Nach dem Studium in Straßburg, Freiburg und München lebte er von 1914–1919 im Schweizer Exil: in Genf, Lausanne, Zürich. 1919 zusammen mit Claire Studer wieder in Frankreich, wurde er einer der Wortführer des literarischen Surrealismus.

Paula Ludwig (1900–1974), aufgewachsen in Vorarlberg, ging 1923 nach Berlin und lernte dort 1931 Yvan Goll kennen. Es entstand eine enge Partnerschaft mit gegenseitiger Beeinflussung ihrer Werke. Ab 1934 lebte sie in Ehrwald, Tirol, 1938–1940 in engem Kontakt zu Yvan Goll in Paris. 1940 floh sie von Lissabon aus nach Brasilien. Nach ihrer Rückkehr 1953 erfuhr sie von Golls Tod.



Claire Goll, Yvan Goll  
und Paula Ludwig  
**»Nur einmal noch  
werd ich dir untreu sein«**  
Briefwechsel und Auf-  
zeichnungen 1917–1966

Neu herausgegeben und  
kommentiert von Barbara  
Glauert-Hesse im Auftrag der  
Fondation Yvan et Claire Goll,  
Saint-Dié-des-Vosges  
Mit einem Nachwort von  
Barbara Glauert-Hesse

2 Bde., zus. ca. 1.152 S.,  
ca. 50 Abb., Leinen,  
Schutzumschlag  
ca. € 68,- (D); € 69,90 (A)  
ISBN 978-3-8353-1046-9  
Mai      WG 1117

ISBN 978-3-8353-1046-9



9 783835 10469

*Ein einzigartiges Dokument  
eines Lebens zwischen Kunst und Liebe.*

# Stefan Andres

## Tanz durchs Labyrinth

Lyrik, Drama, Hörspiel

Eine Leseausgabe von zum Teil unveröffentlichten Texten eines der populärsten Autoren der Nachkriegszeit.

### Stefan Andres

(1906 – 1970) gilt als einer der wichtigsten Vertreter der inneren Emigration und war nach dem Zweiten Weltkrieg ein vielgelesener Autor. Zu seinen bekanntesten Werken zählen »Der Knabe im Brunnen« (1953), und »Wir sind Utopia« (1943).

### Die Herausgeber

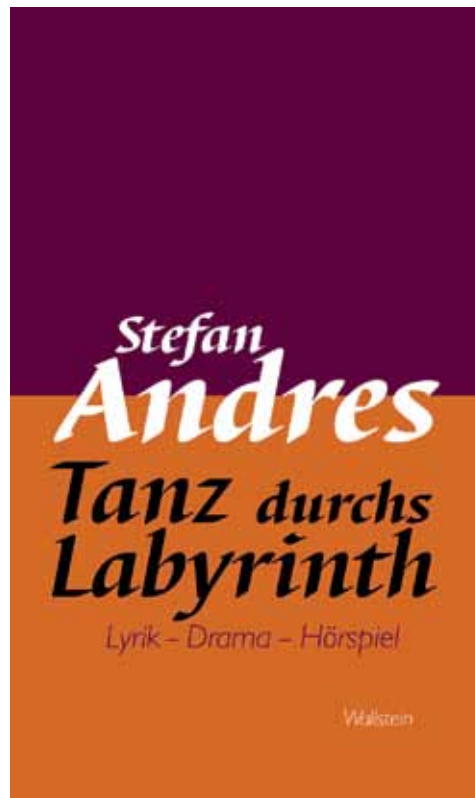
Claude D. Conter, geb. 1974, Mitarbeiter am Luxemburger Literaturarchiv; Lehre und Forschung an den Universitäten in Bamberg, Trier, München, Sewanee (USA) und Luxemburg. Veröffentlichungen u.a.: *Jenseits der Nation – das vergessene Europa des 19. Jahrhunderts* (2004).

Wilhelm Große, geb. 1948, Lehrbeauftragter an der Universität Trier für Neuere Deutsche Literatur und Literaturdidaktik. Veröffentlichungen u.a.: *Stefan Andres. Ein Reader zu Person und Werk* (Hg., 1980).

Birgit Lermen, geb. 1935, em. Professorin für Neuere Deutsche Literatur an der RWTH Aachen und an der Uni Köln. Veröffentlichungen u.a.: *Stefan Andres. Zeitzeuge des 20. Jahrhunderts* (Mithg., 1999).

### Bereits erschienen:

*Der Knabe im Brunnen*. Roman (2011); *Wir sind Utopia*. Prosa aus den Jahren 1933–1945 (2010); *Terrassen im Licht*. Italienische Erzählungen (2009); *Gäste im Paradies*. Moselländische Novellen (2008); *Die Sintflut*. Roman (2007)



Stefan Andres  
**Tanz durchs Labyrinth**  
Lyrik, Drama, Hörspiel

Herausgegeben von  
Claude Conter,  
Wilhelm Große und  
Birgit Lermen

Stefan Andres –  
Werke in Einzelausgaben.  
Herausgegeben von  
Christopher Andres,  
Michael Braun, Georg  
Guntermann, Birgit Lermen  
und Erwin Rotermund

ca. 320 S., geb.,  
Schutzumschlag  
ca. € 28,- (D); € 28,80 (A)  
ISBN 978-3-8353-0916-6  
Mai WG 1150

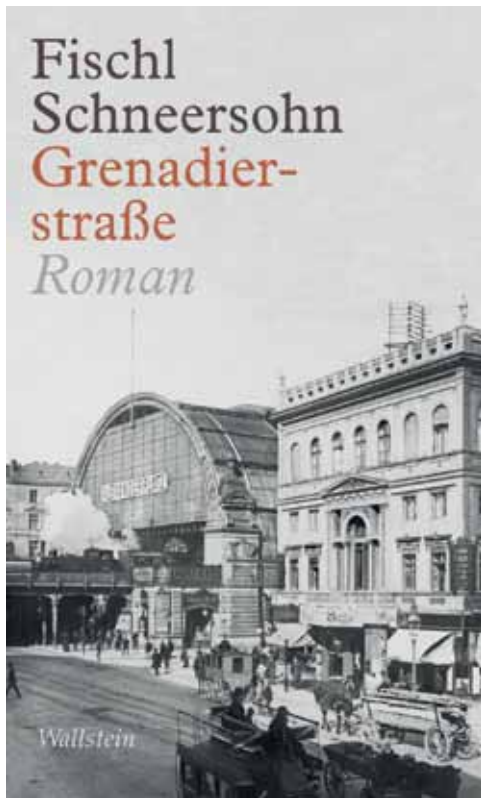


Stefan Andres ist bis heute vornehmlich als Autor von Romanen, Novellen und Kurzgeschichten sowie als Essayist bekannt. Weniger bekannt ist, dass Andres vor allem in der Nachkriegszeit auch Lyrik, Theaterstücke und Hörspiele verfasste. Aus einer Vielzahl von Texten werden in diesem Auswahlband erstmals die Gedichtsammlung »Der Granatapfel« (1950), die Hörspielproduktion »Sperrzonen« (1957) und das Schauspiel »Tanz durchs Labyrinth« (1948) zugänglich gemacht. Sie zeugen nicht nur von der Vielseitigkeit und Vielgestaltigkeit von Stefan Andres' Werk, sondern rufen auch ein vergessenes Kapitel der Nachkriegsliteratur in Erinnerung.

Der Band folgt den Erstdrucken. Ein ausführliches Nachwort informiert über die Entstehungs-, Deutungs- und Rezeptionsgeschichte der Texte.

# Fischl Schneersohn Grenadierstraße

Roman



Fischl Schneersohn  
**Grenadierstraße**  
Roman

Herausgegeben von  
Anne-Christin Saß.  
Mit einem Nachwort von  
Mikhail Krutikov.  
Aus dem Jiddischen über-  
setzt von Alina Bothe

Charlottengrad und  
Scheunenviertel, Bd. 4.  
Herausgegeben von Gertrud  
Pickhan und Verena Dohrn

ca. 256 S., geb.,  
Schutzumschlag  
ca. € 19,90 (D); € 20,50 (A)  
ISBN 978-3-8353-1082-7  
März           WG 1110



Bahnhof Alexanderplatz: Ein bedeutender Rebbe aus Osteuropa trifft ein und wird von Hunderten Chassidim aus der Berliner Grenadierstraße begeistert empfangen. Der Protagonist, der deutsche Jude Johann Ketner, beobachtet diese Szene zufällig. Als Sohn eines wohlhabenden liberalen Bankiers ist Ketners Lebenswelt von Begegnungen unterschiedlichster Art geprägt: deutsche Burschenschaftler, jüdische Medizinstudenten aus Russland, Zionisten und Sozialisten, liberale und konservative deutsche Juden kreuzen seinen Weg ebenso wie orthodoxe Juden aus Osteuropa.

Die Grenadierstraße, sinnbildlich für den Ort der Begegnungen zwischen Ost und West, ist mehrfach Schauplatz seines Lebenswegs, bis er letztlich dem Rebbe folgt. Auf diesem Weg wird mehrfach die Perspektive des »Fremden« gebrochen, und so entfaltet sich in diesem Adolensenzroman ein differenziertes Panorama jüdischen Lebens in den ersten beiden Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts.

**Ein zeitgenössischer Großstadroman über das Berlin der frühen 1920er Jahre: Eine Geschichte voller Begegnungen zwischen Ost und West, erstmals aus dem Jiddischen übersetzt.**

## Fischl Schneersohn

(1887–1958), Autor zahlreicher wissenschaftlicher Veröffentlichungen, Erzählungen und Romane. Er wurde in Kamenets Podolskij (heute in der Ukraine) geboren, erhielt mit 16 Jahren die Rabbinerautorisation und studierte zwischen 1908 und 1913 Medizin in Berlin. 1927 erschien sein Hauptwerk »Der Weg zum Menschen«, ein Gegenentwurf zur Psychoanalyse Sigmund Freuds. Er lebte in New York, Warschau und Tel Aviv. »Grenadierstraße« erschien 1935 im Warschauer Verlag Literarishe bleter.

## Die Herausgeberin

Anne-Christin Saß, geb. 1976, Studium der Neueren/Neuesten Geschichte, Soziologie und Europäischen Ethnologie an der HU Berlin, derzeit wissenschaftliche Mitarbeiterin am Osteuropa-Institut der FU; Veröffentlichungen u.a. zur jüdischen Emigrationsbewegung aus Osteuropa.

## Die Übersetzerin

Alina Bothe, geb. 1983, Studium der Politikwissenschaft und Ost- und Südosteuropäischen Geschichte an der Freien Universität Berlin; promoviert derzeit zur Digital History der Shoah.

# Wilhelm Lehmann

## Ein Lesebuch

### Ausgewählte Lyrik und Prosa

Eine Textauswahl des neben Oskar Loerke bedeutendsten Naturlyrikers im 20. Jahrhundert.

#### Wilhelm Lehmann

(1882–1968) war Schriftsteller und Lehrer. Nach dem Studium der Philosophie, Naturkunde und Sprachen in Tübingen, Straßburg, Berlin und Kiel, wo er 1905 promoviert wurde, unterrichtete er bis 1947 Deutsch und Englisch an Schulen in Kiel, Neumünster, Wickersdorf, Holzminden und in Eckernförde.

#### Die Herausgeber

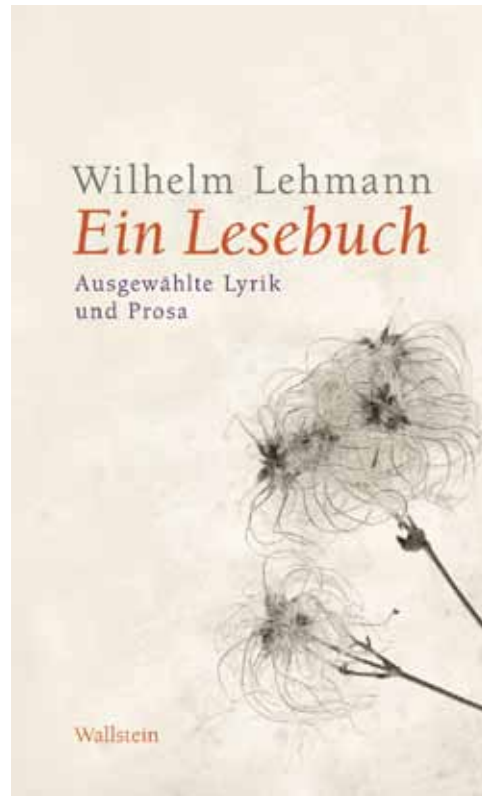
Uwe Pörksen, geb. 1935, Sprachwissenschaftler und Schriftsteller, emer. Professor für Deutsche Sprache und Ältere Literatur in Freiburg. Er ist Stellvertretender Vorsitzender der Wilhelm-Lehmann-Gesellschaft.

Jutta Johannsen, geb. 1950, ist seit 1994 Direktorin der Eckernförder Jungmannschule.

Heinrich Detering, geb. 1959, ist Professor für Neuere deutsche Literatur in Göttingen. Seit 2011 ist er Präsident der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.

#### Im Wallstein Verlag erschienen

David Scrase: Wilhelm Lehmann. Biographie (2011); Werner Kraft/Wilhelm Lehmann: Briefwechsel 1931–1968, hg. von Ricarda Dick (2008); Sichtbare Zeit. Journal der Wilhelm-Lehmann-Gesellschaft, Bd. 1 ff. (2005 ff.)



Wilhelm Lehmann  
**Ein Lesebuch**  
Ausgewählte  
Lyrik und Prosa

Herausgegeben von Uwe  
Pörksen, Jutta Johannsen  
und Heinrich Detering

160 S., geb., Schutzumschlag  
€ 14,90 (D); € 15,40 (A)  
ISBN 978-3-8353-1007-0  
sofort lieferbar WG 1140



Bilderreich und lakonisch versucht Wilhelm Lehmann, die Welt zur Welt zu machen. Während seine Lyrik auf präzisen Beobachtungen der Natur und eigenen botanischen Studien fußt und sich mit Motiven der Bildungstradition an nicht wenigen Stellen verbindet, sind Lehmanns Erlebnisse als Deserteur und Kriegsgefangener, später als Gymnasiallehrer Hintergrund der Romane. Sein »Bukolisches Tagebuch« wiederum steht in der Tradition des anglo-amerikanischen *nature writing* und gewährt zugleich einen Blick in seine Lyrik-Werkstatt.

Im Lesebuch finden sich über 50 Gedichte aus der Zeit von 1908 bis kurz vor Lehmanns Tod im Jahr 1968. Hinzu kommen Auszüge aus den frühen, autobiographischen Romanen, aus dem »Bukolisches Tagebuch« und aus poetologischen Essays sowie drei Übersetzungen englischer Lyrik.

*»Welches ist das Geschäft der Welt? Da zu sein.  
Welches ist das Geschäft der Dichtung?  
Der Welt bei diesem Vorhaben zu helfen.«*

## »Sich an den Tod heranpürschen ...«

Hermann Broch und Egon Vietta  
im Briefwechsel 1933–1951



### »Sich an den Tod heranpürschen ...«

Hermann Broch  
und Egon Vietta  
im Briefwechsel  
1933–1951

Herausgegeben von  
Silvio Vietta und  
Roberto Rizzo

ca. 368 S., geb.,  
Schutzumschlag  
ca. € 24,90 (D); € 25,60 (A)  
ISBN 978-3-8353-1088-9  
März      WG 1117



Der hier erstmals komplett abgedruckte Briefwechsel zwischen Hermann Broch und Egon Vietta gehört zu den interessantesten Dichterzeugnissen des 20. Jahrhunderts und speziell der Zeit um den Zweiten Weltkrieg. Diskutiert werden hier die neuesten philosophischen Strömungen – z.B. Phänomenologie, Existentialismus und negative Theologie –, die Umbrüche in der deutschen Medien- und Publikationslandschaft, vor allem aber: die geistige Situation der Literatur in dieser Zeit. Darüber lassen die unterschiedlichen Lebenssituationen der Schreiber jedoch noch weit hinausblicken: schreibt Broch seine Briefe zum größten Teil aus dem US-amerikanischen Exil, so spiegeln diejenigen Viettas die beklemmende Lage des Daheimgebliebenen. Brochs Briefe verdeutlichen jedoch auch, wie sehr er in seinem Roman »Der Tod des Vergil« noch aus dem Exil gegen die Bedrohung durch die Nationalsozialisten anschreibt.

Neben einem ausführlichen Kommentar stellt das Nachwort die Biographien beider Dichter in den Kontext des politischen Widerstands: Broch aus dem Exil, Vietta bei der »Weißen Rose Hamburg«.

Ein eindrucksvolles Zeugnis der deutschen Krise Mitte des 20. Jahrhunderts: Zwei Autoren ringen um ein Konzept für ein neues Deutschland nach dem Krieg.

### Hermann Broch

(1886–1951) aktiv im Umfeld des »Wiener Kreises«, zahlreiche Romane, Essays und Vorträge.

### Egon Vietta

(1903–1959) bekannt v.a. als Dramatiker und Essayist, Vertreter der »Neoklassik« und als Mitglied der »Weißen Rose Hamburg« Teil des Widerstandes gegen den Nationalsozialismus.

### Die Herausgeber

Silvio Vietta, geb. 1941, Sohn von Egon Vietta, Professor em. für Literatur- und Kulturgeschichte an der Universität Hildesheim. Veröffentlichungen u.a.: Europäische Kulturgeschichte. Eine Einführung (2007); Der europäische Roman der Moderne (2007); Texte zur Poetik (2012); Rationalität. Eine Weltgeschichte (2012).

Roberto Rizzo, geb. 1940, Professor für Deutsche Literatur an der Universität Bologna. Veröffentlichungen u.a. über Hermann Broch und Hannah Arendt.

### Im Wallstein Verlag erschienen

H. G. Adler und Hermann Broch. Zwei Schriftsteller im Exil. Briefwechsel, hg. von Ronald Speirs und John J. White (2004)

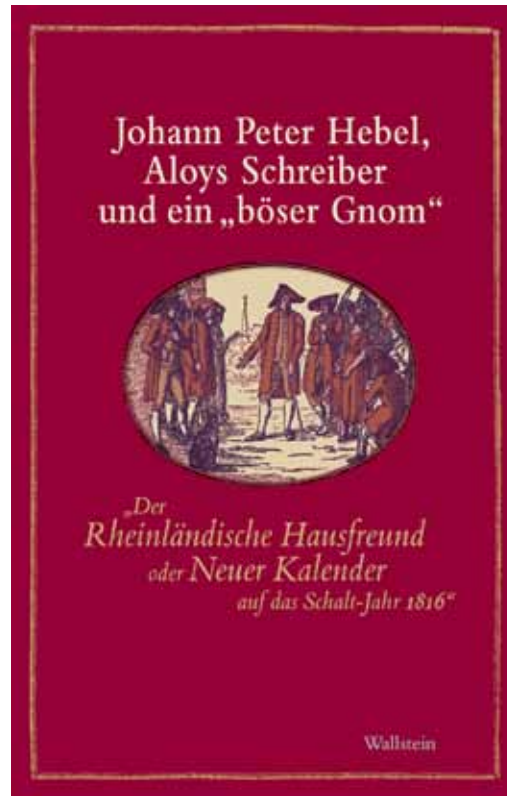


auch als E-Book erhältlich

## Johann Peter Hebel, Aloys Schreiber und ein »böser Gnom«

»Der Rheinländische Hausfreund oder  
Neuer Kalender auf das Schalt-Jahr 1816«

Erstmaliger Faksimiledruck  
des seltenen Jahrgangs des  
»Rheinländischen Haus-  
freunds« und Neusatz des  
Geschichtenteils.



**Johann Peter Hebel,  
Aloys Schreiber und ein  
»böser Gnom«**

»Der Rheinländische Haus-  
freund oder Neuer Kalender  
auf das Schalt-Jahr 1816«

Faksimile- und Neudruck,  
herausgegeben und mit  
einem Nachwort von  
Heinz Härtl

160 S., 56 S. Faksimile, 3 Abb.,  
geb., Schutzumschlag,  
€ 29,90 (D); € 30,80 (A)  
ISBN 978-3-8353-1001-8  
April           WG 1111

ISBN 978-3-8353-1001-8



### Johann Peter Hebel

(1760 – 1826) schrieb – neben seinen von Goethe und Jean Paul hochgelobten Gedichten in allemannischer Mundart – eine Vielzahl von Kalendergeschichten, die aufgrund ihrer formvollendeten Lakonie zu Klassikern ihrer Gattung wurden und prominente Bewunderer von Franz Kafka über Walter Benjamin bis hin zu Elias Canetti fanden.

### Der Herausgeber

Heinz Härtl, geb. 1940, Literaturwissenschaftler. Zahlreiche Aufsätze und Editionen zur Literatur der Goethe-Zeit, vor allem zur Romantik.

### Im Wallstein Verlag erschienen

Johann Peter Hebel: Der Schuster Flink, hg. von Heinz Härtl (2008)

Seit 1808 gab Johann Peter Hebel im badischen Karlsruhe den »Rheinländischen Hausfreund« heraus. Die Mehrzahl der Kalendergeschichten, die Hebels Berühmtheit als Erzähler begründeten, erschienen in diesem Organ.

Waren die ersten Jahre von napoleonischen Reformen geprägt, bekam Hebel nach den Befreiungskriegen 1813/14 mit dem Beginn der Restaurationsepoche und dem veränderten politischen Klima Schwierigkeiten mit dem »Kalender«.

Von diesen Schwierigkeiten zeugt der Jahrgang 1816, an dem Hebel einen größeren Anteil hatte, als ihm bisher zugeschrieben wurde. Der Kalender auf das Schalt-Jahr 1816 wird vollständig faksimiliert, enthält also außer dem Geschichtenteil auch den kalendarischen. Von besonderem Reiz sind drei ganzseitige Abbildungen von Joseph Jacob Dambacher, dem u. a. von Walter Benjamin geschätzten Hebel-Illustrator.

Im Nachwort erörtert Heinz Härtl die Problematik einer Zuschreibung der Texte zu Johann Peter Hebel als Verfasser. Bei allem Bemühen um Aufklärung bleibt jedoch in dem Jahrgang und seinen Kontexten einiges ominös, kein Wunder bei rätselhaften Autoren und Illustratoren wie Hebel und Dambacher.

# August Klingemann Nachtwachen von Bonaventura Freimüthigkeiten



August Klingemann  
**Nachtwachen von Bonaventura**  
**Freimüthigkeiten**

Herausgegeben von  
Jost Schillemeit

ca. 248 S., geb., Schutzumschlag  
ca. € 19,90 (D); € 20,50 (A)  
ISBN 978-3-8353-0831-2  
März      WG 1111



»Nachtwachen. Von Bonaventura« – unter diesem Titel erschien 1804 anonym ein Buch, das im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts wiederentdeckt wurde und seit 1877 in immer neuen Nachdrucken erschien. Als mutmaßlichen Verfasser nahm man unter anderem Schelling, E. T. A. Hoffmann und Brentano an.

Erst 1973 gelang Jost Schillemeit die eindeutige Identifizierung des Braunschweiger Literaten und Theaterdirektors August Klingemann als Verfasser. Von Klingemann stammt auch das ebenfalls anonym erschienene kleine satirische Lustspiel »Freimüthigkeiten«, das in Ton, Stil und Stoff deutlich an die »Nachtwachen« erinnert.

Beide Texte folgen in Wortlaut, Orthographie und Interpunktion den Erstdrucken und sind mit einem Nachwort und Anmerkungen von Jost Schillemeit versehen.

*»Wie oft habe ich das geliebte schnurrige Werk gekauft, und immer, wenn ich es wiederlesen wollte, war es weg, hatte es einer mitgehen lassen. Ich sage auch nichts dawider, denn es ist ja begreiflich.«*

Peter de Mendelssohn, Süddeutsche Zeitung

Das fabelhafte Grundbuch der  
Romantik, ediert und kommentiert  
von Jost Schillemeit.

**Ernst August Friedrich Klingemann** (1777 – 1831) war Dramatiker, Erzähler, Essayist und Theaterleiter in Braunschweig. Ihm ist die erste öffentliche Aufführung von Goethes »Faust« 1829 zu verdanken.

#### Der Herausgeber

Jost Schillemeit (1931 – 2002) lehrte Deutsche Literaturwissenschaft an der TU Braunschweig. Gastprofessor in Princeton. Herausgeber der Werke Wilhelm Raabes, Mitherausgeber der Kritischen Kafka-Ausgabe.

#### Im Wallstein Verlag erschienen

Studien zur Goethezeit (2006)  
Kafka-Studien (2004)



auch als E-Book erhältlich

Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung im Jüdischen Museum Berlin vom 23. März bis 15. Juli 2012

# Berlin Transit

Jüdische Migranten aus Osteuropa in den 1920er Jahren

## Die Reihenherausgeberinnen

Verena Dohrn, geb. 1951, ist Koordinatorin des DFG-Projekts »Charlottengrad und Scheunenviertel. Osteuropäisch-jüdische Migranten in Berlin der 1920/30er Jahre« an der FU Berlin.

Veröffentlichungen u.a.:  
Simon Dubnow: Buch des Lebens. Erinnerungen und Gedanken (Hg., 2004/05).

Gertrud Pickhan, geb. 1956, ist Professorin für die Geschichte Ostmitteleuropas an der FU Berlin.

Veröffentlichungen u.a.:  
Gegen den Strom. Der Allgemeine Jüdische Arbeiterbund »Bund« in Polen 1918–1939 (2001).

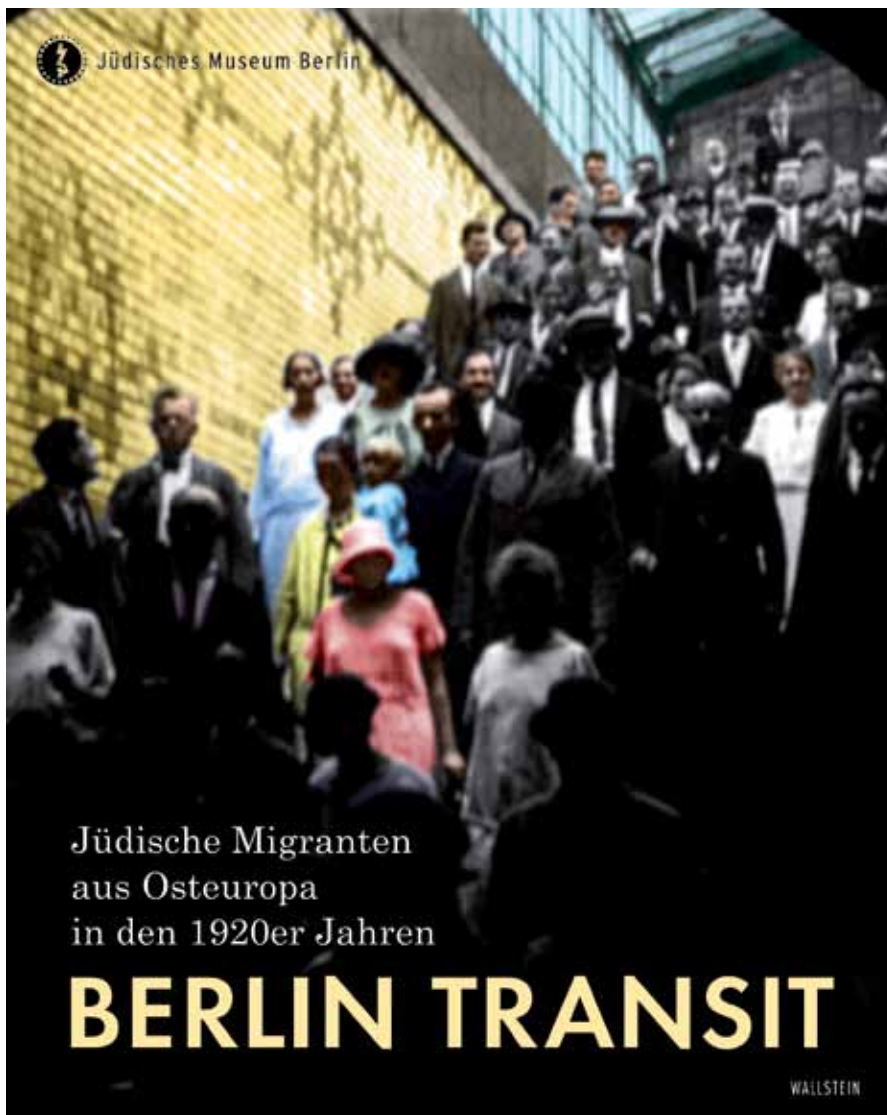
## In der Reihe erschienen

Transit und Transformation. Osteuropäisch-jüdische Migranten in Berlin 1918–1939, hg. von Verena Dohrn und Gertrud Pickhan (2010)

Berlin – Drehscheibe zwischen Ost und West – war bereits seit dem Ende des 19. Jahrhunderts, vor allem aber nach dem Ersten Weltkrieg, Zufluchtsort und Zwischenstation für Zehntausende von Juden aus Osteuropa, meist Kriegs-, Pogrom- oder Revolutionsflüchtlinge aus Russland, Litauen oder Galizien. Für mehr als ein Jahrzehnt wurde die Stadt zu einem Zentrum jüdischer Migration in Europa. Vielfältig vernetzt und in mehreren Sprachen zu Hause, bewirkten die Migranten aus dem Osten Europas eine Blüte jüdischer Kultur in Berlin und waren zugleich Teil des multikulturellen Stadtraums. Viele dieser, oft mittellosen, jüdischen Familien lebten im Scheunenviertel, nahe dem Alexanderplatz, andere im bürgerlichen Charlottenburg, das aufgrund des hohen russischen Anteils der Bevölkerung auch Charlottengrad genannt wurde.

Die Ausstellung »Berlin Transit« erzählt anhand von Kunstwerken, Dokumenten, Fotos und Objekten vom Leben der Emigranten. Der reich bebilderte und durchgehend farbige Katalog begleitet die Ausstellung und vertieft ihre Themen in zehn Essays renommierter Wissenschaftler.

*Eine Episode in der Migrationsgeschichte Berlins.*

**Berlin Transit**

Jüdische Migranten aus  
Osteuropa in den 1920er Jahren

Herausgegeben vom  
Jüdischen Museum Berlin  
in Zusammenarbeit mit  
dem Forschungsprojekt  
»Charlottengrad und  
Scheunenviertel. Osteuropäisch-  
jüdische Migranten im Berlin der  
1920/30er Jahre«, Osteuropa-  
Institut, Freie Universität Berlin.

Charlottengrad und  
Scheunenviertel, Bd. 3.  
Herausgegeben von Gertrud  
Pickhan und Verena Dohrn

ca. 160 S., ca. 200 farb. Abb.,  
Klappenbroschur,  
Format 21 x 23 cm  
ca. € 19,80 (D); € 20,40 (A)  
ISBN 978-3-8353-1087-2  
März WG 1556

ISBN 978-3-8353-1087-2



9 783835 310872

WALLSTEIN

## Anne-Christin Saß Berliner Luftmenschen

Osteuropäisch-jüdische Migranten in der  
Weimarer Republik

Der osteuropäisch-jüdische  
Kosmos im Weimarer Berlin  
erstmals aus der Binnen-  
perspektive.



Anne-Christin Saß  
**Berliner Luftmenschen**  
Osteuropäisch-jüdische  
Migranten in der  
Weimarer Republik

Charlottengrad und  
Scheunenviertel, Bd. 2.  
Herausgegeben von  
Gertrud Pickhan und  
Verena Dohrn

ca. 500 S., geb.,  
Schutzumschlag  
ca. € 44,90 (D); € 46,20 (A)  
ISBN 978-3-8353-1084-1  
März           WG 1556



### Die Autorin

Dr. Anne-Christin Saß,  
geb. 1976, Studium der  
Neueren/Neuesten Geschichte,  
Soziologie, Europäischen  
Ethnologie an der HU Berlin,  
wissenschaftliche Mitarbeiterin  
am Osteuropa-Institut der FU,  
Veröffentlichungen u. a. zur  
jüdischen Emigrations-  
bewegung aus Osteuropa.

### In der Reihe erschienen

Transit und Transformation.  
Osteuropäisch-jüdische Mig-  
ranten in Berlin 1918–1939, hg.  
von Verena Dohrn und Gertrud  
Pickhan (2010)

Sowohl romantisierende als auch negativ verzerrende Bilder vom »Ostjuden« prägen bis heute die Wahrnehmung der osteuropäisch-jüdischen Migranten im Berlin der Weimarer Republik. Auch die historische Forschung hat die Geschichte der osteuropäischen Juden in Deutschland vornehmlich aus der Perspektive der Aufnahmegesellschaft analysiert.

Im Mittelpunkt der Studie von Anne-Christin Saß steht nun erstmals die Gesamtheit der osteuropäisch-jüdischen Lebenswelten: die unterschiedlichen gesellschaftlichen Räume, die Herkunftsländer, das Berliner Umfeld, aber auch die jüdischen Emigrationszentren weltweit. Dabei nimmt die Autorin den historischen Stadtraum Berlin als zentralen Schauplatz von Transfer- und Aushandlungsprozessen in den Blick, in dem sich Fragen nach dem Eigenen und dem Fremden, nach Zugehörigkeit und Identifikation neu stellen. Die sich hier entwickelnden Ansichten und Projekte entstanden aus dem fruchtbaren Zusammentreffen ost- und westeuropäischer Ideenwelten. Gleichzeitig spiegeln sich in den Lebenswelten der Migranten unterschiedliche Antworten auf die Ambivalenzen der Moderne, die neue Perspektiven auf die Geschichte der Weimarer Republik eröffnen.

# Rüdiger Hachtmann

## Das Wirtschaftsimperium der Deutschen Arbeitsfront 1933–1945



Rüdiger Hachtmann  
**Das Wirtschaftsimperium  
der Deutschen Arbeitsfront  
1933–1945**

Geschichte der Gegenwart, Bd. 3.  
Herausgegeben von  
Martin Sabrow

ca. 696 S., geb., Schutzumschlag  
ca. € 42,- (D); € 43,20 (A)  
ISBN 978-3-8353-1037-7  
Februar      WG 1556

ISBN 978-3-8353-1037-7



Die Deutsche Arbeitsfront (DAF), mitgliederstärkste Organisation des Dritten Reiches, besaß einen riesigen Unternehmenskomplex, der mit bis zu 200.000 Arbeitnehmern und einem Umsatz von ca. 2 Mrd. Reichsmark im Jahr zu den größten deutschen Konzernen gehörte. Dieses Unternehmenskonglomerat war vor allem im Bank- und Versicherungsgewerbe, im Bau- und Wohnungswesen, im Verlagswesen und Buchhandel, im Automobil- und Schiffsbau sowie im Einzelhandel tätig. Dazu gehörten Unternehmen wie die „Neue Heimat“, das spätere VW-Werk oder der Langen-Müller Verlag.

Rüdiger Hachtmann stellt die rasante Entwicklung der einzelnen Konzernteile zwischen 1933 und 1945 dar und skizziert ihre Vorgeschichte sowie Entwicklungen nach dem Krieg. Darüber hinaus untersucht der Autor Grundfragen der Geschichte des Dritten Reiches: Warum beschränkten sich NS-Organisationen wie die DAF nicht auf die politische Sphäre, sondern wurden darüber hinaus als Unternehmer tätig? Welche Folgen hatte dies für die gesamtwirtschaftlichen Konstellationen? Wie reagierten die privatwirtschaftlichen Konkurrenz und die politischen Rivalen? Was hielt das Unternehmenskonglomerat der Arbeitsfront überhaupt zusammen? Welche politischen Aufgaben wies die DAF ihrem Konzern zu?

Die deutsche Arbeitsfront als unternehmerische Macht: Eine politische Organisation im Kern des NS-Wirtschaftssystems.

### Der Autor

Rüdiger Hachtmann, geb. 1953, wiss. Mitarbeiter am Zentrum für Zeithistorische Forschung in Potsdam, apl. Professor an der TU Berlin.

Veröffentlichungen u.a.:  
Tourismus-Geschichte (2007);  
Ein Koloss auf tönernen Füßen: Das Gutachten des Wirtschaftsprüfers Karl Eicke über die Deutsche Arbeitsfront vom 31. Juli 1936 (2006); Epochen-schwelle zur Moderne – 1848/49 (2002); Berlin 1848 (1997); Industriearbeit im Dritten Reich (1989).

### Im Wallstein Verlag erschienen

Rüdiger Hachtmann: Wissensmanagement im ›Dritten Reich‹. Die Generalverwaltung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft (2007)



auch als E-Book erhältlich

## Martin Sabrow Die Zeit der Zeitgeschichte

Ein Grundlagenessay über den Kernbegriff der modernen Geschichtswissenschaft.



Martin Sabrow  
**Die Zeit der Zeitgeschichte**

ca. 48 S., Klappenbroschur  
ca. € 9,90 (D); € 10,20 (A)  
ISBN 978-3-8353-1035-3  
Mai      WG 1559



### Der Autor

Martin Sabrow, geb. 1954, ist Direktor des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam und Professor für Neueste Geschichte und Zeitgeschichte an der HU Berlin. Zahlreiche Veröffentlichungen zur politischen Kulturgeschichte der Weimarer Republik, der DDR-Geschichte sowie der Geschichtskultur und der deutschen Erinnerungspolitik nach 1989.

Welche Bedeutung hat die Zeit in der Zeitgeschichte?

Martin Sabrow verdeutlicht, dass das Wort Zeitgeschichte mehr Bedeutungen tragen kann als nur die Bindung an die Zeitgenossenschaft. Er thematisiert drei unterschiedliche Dimensionen der Zeitlichkeit, die der Begriff der Zeitgeschichte im Deutschen umschließt und von denen er getragen wird: erstens aus geschichtstheoretischer Perspektive den zeitlichen Erstreckungsbereich der Zeitgeschichte, zweitens in realgeschichtlicher Hinsicht die Bedeutung der Zeit als Faktor politischer Herrschaft im Jahrhundert der Extreme und drittens aus rezeptionsgeschichtlichem Blickwinkel die Stellung der Zeithistorie in der politischen Gegenwartskultur.

# Die Geburt des Zeitzeugen nach 1945



## Die Geburt des Zeitzeugen nach 1945

Herausgegeben von Martin Sabrow und Norbert Frei

Geschichte und Gegenwart, Bd. 4. Herausgegeben von Martin Sabrow  
Beiträge zur Geschichte des 20. Jahrhunderts, Bd. 14.  
Herausgegeben von Norbert Frei

ca. 400 S., geb., Schutzumschlag  
ca. € 34,90 (D); € 35,90 (A)  
ISBN 978-3-8353-1036-0  
Juni WG 1557



### Aus dem Inhalt:

- Martin Sabrow:* Der Zeitzeuge als Wanderer zwischen zwei Welten  
*Harald Welzer:* Vorschläge zur Modernisierung der Erinnerungskultur  
*Rainer Gries:* Zeitzeugen in den Medien  
*Achim Saupe:* Historischer und juridischer Zeuge vor dem »Zeitzeugen«  
*José Brunner:* Die medikalisierte Zeugenschaft  
*Laura Jockusch:* Zur Entwicklung jüdischer Zeugenschaft vor und nach dem Holocaust  
*Sybille Steinbacher:* Zeitzeugenschaft und die Etablierung der Zeitgeschichte in der Bundesrepublik Deutschland  
*Jolande Withuis:* Zeitzeugen des Zweiten Weltkriegs in den Niederlanden  
*Hanna Yablonka:* Die Bedeutung der Zeugenaussagen im Prozess gegen Adolf Eichmann  
*Silke Satjukow:* Erinnerung an den Nationalsozialismus in der DDR  
*Judith Keilbach:* Entwurf einer Mediengeschichte der Zeitzeugen  
*Christoph Classen:* Überlegungen zum Verhältnis von Medialisierung und Erinnerungskultur  
*Wulf Kansteiner:* Aufstieg und Abschied der NS-Zeitzeugen in den Geschichtsdokumentationen des ZDF  
*Hanno Loewy:* Zweideutige Zeugen: Die Wiederkehr der Opfer als Überlebende  
*Filippo Focardi:* Zeitzeugen und die Resistenza in Italien  
*Irina Scherbakowa:* Der Zeitzeuge aus russischer Sicht

Eine kritische Reflexion über den Zeitzeugen als Phänomen der öffentlichen Geschichtskultur.

### Die Herausgeber

Martin Sabrow, geb. 1954, ist Direktor des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam und Professor für Neueste Geschichte und Zeitgeschichte an der HU Berlin. Zahlreiche Veröffentlichungen zur politischen Kulturgeschichte der Weimarer Republik, der DDR-Geschichte sowie der Geschichtskultur und der deutschen Erinnerungspolitik nach 1989.

Norbert Frei, geb. 1955, Lehrstuhlinhaber für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Jena, Leiter des »Jena Center Geschichte des 20. Jahrhunderts«. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Geschichte des Nationalsozialismus, zur Vergangenheitspolitik nach 1945 in Deutschland und Europa sowie zur Medien- und Unternehmensgeschichte.

### In der Reihe zuletzt erschienen

Annette Vowinkel: Flugzeugentführungen. Eine Kulturgeschichte (2011); Moralpolitik. Geschichte der Menschenrechte im 20. Jahrhundert, hg. von Stefan-Ludwig Hoffmann (2010)



auch als E-Book erhältlich

## Die Fiktion von der jüdischen Weltverschwörung

Zu Text und Kontext der  
»Protokolle der Weisen von Zion«

Neue Untersuchungen zum zäh-  
lebigsten Dokument des moder-  
nen Antisemitismus.

### Die Herausgeber

Eva Horn, geb. 1965, ist Profes-  
sorin für Neuere deutsche Lite-  
ratur an der Universität Wien.  
Forschungs- und Lehrtätigkeit  
in Konstanz, Frankfurt/Oder,  
New York, Basel.

Veröffentlichungen u.a.:  
Der geheime Krieg. Verrat,  
Spionage und moderne Fiktion  
(2007).

Michael Hagemeister, geb. 1951,  
Historiker und Slawist, For-  
schungs- und Lehrtätigkeit in  
Marburg, Basel, Innsbruck,  
Bochum, Berlin (FU), Frankfurt/  
Oder und München (LMU). Ver-  
öffentlichungen u.a. zur russi-  
schen Philosophie und zu den  
»Protokollen der Weisen von  
Zion« und ihrem Herausgeber  
Sergej Nilus.

### Im Wallstein Verlag erschienen

Die Protokolle der Weisen von  
Zion. Die Grundlagen des  
modernen Antisemitismus –  
Eine Fälschung. Text und  
Kommentar, hg. von Jeffrey  
L. Sammons (1998; 6. Aufl.  
2011)



### Die Fiktion von der jüdischen Weltverschwörung

Zu Text und Kontext  
der »Protokolle der  
Weisen von Zion«

Herausgegeben von Eva Horn  
und Michael Hagemeister

ca. 248 S., ca. 15 Abb., brosch.  
ca. € 29,90 (D); € 30,80 (A)  
ISBN 978-3-8353-0498-7  
März WG 1559

ISBN 978-3-8353-0498-7



Unter dem Titel »Protokolle der Weisen von Zion« ist eine Schrift bekannt, die die Juden bezichtigt, auf konspirativ-subversive Weise nach der Weltherrschaft zu streben. Entstanden um 1900, dürften die »Protokolle« das noch immer am weitesten verbreitete Dokument des modernen Antisemitismus sein. Bis heute sind die genauen Umstände ihrer Entstehung ungeklärt. Vor allem die Fragen, wer an der Abfassung beteiligt war und welche Absichten dabei verfolgt wurden, sind noch immer offen – und Gegenstand weitreichender, oft phantastischer Spekulationen. Aktuell erzählt Umberto Eco in seinem Roman »Der Friedhof in Prag« eine fiktive Version der Fälschungsgeschichte.

Die hier versammelten Essays präsentieren neue Erkenntnisse zur Herkunft und Verbreitung der »Protokolle«. Es werden bislang vernachlässigte Aspekte des ominösen Textes untersucht: seine Resonanzen mit politischen Utopien, aber auch mit den Verschwörungstheorien des 19. Jahrhunderts; die Verwendung der plagiierten Quellen und sein Status als Plagiat; und nicht zuletzt die Struktur eines Textes, der zwar viel zitiert, aber selten gelesen wurde.

Mit Beiträgen u.a. von:

Carlo Ginzburg, Stefan Gregory, Richard S. Levy, Cesare G. De Michelis,  
Ulrich Raulff



auch als E-Book erhältlich

# Francis R. Nicosia Zionismus und Antisemitismus im Dritten Reich



Francis R. Nicosia  
**Zionismus und Antisemitismus  
im Dritten Reich**

Aus dem Englischen übersetzt  
von Karin Hanta

Hamburger Beiträge zur  
Geschichte der deutschen Juden,  
Bd. 39.

ca. 416 S., ca. 20 Abb.,  
geb., Schutzumschlag  
ca. € 39,90 (D); € 41,10 (A)  
ISBN 978-3-8353-1057-5  
Mai           WG 1556



Francis R. Nicosia zeigt wie sich Zionisten und Antisemiten im nationalsozialistischen Deutschland begegneten und wie erstere auf die jüdenfeindliche Politik des NS-Regimes reagierten.

Während sich die deutschen Zionisten von einer Kooperation mit den Nationalsozialisten erhofften, günstige Bedingungen für die jüdische Auswanderung nach Palästina zu erlangen bzw. dort einen jüdischen Staat errichten zu können, wollten die Nationalsozialisten mit Hilfe der zionistischen Bewegung ihrem Ziel eines »judenreinen« Deutschen Reiches näherkommen. Der amerikanische Historiker analysiert die ungleichen und komplexen Beziehungen sowohl im nationalsozialistischen Kontext des modernen deutschen Antisemitismus, als auch mit Blick auf den Prozess, der zum nationalsozialistischen Massenmord an den europäischen Juden führte, sowie mit Rückgriff auf die spezifische Rolle des modernen Zionismus in der deutsch-jüdischen Geschichte.

Nicosia warnt davor, die Vergangenheit aus der Gegenwart heraus zu beurteilen, denn aus einer Post-Holocaust-Perspektive sei es ein Leichtes, die frühe zionistische Hoffnung auf eine Form der Übereinkunft mit den antisemitischen Nationalsozialisten als »schockierend naiv und illusorisch« abzutun. Darüber hinaus stellt er fest, dass keine jüdische Organisation im Dritten Reich die Wahl hatte, eine Zusammenarbeit mit dem NS-Staat einfach abzulehnen.

**Das Aufeinandertreffen von  
Zionismus und Antisemitismus  
im nationalsozialistischen  
Deutschland.**

## Der Autor

Francis R. Nicosia, geb. 1945, ist Raul Hilberg Distinguished Professor of Holocaust Studies an der University of Vermont. Er war Senior Fulbright Research Stipendiat in Berlin (1992–1993 und 2006–2007).

Veröffentlichungen u.a.:  
Jewish Life in Nazi Germany (Mithg., 2010); Columbia Guide to the Holocaust (2001); The Third Reich and the Palestine Question (1985/2000).

## In der Reihe zuletzt erschienen

Beate Meyer: Tödliche Gratwanderung (2011); »Wer bleibt, opfert seine Jahre, vielleicht sein Leben«. Deutsche Juden 1938–1941, hg. von Susanne Heim, Beate Meyer und Francis R. Nicosia (2010)

# Francine Christophe Nicht mehr Eure Welt

Ein Kind in Gefängnissen und Lagern 1942–1945

Ein bedrückendes Dokument,  
das vom Leben und Überleben  
eines Kindes im Holocaust  
zeugt.



Francine Christophe  
**Nicht mehr Eure Welt**  
Ein Kind in Gefängnissen und  
Lagern 1942–1945

Aus dem Französischen über-  
setzt und mit Anmerkungen  
versehen von Monika Gödecke

Bergen-Belsen. Berichte und  
Zeugnisse, Bd. 2.

ca. 208 S., ca. 10 Abb.,  
geb., Schutzumschlag  
ca. € 19,90 (D); € 20,50 (A)  
ISBN 978-3-8353-1066-7  
April      WG 1556



## Die Autorin

Francine Christophe, geb. 1933  
in Paris, verbrachte nach  
einem gescheiterten Fluchtver-  
such in die nichtbesetzte Zone  
Frankreichs fast drei Jahre in  
Gefängnissen und Lagern.  
Nach dem Krieg verfasste sie  
zahlreiche Bücher und Thea-  
terstücke. Sie engagiert sich  
als Zeitzeugin, besonders in  
der Überlebendenorganisation  
»Amicale de Bergen-Belsen«.

## In der Reihe erschienen

Arieh Koretz: Bergen-Belsen –  
Tagebuch eines Jugendlichen  
11.7.1944 – 30.3.1945 (2011)

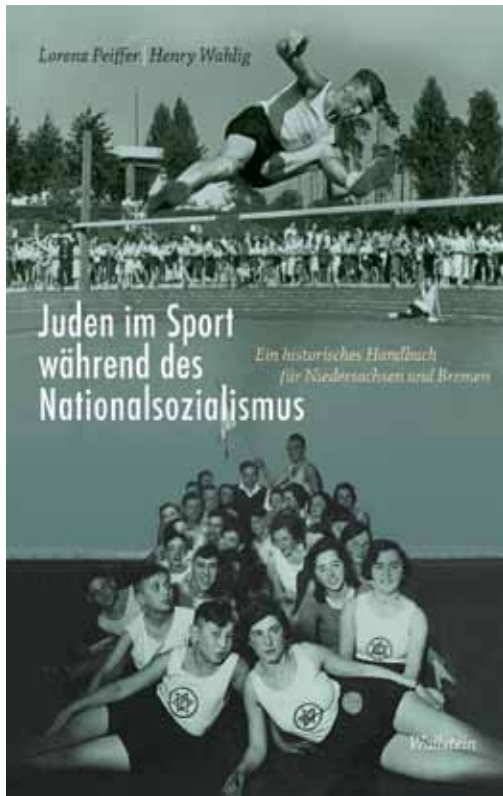
Francine Christophe wuchs in einer säkularen jüdischen Familie in Paris auf und war bei Kriegsbeginn sechs Jahre alt. Ihr Vater, der Journalist und Autor Robert Christophe, geriet in deutsche Kriegsgefangenschaft und stand deshalb, obwohl er Jude war, unter dem Schutz der Genfer Konvention. Francine und ihre Mutter Marcelle wurden in der Folge »privilegiert« behandelt: Sie waren von der Deportation in die Vernichtungslager ausgenommen, wurden jedoch im Mai 1944 als Geiseln für einen möglichen Austausch gegen im Ausland internierte Deutsche ins »Austauschlager« Bergen-Belsen deportiert. Noch Anfang April 1945 wurden sie in Richtung Theresienstadt transportiert und am 23. April bei Tröbitz befreit.

Schon als Jugendliche hielt Francine Christophe ihre Erinnerungen in ersten Skizzen fest, bevor das Buch 1996 in Frankreich erschien. Darin nimmt sie den Leser in einzelne Szenen und Situationen mit – aus der Sicht eines Mädchens im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Die Eindrücke werden durch Reflexionen aus ihrer Erwachsenenzeit und von einem Besuch der Gedenkstätte Bergen-Belsen 50 Jahre später ergänzt.

*Das Buch wurde bereits ins Englische und Italienische übersetzt.*

# Lorenz Peiffer und Henry Wahlig Juden im Sport während des Nationalsozialismus

Ein historisches Handbuch für Niedersachsen und Bremen



Lorenz Peiffer und  
Henry Wahlig

## Juden im Sport während des Nationalsozialismus

Ein historisches Handbuch  
für Niedersachsen und  
Bremen

ca. 400 S., ca. 60 Abb.,  
geb., Schutzumschlag  
ca. € 34,90 (D); € 35,90 (A)  
ISBN 978-3-8353-1083-4  
April      WG 1559

ISBN 978-3-8353-1083-4



Die Geschichtswissenschaft hat das Engagement von Juden in Turn- und Sportvereinen vor und während des Nationalsozialismus bislang fast vollständig vernachlässigt. Die Autoren erfassen erstmals die sportlichen Aktivitäten jüdischer Sportlerinnen und Sportler in einem größeren regionalen Rahmen. Mehr als 40 Lokalstudien auf dem Gebiet der heutigen Bundesländer Niedersachsen und Bremen zeigen, auf welch vielfältige Weise sich Juden vor 1933 in paritätischen Vereinen engagierten, um dann meist noch im Jahr der NS-Machtübernahme aus ihren Vereinen ausgeschlossen zu werden.

Einen besonderen Schwerpunkt legen die Untersuchungen auf die Entwicklung selbstorganisierter jüdischer Sportvereine während der NS-Zeit, die sich in größeren Städten wie Hannover und Bremen, aber auch in kleinen Landgemeinden wie Twistringen oder Bentheim, der Not gehorchend zu wichtigen Eckpfeilern des jüdischen Sozial- und Alltagslebens in der Verfolgungszeit entwickelten.

Von der Integration in die  
Isolation: der Ausschluss  
jüdischer Sportler aus den  
Sportvereinen im National-  
sozialismus.

### Die Autoren

Lorenz Peiffer, geb. 1947, Studium der Geschichte, Sport und Erziehungswissenschaft an der Universität Göttingen; Professor für Sportpädagogik an der Universität Hannover; Mitbegründer und Herausgeber der Zeitschrift »SportZeiten. Sport in Geschichte, Kultur und Gesellschaft« (2001 ff).

Veröffentlichungen u.a.:

Sport im Nationalsozialismus. Zum aktuellen Stand der sporthistorischen Forschung. Eine kommentierte Bibliografie (2009); Hakenkreuz und rundes Leder. Fußball im Nationalsozialismus, (Hg. mit Dietrich Schulze-Marmeling, 2008).

Henry Wahlig, geb. 1980 in London/Kanada. Studium der Neueren und Neuesten Geschichte in Düsseldorf, Vancouver und Lausanne. Seit April 2008 Mitarbeit am Forschungsprojekt »Juden im Sport während des Nationalsozialismus« an der Leibniz Universität Hannover. Zahlreiche Veröffentlichungen im Bereich der Sport- und Regionalgeschichte.

Eine reich bebilderte  
Einführung in die Geschichte  
des sowjetischen »Gulag«.

Eröffnung der gleichnamigen  
Wanderausstellung am 29. April  
2012 im Schloss Neuhardenberg  
und am 19. August 2012 im  
Schiller-Museum Weimar.

#### Die Herausgeber

Volkhard Knigge, geb. 1954,  
Historiker, Geschichtsdidaktiker,  
Psychoanalytiker; er ist Direktor  
der Stiftung Gedenkstätten  
Buchenwald und Mittelbau-  
Dora und Professor am Histori-  
schen Institut der Universität  
Jena.

Irina Scherbakowa, geb. 1949,  
Germanistin, Journalistin, His-  
torikerin; sie ist Wissenschaftli-  
che Mitarbeiterin der Internatio-  
nalen Gesellschaft für Histori-  
sche Aufklärung, Menschen-  
rechte und Soziale Fürsorge  
MEMORIAL Moskau.

#### Im Wallstein Verlag erschienen

Irina Scherbakowa: Zerrissene  
Erinnerung. Der Umgang mit  
Stalinismus und Zweitem Welt-  
krieg im heutigen Russland  
(2010); »... mitten im deutschen  
Volke«. Buchenwald, Weimar  
und die nationalsozialistische  
Volksgemeinschaft, hg. von  
Volkhard Knigge und Imanuel  
Baumann (2008)

# Gulag

Spuren und Zeugnisse 1929 – 1956  
Begleitband zur Ausstellung

Die Abkürzung Gulag steht für die 1930 gegründete »Hauptverwaltung der Lager« (Glawnoje Uprawlenije Lagerej), die für die Organisation und Verwaltung der Straflager in der Sowjetunion zuständig war. Mit dem Begriff wird zugleich das System von Lagern bezeichnet, das sich über die gesamte Sowjetunion erstreckte. Insgesamt 20 Millionen Häftlinge mussten dort unter oft extremen Bedingungen Zwangsarbeit leisten.

Erstmals zeigt dieser Katalog zahlreiche Dokumente und Relikte aus den sowjetischen Zwangsarbeitslagern, darunter viele aus dem Besitz ehemaliger Häftlinge. Aus ihrer Perspektive werden Geschichte und Erfahrung des Gulag 1929 bis 1956 rekonstruiert. Gleichzeitig wird so die eindrucksvolle Sammlung der Gesellschaft MEMORIAL Moskau zum ersten Mal außerhalb Russlands umfassend präsentiert.

Nicolas Werth führt in die Geschichte des sowjetischen Zwangsarbeitslagersystems und die Entwicklung der Gulag-Forschung ein. Irina Scherbakowa beleuchtet Aufgabenfelder und Stellung der Gesellschaft MEMORIAL und unterstreicht dabei die Notwendigkeit einer systematischen Dokumentation und Bewahrung der historischen Erinnerung an den »Gulag«.

*Das System »Gulag« aus der  
Perspektive der Opfer.*

**Gulag**

Spuren und Zeugnisse  
1929–1956

Begleitband zur Ausstellung

Herausgegeben von Volkhard  
Knigge und Irina Scherbakowa  
im Auftrag der Stiftung  
Gedenkstätten Buchenwald  
und Mittelbau-Dora und der  
Internationalen Gesellschaft  
für Historische Aufklärung,  
Menschenrechte und Soziale  
Fürsorge MEMORIAL Moskau

ca. 160 S., ca. 150 z.T. farbige  
Abb., Klappenbroschur  
ca. € 14,90 (D); € 15,40 (A)  
ISBN 978-3-8353-1050-6  
April      WG 1550

ISBN 978-3-8353-1050-6



9 783835 310506

# Nikolaus Pevsner Geheimreport Deutsches Design

Deutsche Konsumgüter im Visier des britischen  
Council of Industrial Design (1946)

**Design als Kriegsbeute –  
das britische Interesse an der  
Produktgestaltung im frühen  
Nachkriegsdeutschland.**

## Der Autor

Nikolaus Pevsner (1902–1983), 1933 aus dem nationalsozialistischen Deutschland nach Großbritannien emigrierter Kunst-, Architektur- und Designhistoriker, ab 1949 Professor für Kunstgeschichte an den Universitäten Cambridge und Oxford; 1969 Erhebung in den englischen Adelsstand.

## Die Herausgeberin

Anne Sudrow, geb. 1970, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam. Für ihre Studie »Der Schuh im Nationalsozialismus. Eine Produktgeschichte im deutsch-britisch-amerikanischen Vergleich« (Wallstein, 2010) wurde sie mit dem Hedwig-Hintze-Preis des Historikerverbandes ausgezeichnet.

## Zuletzt in der Reihe erschienen

Das Deutsche Museum in der Zeit des Nationalsozialismus, hg. von Elisabeth Vaupel und Stefan L. Wolff (2010); Atombilder. Ikonografie des Atoms in Wissenschaft und Öffentlichkeit des 20. Jahrhunderts, hg. von Charlotte Bigg und Jochen Hennig (2009); Evelyn Zegenhagen: »Schneidige deutsche Mädel«. Fliegerinnen zwischen 1918 und 1945 (2007)



Nikolaus Pevsner u.a.  
**Geheimreport  
Deutsches Design**  
Deutsche Konsumgüter  
im Visier des britischen  
Council of Industrial  
Design (1946)

Mit einer Einleitung  
herausgegeben von  
Anne Sudrow

Deutsches Museum.  
Abhandlungen und  
Berichte – Neue Folge,  
Bd. 28.

ca. 330 S., ca. 30 Abb.,  
geb., Schutzumschlag  
ca. € 29,90 (D); € 30,80 (A)  
ISBN 978-3-8353-1018-6  
März WG 1559



1946 sendete der britische Militärgesamtdienst eine Gruppe von namhaften britischen Designern nach Deutschland. Die Kommission bereiste Firmen und Ausbildungsstätten für Produktgestalter in den Westzonen, befragte Unternehmer, Techniker, Designer und Lehrkräfte und begutachtete Produkte. Leiter der Kommission war der 1933 aus Deutschland emigrierte Designexperte Nikolaus Pevsner. Sein geheimer Bericht offenbart die Stellung des Designers in der deutschen Industrie.

Die Edition macht diese sensationelle englische Quelle erstmals der Öffentlichkeit zugänglich. Der Bericht gibt Aufschluss über bekannte und unbekannte deutsche Designer und die Praxis der Produktgestaltung kurz nach dem Ende des Nationalsozialismus. Er widerlegt den Mythos von der »Stunde Null« des deutschen Designs. Aus der Perspektive der Siegermacht gewährt der Bericht Einblick in die Entwicklungsabteilungen der deutschen Unternehmen, zugleich zeugt er von der frühen Arbeit des britischen Council of Industrial Design, des Vorbilds für den westdeutschen Rat für Formgebung. Er zeigt, dass die Professionalisierung des Industriedesigns in Großbritannien und Westdeutschland nur als transnationales wirtschaftspolitisches Projekt zu verstehen ist. In ihrer umfassenden Einleitung schildert Anne Sudrow die Entstehungs- und Wirkungsgeschichte des Berichts.

Dominik Rigoll

## Vom inneren Frieden zur inneren Sicherheit

Staatsschutz in Westdeutschland zwischen Entnazifizierung und Extremistenbeschluss



Dominik Rigoll  
**Vom inneren Frieden zur inneren Sicherheit**  
Staatsschutz in Westdeutschland zwischen Entnazifizierung und Extremistenbeschluss

Beiträge zur Geschichte des 20. Jahrhunderts, Bd. 13.  
Herausgegeben von Norbert Frei

ca. 528 S., geb.,  
Schutzumschlag  
ca. € 39,90 (D); € 41,10 (A)  
ISBN 978-3-8353-1076-6  
Mai WG 1557



Die Geschichte der »inneren Sicherheit« beginnt nicht erst in den siebziger Jahren mit dem Terrorismus der RAF und dem »langen Marsch durch die Institutionen«. Wer die Hysterien des »roten Jahrzehnts« verstehen will, muss den Bogen viel weiter spannen: von den 150.000 Berufsverboten, die im Zuge der Entnazifizierung seit 1945 gegen vormalige NS-Funktionäre und Militärs ausgesprochen wurden, über das KPD-Verbot von 1956 und die 125.000 politischen Strafverfahren der Adenauer-Ära bis zum Extremistenbeschluss von 1972 und zum Oktoberfest-Attentat 1980.

Dominik Rigoll interessiert sich nicht nur für die Genese des Konzepts der streitbaren Demokratie und für die Erfahrungshorizonte der daran mitwirkenden Autoren, sondern auch für die konkrete Behördenpraxis und das Selbstverständnis der vom Staatsschutz betroffenen Personen. Er legt damit die erste quellennahe Untersuchung zu dieser Problematik vor – und lässt die Geschichte der »freiheitlich-demokratischen Grundordnung« in bisweilen ungewohntem Licht erscheinen.

*»Dominik Rigoll hat eine ungemein anregende Archäologie der streitbaren Demokratie vorgelegt, die durch ihre stupende Gelehrsamkeit besticht.«*

Paul Nolte

Die Geschichte der »freiheitlich-demokratischen Grundordnung« in ungewohntem Licht.

### Der Autor

Dominik Rigoll, geb. 1975, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Jena und assoziierter Historiker am Centre Marc Bloch in Berlin. Er lehrt und forscht zu Themen der deutschen und der westeuropäischen Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert.

### In der Reihe zuletzt erschienen

Henning Tümmers: Anerkennungskämpfe. Die Nachgeschichte der nationalsozialistischen Zwangssterilisationen in der Bundesrepublik (2011); Luftkrieg. Erinnerungen in Deutschland und Europa, hg. von Jörg Arnold, Dietmar Süß und Malte Thießen (2009)

München 1972: Die mehrfach preisgekrönte Studie über die Olympischen Spiele im Spannungsfeld zwischen Vergangenheitsbewältigung und Zukunftseuphorie. Jetzt in deutscher Übersetzung.

#### Die Autoren

Kay Schiller, geb. 1962, lehrt Modern European History an der Durham University, Großbritannien.

Veröffentlichungen u.a.: Gelehrte Gegenwelten. Über humanistische Leitbilder im 20. Jahrhundert (2000); Welt-offener Humanismus. Philosophie, Geschichte und Literaturwissenschaft in der deutsch-jüdischen Emigration (Mithg., 2006).

Christopher Young, geb. 1967, lehrt Modern and Medieval German Studies an der University of Cambridge, Großbritannien; Stipendiat der Alexander von Humboldt Stiftung.

Veröffentlichungen u.a.: Der Lieblingsfeind. Deutschland aus der Sicht seiner Fußballrivalen (2006); History of the German Language through Texts (2004).

Die englische Originalfassung von »München 1972« wurde mit dem Buchpreis der North American Society for Sport History und dem Aberdare Literary Prize for Sports History der British Society of Sports History ausgezeichnet.

# Kay Schiller, Christopher Young München 1972

Olympische Spiele im Zeichen des modernen Deutschland

Die olympischen Spiele von 1972 waren das erste sportliche Großereignis in Deutschland nach dem Krieg. Kay Schiller und Christopher Young ist eine Gesamtdarstellung der politischen und sportlichen Geschehnisse gelungen, die nicht ausschließlich das Attentat auf die israelische Mannschaft fokussiert (auf das die Spiele in der Erinnerung oft reduziert werden), sondern eine Einbettung in den politischen und kulturellen Kontext der westdeutschen Nachkriegsgeschichte leistet.

Die »heiteren Spiele« von 1972 sollten der Weltöffentlichkeit Deutschlands politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung in der Nachkriegszeit demonstrieren. Im Vergleich zum Vor- und Gegenbild der Spiele in Berlin 1936 und zum anderen deutschen Staat während des Kalten Kriegs lässt sich dieser grundlegende Wandel ablesen.

*»Ein herausragendes Buch.«*

*Der Tagesspiegel*

*»Ein brillantes Buch.«*

*Frankfurter Allgemeine Zeitung*



Kay Schiller und  
Christopher Young  
**München 1972**  
Olympische Spiele im  
Zeichen des modernen  
Deutschland

Mit einem Vorwort von  
Hans-Jochen Vogel.  
Aus dem Englischen  
übersetzt von Sonja Hogl

ca. 380 S., ca. 15 Abb.,  
geb., Schutzumschlag  
ca. € 29,90 (D); € 30,80 (A)  
ISBN 978-3-8353-1010-0  
März      WG 1557

ISBN 978-3-8353-1010-0



## Die Entschädigung von NS-Zwangsarbeit am Anfang des 21. Jahrhunderts

Die Stiftung »Erinnerung, Verantwortung und Zukunft« und ihre Partnerorganisationen

Eine Bilanz der internationalen Entschädigung von NS-Zwangsarbeitern.



### Die Entschädigung von NS-Zwangsarbeit am Anfang des 21. Jahrhunderts

Die Stiftung »Erinnerung, Verantwortung und Zukunft« und ihre Partnerorganisationen

Herausgegeben von Constantin Goschler.  
In Zusammenarbeit mit José Brunner, Krzysztof Ruchniewicz und Philipp Ther

4 Bde., zus. ca. 1376 S.,  
ca. 80 Abb., geb., Schuber  
ca. € 59,90 (D); € 61,60 (A)  
ISBN 978-3-8353-1085-8  
Mai WG 1559



#### Der Herausgeber

Constantin Goschler, geb. 1960, ist Professor für Zeitgeschichte an der Universität Bochum. Veröffentlichungen u.a.: Europäische Zeitgeschichte seit 1945 (Hg. zus. mit Rüdiger Graf, 2010).

#### Im Wallstein Verlag erschienen

Die Praxis der Wiedergutmachung. Geschichte, Erfahrung und Wirkung in Deutschland und Israel, hg. von José Brunner, Norbert Frei und Constantin Goschler (2009); Constantin Goschler: Schuld und Schulden. Die Politik der Wiedergutmachung für NS-Verfolgte seit 1945 (2005)

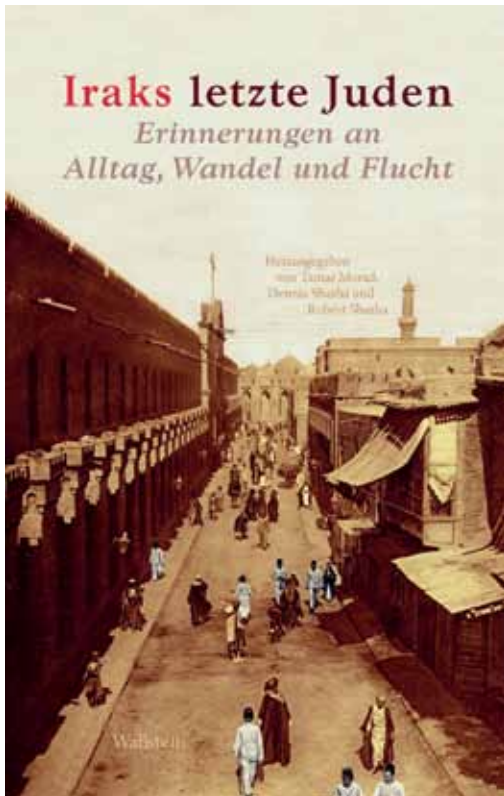
Fast sechzig Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs erhielten rund 1,66 Millionen NS-Zwangsarbeiter eine materielle und symbolische Entschädigung von der Stiftung »Erinnerung, Verantwortung und Zukunft« und sieben internationalen Partnerorganisationen. Neben jüdischen Sklavenarbeitern lag der Schwerpunkt vor allem auf Ost- und Ostmitteleuropa, wohin bis dahin kaum Wiedergutmachung für NS-Verfolgte geleistet worden war.

Vier Jahre lang erforschte ein internationales Team von 20 Wissenschaftlern die Umsetzung und die Folgen dieser Entschädigungen, durchsuchte dazu Archive in acht Ländern und führte zahlreiche Zeitzeugeninterviews. In den daraus hervorgegangenen Beiträgen wird gezeigt, in welcher Weise die Logik politischer Verteilungskämpfe und bürokratischer Institutionen auf komplexe Verfolgungserfahrungen und konkurrierende Gerechtigkeitsansprüche traf und dabei auch die europäische Erinnerungslandschaft umformte.

Damit ist dieses Werk ein wesentlicher Beitrag zu der bislang kaum erforschten Frage, was die Entschädigung historischen Unrechts sowohl für die betroffenen Individuen als auch für ihre Gesellschaften bedeuten kann.

# Iraks letzte Juden

## Erinnerungen an Alltag, Wandel und Flucht



### Iraks letzte Juden

Erinnerungen an Alltag,  
Wandel und Flucht

Herausgegeben von  
Tamar Morad,  
Dennis Shasha  
und Robert Shasha.

Aus dem Englischen über-  
setzt von Anke Irmischer

ca. 286 S., ca. 10 Abb.,  
brosch.

ca. € 24,90 (D); € 25,60 (A)

ISBN 978-3-8353-1009-4

April      WG 1558

ISBN 978-3-8353-1009-4



9 783835 310094

Noch in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts existierte eine florierende jüdische Gemeinde im Irak. Die Zahl ihrer Mitglieder verringerte sich jedoch drastisch in Folge arabischer Feindseligkeiten, zionistischer Emigration und aufgrund des diktatorischen Systems Saddam Husseins. Von den einst 130.000 Mitgliedern war beim Einmarsch der amerikanischen Truppen im Jahr 2003 nur noch eine kleine Gruppe von etwa zwanzig Juden im Irak übrig geblieben.

Die Autoren erinnern an diese einst lebendige Gemeinschaft: an ihre Ideale und Hoffnungen, sie erzählen von israelischen Undercover-Agenten, die den Massenexodus (die »Operation Nehemia«) ermöglichten, sowie von den Familien, deren Verwandte in den Gefängnissen Saddam Husseins festgehalten wurden.

»Iraks letzte Juden« porträtiert anhand von Interviews mit Zeitzeugen die Geschichte der ältesten, bis ins babylonische Exil zurückreichende, und erst in jüngster Vergangenheit untergegangenen jüdischen Diaspora-Gemeinde.

*»Ein intensives Leseerlebnis [...], das ein neues Licht auf den Irak und seine jüngste Geschichte wirft – durch die Augen jener Menschen gesehen, die schlussendlich gezwungen waren zu fliehen, und im Ausland ein neues Leben aufzubauen.«*

Jewish Book World

Eine faszinierende Zeitreise in eine untergegangene Welt und die Geschichte einer Minderheit im modernen Irak.

### Die Herausgeber

Tamar Morad arbeitet als freie Journalistin für das Wallstreet Journal, die Jerusalem Post und die israelische Ha'aretz.

Die Brüder Dennis und Robert Shasha, die selbst irakisch-jüdische Wurzeln haben, führten die Interviews.

# Den Holocaust erzählen

## Historiographie zwischen wissenschaftlicher Empirie und narrativer Kreativität

Ein interdisziplinärer Dialog über die Grenze zwischen literarischem und historischem Erzählen.

### Die Herausgeber

Norbert Frei, geb. 1955, lehrt Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Jena und leitet das »Jena Center Geschichte des 20. Jahrhunderts«. Veröffentlichungen u.a.: Das Amt und die Vergangenheit. Deutsche Diplomaten im Dritten Reich und in der Bundesrepublik (mit E. Conze, P. Hayes, M. Zimmermann, 2010).

Wulf Kansteiner, geb. 1964, ist Associate Professor an der State University of New York, Binghamton. Veröffentlichungen u.a.: In Pursuit of German Memory. History, Television, and Politics after Auschwitz (2006); The Politics of Memory in Postwar Europe (Hg. mit C. Fogu und N. Lebow, 2006).

### In der Reihe zuletzt erschienen

Shimon Stein: Israel, Deutschland und der Nahe Osten. Beziehungen zwischen Einzigartigkeit und Normalität (2011); Atina Grossmann: Wege in der Fremde. Deutsch-jüdische Begegnungsgeschichte zwischen Feldafing, New York und Teheran (2012)



### Den Holocaust erzählen

Historiographie zwischen wissenschaftlicher Empirie und narrativer Kreativität

Herausgegeben von  
Norbert Frei und  
Wulf Kansteiner

Jena Center Geschichte des  
20. Jahrhunderts. Vorträge  
und Kolloquien, Bd. 11.

ca. 224 S., Klappenbroschur  
ca. € 15,- (D); € 15,50 (A)  
ISBN 978-3-8353-1077-3  
April WG 1559



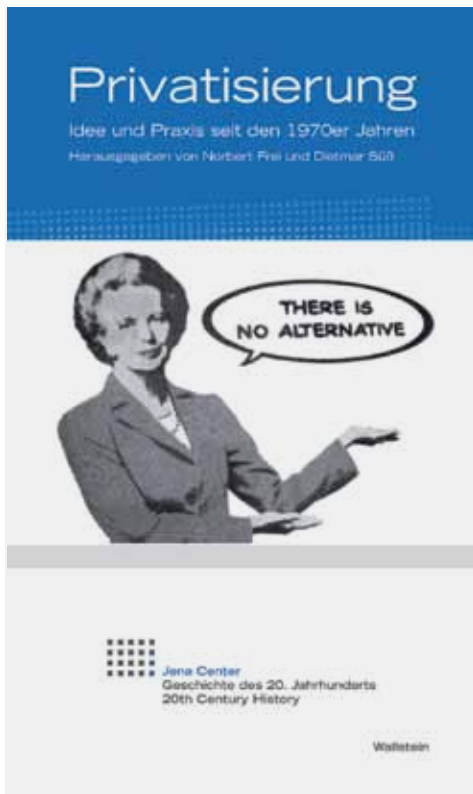
Geschichtsschreibung ist Erzählung, und Erzählungen sind sprachliche Kunstprodukte. Deshalb erfindet, wer Geschichte schreibt. Mit diesem verblüffend einfachen Argument fordert Hayden White die Geschichtswissenschaft seit rund vier Jahrzehnten heraus. Sein Klassiker »Metahistory« hat viel Furore gemacht, wurde aber nur selten mit Blick auf die historiographische Praxis diskutiert. Die Autoren setzen diese vor über zwei Jahrzehnten in Los Angeles begonnene Diskussion über die Grenzen der Geschichtsschreibung fort: Anhand der Werke von Saul Friedländer und Christopher Browning, die sich beide dem interdisziplinären Dialog stellten.

### Mit Beiträgen und Kommentaren von:

Christopher Browning, Dan Diner, Norbert Frei, Saul Friedländer, Daniel Fulda, Raphael Gross, Wulf Kansteiner, Birthe Kundrus, Chris Lorenz, Matías Martínez, Birgit Neumann, Gabriele Rosenthal, Jörn Rüsen, Wolf Schmid, Sybille Steinbacher, Bernd Weisbrod, Harald Welzer und Hayden White

# Privatisierung

Idee und Praxis seit den 1970er Jahren



## Privatisierung

Idee und Praxis seit den 1970er Jahren

Herausgegeben von  
Norbert Frei und  
Dietmar Süß

Jena Center Geschichte des  
20. Jahrhunderts. Vorträge  
und Kolloquien, Bd. 12.

ca. 224 S., Klappenbroschur  
ca. € 15,- (D); € 15,50 (A)  
ISBN 978-3-8353-1086-5  
Juni WG 1557



Mit den Folgen der gegenwärtigen Finanzkrise hat eine neue Diskussion über die Rolle des Staates begonnen. »Privatisierung« und »Flexibilisierung« gelten nicht mehr uneingeschränkt als ökonomische Erfolgsrezepte, sondern werden nun selbst historisiert. Lässt sich die Geschichte seit den 1970er Jahren als »Ära der Privatisierung« beschreiben? Meint »Privatisierung« nicht nur ein neues Verständnis von Staat und Wirtschaft, sondern auch einen neuen individualistischen »Rückzug ins Private«? Schließlich fragen Historiker und Sozialwissenschaftler in diesem Band, wie westeuropäische und angloamerikanische Privatisierungsideen und -erfahrungen die Transformation im postkommunistischen Osteuropa beeinflussten.

### Mit Beiträgen von:

Frank Bösch, Pascal Eitler, Norbert Frei, Dominik Geppert, Hans Günter Hockerts, Hervé Joly, Karl Lauschke, Stephan Lessenich, Joachim von Puttkamer, Tim Schanetzky, Wolfgang Seibel, Detlef Siegfried und Dietmar Süß

**Weniger oder mehr Staat?  
Historiker und Sozialwissen-  
schaftler diskutieren über die  
Aktualität einer alten Frage.**

### Die Herausgeber

Norbert Frei, geb. 1955, lehrt Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Jena und leitet das »Jena Center Geschichte des 20. Jahrhunderts«.

Veröffentlichungen u.a.:  
Das Amt und die Vergangenheit.  
Deutsche Diplomaten im Dritten Reich und in der Bundesrepublik (mit E. Conze, P. Hayes, M. Zimmermann, 2010).

Dietmar Süß, geb. 1973, lehrt Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Jena und ist Dilthey-Fellow der VolkswagenStiftung.

Veröffentlichungen u.a.:  
Tod aus der Luft. Kriegsgesellschaft und Luftkrieg in Deutschland und England (2011).

### Im Wallstein Verlag erschienen

Unternehmen im Nationalsozialismus. Zur Historisierung einer Forschungskonjunktur, hg. von Norbert Frei und Tim Schanetzky (2010); Luftkrieg. Erinnerungen in Deutschland und Europa, hg. von Jörg Arnold, Dietmar Süß und Malte Thießen (2009); Die Praxis der Wiedergutmachung. Geschichte, Erfahrung und Wirkung in Deutschland und Israel, hg. von José Brunner, Norbert Frei und Constantin Goschler (2009)



auch als E-Book erhältlich

# Freilegungen

## Auf den Spuren der Todesmärsche

Archivbestände des ITS gewähren neue Perspektiven auf die Todesmärsche.



### Freilegungen

Auf den Spuren der  
Todesmärsche

Herausgegeben von  
Jean-Luc Blondel,  
Susanne Urban und  
Sebastian Schönemann

Jahrbuch des International  
Tracing Service, Bd. 1.  
Herausgegeben i.A.  
des ITS Bad Arolsen

ca. 400 S., ca. 40 Abb.,  
brosch.

ca. € 29,90 (D); € 30,80 (A)

ISBN 978-3-8353-1011-7

Juni WG 1556



### Die Herausgeber

Jean-Luc Blondel, geb. 1953, seit Januar 2009 Direktor des Internationalen Suchdienstes (ITS). Als Delegierter des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes war er auf Missionen u.a. in El Salvador, Jerusalem, und Buenos Aires.

Sebastian Schönemann, geb. 1981, seit 2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich »Forschung« des Internationalen Suchdienstes.

Susanne Urban, geb. 1968, leitet seit 2009 den Bereich »Forschung« im ITS Bad Arolsen; vorherige Wirkungsstätten u.a. Yad Vashem in Jerusalem, Jüdisches Museum in Frankfurt am Main.

Ursprünglich als Suchdienst für Verfolgte und Opfer des Nationalsozialismus gegründet, entwickelt sich der in Bad Arolsen ansässige International Tracing Service (ITS) seit seiner Öffnung Ende 2007 allmählich in ein internationales Zentrum für Dokumentation, Information und Forschung über die nationalsozialistische Verfolgung, Zwangsarbeit sowie den Holocaust. Der Archivbestand von rund 30 Millionen Dokumenten bezeugt das Schicksal von Millionen Verfolgten und Opfern, Ermordeten und Überlebenden.

Im ersten Jahrbuch widmet sich der ITS den erst seit wenigen Jahren in den Fokus der Forschung gerückten Todesmärschen. Die Sichtung eines neu gehobenen Bestands des ITS hat Experten zusammengeführt, die verschiedene Zugänge in der Darstellung dieses letzten organisierten Massenverbrechens des nationalsozialistischen Deutschlands finden.

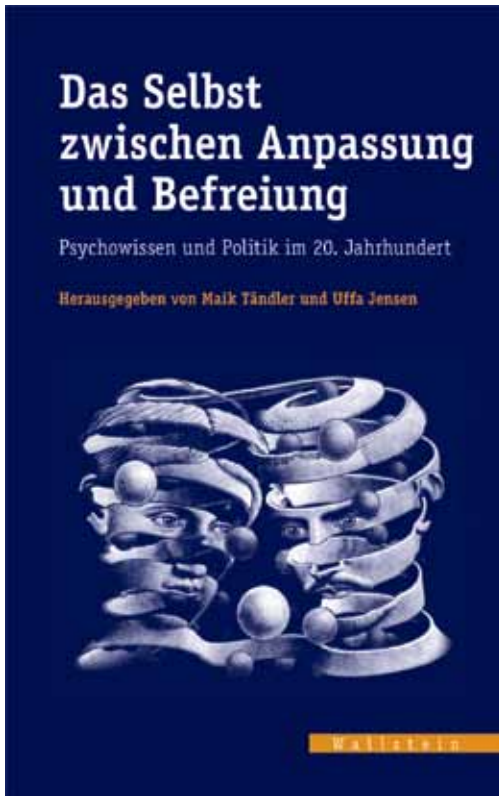
In drei Abschnitte gegliedert, enthält das Jahrbuch Perspektiven externer Wissenschaftler und Pädagogen auf die Sammlungen des ITS (»Erkenntnisse«), Darstellungen eigener Projekte und Perspektiven (»Nachrichten aus dem ITS«) sowie im Zentrum einen wechselnden thematischen Schwerpunkt (»Freilegungen«).

*Mit Beiträgen u.a. von:*

Katrin Greiser, Albert Knoll, Marc Mazurovsky und Reimer Möller

# Das Selbst zwischen Anpassung und Befreiung

Psychowissen und Politik im 20. Jahrhundert



## Das Selbst zwischen Anpassung und Befreiung

Psychowissen und Politik  
im 20. Jahrhundert

Herausgegeben von  
Maik Tändler und  
Uffa Jensen

Veröffentlichungen des  
Arbeitskreises Geschichte  
des Landes Niedersachsen  
(nach 1945), Bd. 27.  
Herausgegeben von  
Dirk Schumann

ca. 280 S., brosch.  
ca. € 24,90 (D); € 25,60 (A)  
ISBN 978-3-8353-0964-7  
Juni      WG 1559



Über die vielgestaltige Verflechtung von Verwissenschaftlichung und Politisierung menschlicher Subjektivität.

Im 20. Jahrhundert haben sich die Psychologie, die Psychoanalyse und therapeutisches Wissen wissenschaftlich etabliert. Populär wurde dieses Wissen einerseits, weil es individuelle säkulare Selbsterkenntnis versprach, aber auch, weil es von Beginn an für politische Zwecke instrumentalisiert werden konnte. »Psychowissen« über Wesen, Funktion und Formbarkeit des Selbst wurde immer sowohl zur Stabilisierung als auch zur Neugestaltung oder Überwindung der gesellschaftlichen Ordnungen angewandt.

### Aus dem Inhalt:

*Maik Tändler:* Therapeutische Vergemeinschaftung. Demokratisierung, Emanzipation und Emotionalisierung in der Gruppe, 1963–1976

*Anthony Kauders:* Wieviel Politik verträgt die Psychoanalyse? Eine bundesrepublikanische Debatte, 1968–1990

*Claudia Kemper:* Psychologische Abrüstung. Psychotherapeuten in der westdeutschen Friedensbewegung der frühen 1980er Jahre

*Christine Leuenberger:* The Self in Transition. Psychological Categories as Institutional and Political Projects before and after Germany's »Wende« in 1989

### Die Herausgeber

Maik Tändler, geb. 1979, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zeitgeschichtlichen Arbeitskreis Niedersachsen (ZAKN) an der Universität Göttingen.

Uffa Jensen, geb. 1969, war u.a. Postdoktorand am Graduiertenkolleg »Generationengeschichte« in Göttingen; er arbeitet derzeit am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin.

# Eike Christian Hirsch Versicherer im Führerstaat

Hannovers Brandkasse und Provinzial 1933–1945

Was bedeutete  
›Gleichschaltung‹ im  
Firmenalltag?



Eike Christian  
**Versicherer im Führerstaat**  
Hannovers Brandkasse und  
Provinzial 1933–1945

ca. 512 S., ca. 15 Abb.,  
geb., Schutzumschlag  
ca. € 34,90 (D); € 35,90 (A)  
ISBN 978-3-8353-1044-5  
Januar      WG 1556



## Der Autor

Eike Christian Hirsch, geb. 1937, ist freier Autor; er war drei Jahrzehnte Redakteur im Hörfunk des NDR. Unter anderem erhielt er den Niedersachsenpreis (1992).

Veröffentlichungen u. a.:  
Der berühmte Herr Leibniz  
(2000).

Schritt für Schritt zeigt Eike Christian Hirsch die Geschichte zweier mittelgroßer Unternehmen im nationalsozialistischen Deutschland: Jüdische und sozialistische Angestellte müssen gehen und werden durch linientreue Parteimitglieder ersetzt. Aus den Mitarbeitern wird eine ›Gefolgschaft‹, die auf den Führer schwören soll, und der Betriebsrat wird abgelöst. Im Verwaltungsrat sitzen bald nur noch verdiente Parteimitglieder und der Generaldirektor wird von der NSDAP gesteuert.

Ein detaillierter Blick auf den Arbeitsalltag der Landschaftlichen Brandkasse und der Provinzial Lebensversicherung, die unter dem Dach der VGH, der Versicherungsgruppe Hannover, vereint sind.

# 1989 und die Rolle der Gewalt



## 1989 und die Rolle der Gewalt

Herausgegeben von  
Martin Sabrow

ca. 400 S., brosch.  
ca. € 34,90 (D); € 35,90 (A)  
ISBN 978-3-8353-1059-9  
März      WG 1557



### Aus dem Inhalt:

- Martin Sabrow:* »1989« und die Rolle der Gewalt  
*Rüdiger Bergien:* Die SED und die Gewaltfrage im Herbst 1989  
*Jens Gieseke:* Das MfS und die Gewaltfrage  
*Holger Nehring:* Bausoldaten und die Friedlichkeit der Revolution von 1989  
*Detlef Pollack:* Die Friedlichkeit der Herbstakteure 1989  
*Heiner Bröckermann:* Die NVA und die Gewaltfrage im Herbst 1989  
*Bernd Schäfer:* Egon Krenz und die »chinesische Lösung«  
*Walter Süß:* Der friedliche Ausgang des 9. Oktober in Leipzig  
*Manfred Görtemaker:* Die Politik Bonns zwischen Krisenmanagement und Risikoabschätzung  
*Peter Haslinger:* Handlungsoptionen und Handlungslogiken der Wendedynamik in Ostmittel- und Südosteuropa  
*Peter Ulrich Weiß:* Putsch oder Revolution? Der Sturz der kommunistischen Diktatur in Rumänien und die Gewaltfrage  
*Michal Pullmann:* Gewalt in der Umbruchszeit der CSSR  
*Stefan Troebst:* Gewalt und Gewaltlosigkeit in der Wende Bulgariens  
*Marie-Janine Calic:* Der Zerfall Jugoslawiens und die Gewaltfrage  
*Jan C. Behrends:* Zur Kontinuität staatlicher Gewalt in Russland nach 1989  
*Michael Richter:* Von der »friedlichen« und »samtenen Revolution« der Jahre 1989/90 zu den »Farbrevolutionen« des 21. Jahrhunderts

Wie friedlich war die »friedliche Revolution«? Die Rolle der Gewalt beim Zusammenbruch der kommunistischen Regime in Europa.

### Der Herausgeber

Martin Sabrow, geb. 1954, ist Direktor des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam und Professor für Neueste Geschichte und Zeitgeschichte an der HU Berlin. Zahlreiche Veröffentlichungen zur politischen Kulturgeschichte der Weimarer Republik, der DDR-Geschichte sowie der Geschichtskultur und der deutschen Erinnerungspolitik nach 1989.

### Im Wallstein Verlag erschienen

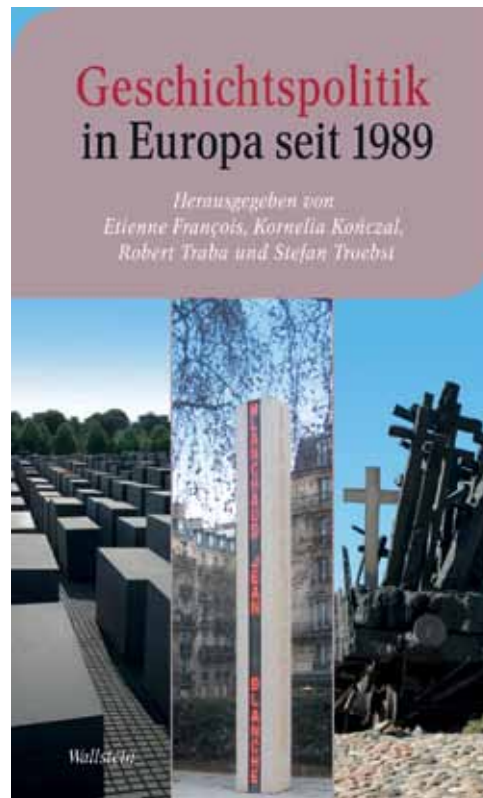
Skandal und Diktatur. Öffentliche Empörung im NS-Staat und in der DDR, hg. von Martin Sabrow (2004)



# Geschichtspolitik in Europa seit 1989

Deutschland, Frankreich und Polen  
im internationalen Vergleich

Geschichtspolitik hat sich in Europa zu einem erstrangigen Politikfeld und damit zu einem spannenden Gegenstand kulturwissenschaftlicher Forschung entwickelt.



## Geschichtspolitik in Europa seit 1989

Deutschland, Frankreich und Polen im internationalen Vergleich

Herausgegeben von Etienne François, Kornelia Kończal, Robert Traba, Stefan Troebst

Moderne europäische Geschichte, Bd. 3.  
Herausgegeben von Hannes Siegrist und Stefan Troebst

ca. 480 S., geb.,  
Schutzumschlag  
ca. € 42,- (D); € 43,20 (A)  
ISBN 978-3-8353-1068-1  
Mai WG 1559

ISBN 978-3-8353-1068-1



## Die Herausgeber

Etienne François, geb. 1943, emeritierter Professor für Geschichte an der Universität Paris und am Frankreich-Zentrum der FU Berlin.

Kornelia Kończal, geb. 1982, Germanistin und Kulturwissenschaftlerin, arbeitet am Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften.

Robert Traba, geb. 1958, Historiker und Kulturwissenschaftler, Direktor des Zentrums für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften und Honorarprofessor an der FU Berlin.

Stefan Troebst, geb. 1955, Historiker, Professor für Kulturstudien Ostmitteleuropas an der Universität Leipzig und stellvertretender Direktor des Geisteswissenschaftlichen Zentrums Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas.

Im Zuge des Epochenjahrs 1989 und der EU-Osterweiterung haben Fragen der Vergangenheitsdeutung für die Europäer immer mehr an Bedeutung gewonnen. Dies gilt nicht nur für Nationalgesellschaften und ihre Gedächtnisdiskurse, sondern auch für Erinnerungskonflikte zwischen europäischen Nationalstaaten und für europäische Institutionen. Geschichtspolitik, betrieben von staatlichen Instanzen, politischen Parteien, Kirchen und anderen religiösen Einrichtungen, Gewerkschaften, Unternehmen, Kommunen, Medien, Kulturinstitutionen, Wissenschaftlern sowie zivilgesellschaftlich organisierten Opfer- und Interessengruppen, ist mittlerweile ein zentrales Politikfeld sowie ein erkenntnisträchtiges Objekt sozial- und geisteswissenschaftlicher Forschung.

In dem vorliegenden interdisziplinären Sammelband werden Akteure der Geschichtspolitik porträtiert, die Konkurrenz der Opfer nachgezeichnet, historische Meistererzählungen analysiert und geschichtspolitische Inszenierungen in Museen und Ausstellungen beleuchtet. Im Zentrum stehen dabei Deutschland, Frankreich und Polen. Behandelt werden überdies die Europäische Union sowie Einzelbeispiele aus Europa.

# Das Politische als Kommunikation

Herausgegeben von Willibald Steinmetz



Was ist eigentlich Politik? Wo und wie wird Politik gemacht? Was ist politisch, was gilt als unpolitisch? Die historische Perspektive auf diese aktuellen Fragen zeigt: Es gab und gibt keine allgemeingültigen und überzeitlichen Definitionen dessen, was unter Politik, dem Politischen oder der Bestimmung eines Sachverhalts als politisch verstanden wird.

Die Reihe »Das Politische als Kommunikation« verfolgt die Erscheinungsformen des Politischen in Geschichte und Gegenwart. Pointierte Essays behandeln Strategien und Prozesse der Politisierung oder Entpolitisierung an ausgewählten Themen: von der Ästhetik bis zum Recht, vom Konsum bis zur Gewalt, von den Semantiken der Zugehörigkeit bis hin zu politischen Räumen jenseits von Staat und Nation.

Eine neue Reihe kurzer Essays zu zentralen Diskussionen der zeitgenössischen Politikforschung.

## Der Reihenherausgeber

Willibald Steinmetz, geb. 1957, ist Professor für Historische Politikforschung an der Universität Bielefeld und Sprecher des SFB 584 »Das Politische als Kommunikationsraum in der Geschichte«. Veröffentlichungen u.a.: Political Languages in the Age of Extremes (Hg., 2011); »Politik«. Situationen eines Wortgebrauchs im Europa der Neuzeit (Hg., 2007).

### Der Autor

Wolfgang Braungart, geb. 1956, Professor für neuere deutsche Literatur und Allgemeine Literaturwissenschaft an der Universität Bielefeld.

Veröffentlichungen u.a.:  
Gewalt und Opfer. Im Dialog mit Walter Burkert (Mithg., 2010);  
»Nichts als die Schönheit«.  
Ästhetischer Konservatismus um 1900 (Mithg., 2007).

 auch als E-Book erhältlich



Wolfgang Braungart  
**Ästhetik der Politik,  
Ästhetik des Politischen**  
Ein Versuch in Thesen

Das Politische als Kommunikation, Bd. 1.  
Herausgegeben von Willibald Steinmetz

ca. 192 S., 4 Abb., Klappenbroschur  
ca. € 9,90 (D); € 10,20 (A)  
ISBN 978-3-8353-1002-5  
April WG 1550



Politische Kommunikation ist immer auch ästhetische Kommunikation. Das Ästhetische ist die »Machart«, in der sich das, was als politisch verstanden werden soll, zeigt, zeigen muss. Ohne das Ästhetische geht es also nicht. Es ist keinesfalls nur die schöne Fassade des Politischen. Wolfgang Braungart formuliert dazu 14 Thesen und erläutert sie an Beispielen, die von der Antike bis in die politische Gegenwart reichen.

### Der Autor

Heinz-Gerhard Haupt, geb. 1943, Professor für Sozialgeschichte an der Universität Bielefeld und am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz.

Veröffentlichungen u.a.:  
Control of Violence. Historical and International Perspectives on Violence in Modern Societies (Mithg., 2011);  
Terrorismus in der Bundesrepublik. Medien, Staat und Subkulturen in den 1970er Jahren (Mithg., 2006).

 auch als E-Book erhältlich



Heinz-Gerhard Haupt  
**Gewalt und Politik im Europa  
des 19. und 20. Jahrhunderts**

Das Politische als Kommunikation, Bd. 2.  
Herausgegeben von Willibald Steinmetz

ca. 120 S., Klappenbroschur  
ca. € 9,90 (D); € 10,20 (A)  
ISBN 978-3-8353-1038-4  
April WG 1550



Unterbinden kollektive Gewaltaktionen politische Kommunikation oder werden sie in ihren Formen und Ergebnissen Teil der politischen Diskussion? Diese auch in den Sozialwissenschaften und der politischen Theorie relevante Frage soll sowohl für das staatliche Gewaltmonopol als auch für gesellschaftliche Gewaltakte gestellt und diskutiert werden. Anhand von historischen Beispielen aus dem 19. und 20. Jahrhundert stellt Heinz-Gerhard Haupt Diskurse, Strategien und Symbole dar. Die unterschiedlichen Ausprägungen und Definitionen des Gewaltbegriffs werden ebenso thematisiert wie Legitimationen von Gewaltmaßnahmen staatlicher Instanzen und politischer Gruppen.



Joanna Pfaff-Czarnecka  
**Zugehörigkeit in der mobilen Welt**  
Politiken der Verortung

Das Politische als Kommunikation, Bd. 3.  
Herausgegeben von Willibald Steinmetz

ca. 112 S., Klappenbroschur  
ca. € 9,90 (D); € 10,20 (A)  
ISBN 978-3-8353-1039-1  
April WG 1550



Zugehörigkeiten zu Nationen, ethnischen Gruppen oder religiösen Gemeinschaften sind im Verlauf der Geschichte wiederholt politisiert worden. Heute entbrennen (wieder) emotionsgeladene Debatten um Heimat, Gemeinschaft, Familie und um die Möglichkeiten der Verortung in einer räumlich und sozial zunehmend mobilen Welt. Joanna Pfaff-Czarnecka diskutiert die Möglichkeiten, die Politiken und die Paradoxa des Zugehörens und des Zusammengehörens im Spannungsfeld der multiplen Optionen und der akzentuierten Grenzziehungen.



Claudius Torp  
**Wachstum, Sicherheit, Moral**  
Politische Legitimationen des Konsums  
im 20. Jahrhundert

Das Politische als Kommunikation, Bd. 4.  
Herausgegeben von Willibald Steinmetz

ca. 152 S., Klappenbroschur  
ca. € 9,90 (D); € 10,20 (A)  
ISBN 978-3-8353-1040-7  
April WG 1550



Um die legitimen Formen des Konsums finden seit jeher Deutungskämpfe statt, die im »langen« 20. Jahrhundert des consumer capitalism zugleich Konflikte um die politisch-ökonomische Ordnung insgesamt gewesen sind. Welches Maß an Wachstum oder Sicherheit hält eine Gesellschaft für richtig? Wie sollen durch die Moralisierung des Konsums die Spielregeln in Politik und Wirtschaft umgestaltet werden? Diese und andere Fragen, die mit der Funktionsbestimmung des Konsums und der Definition des Verbraucherinteresses zusammenhängen, prägen von Anfang an die politischen Selbstbeschreibungen der Konsumgesellschaft. Claudius Torp entschlüsselt ihre Haupttendenzen.

### Die Autorin

Joanna Pfaff-Czarnecka, geb. 1956, Professorin für Sozialanthropologie an der Universität Bielefeld. Veröffentlichungen u.a.: The Politics of Belonging in the Himalayas. Local Attachments and Boundary Dynamics (Mithg., 2011); Die Ethnisierung des Politischen. Identitätspolitik in Lateinamerika, Asien und den USA (Mithg., 2007).

 auch als E-Book erhältlich

### Der Autor

Claudius Torp, geb. 1973, ist Wissenschaftlicher Assistent für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Kassel. Veröffentlichungen u.a.: Konsum und Politik in der Weimarer Republik (2011); Die Konsumgesellschaft in Deutschland 1890–1990. Ein Handbuch (Mithg., 2009).

 auch als E-Book erhältlich

## »Die Deutschen« als die Anderen Deutschland in der Imagination seiner Nachbarn

Nationenbildung im Umfeld Deutschlands und der Einfluss der Nachbarschaft.

### Das Minerva Institut

Zu den zentralen Aufgabenstellungen des 1971 gegründeten Minerva Instituts für deutsche Geschichte der Universität Tel Aviv gehören die Forschung und Lehre im Bereich von Geschichte und Kultur des deutschsprachigen Raumes und die Förderung des internationalen wissenschaftlichen Austauschs, insbesondere zwischen Israel und Deutschland.

### Die Herausgeber

José Brunner, geb. 1954, ist Professor an der Buchmann Fakultät für Rechtswissenschaft und dem Cohn Institut für Wissenschaftsgeschichte und -philosophie der Universität Tel Aviv; er ist Direktor des Minerva Instituts für deutsche Geschichte.

Iris Nachum, geb. 1975, promoviert derzeit an der Tel Aviv University; Mitarbeit am Minerva Institut für deutsche Geschichte; Gastdozentin für Politische Theorie am Interdisciplinary Center Herzliya, Israel.



### »Die Deutschen« als die Anderen

Deutschland in der  
Imagination seiner Nachbarn

Herausgegeben von José  
Brunner und Iris Nachum

Tel Aviver Jahrbuch für deutsche  
Geschichte 2012, Bd. 40.  
Herausgegeben im Auftrag des  
Minerva Instituts für deutsche  
Geschichte Universität Tel Aviv  
von José Brunner

ca. 360 S., ca. 10 Abb., brosch.  
ca. € 38,- (D); € 39,10 (A)  
ISBN 978-3-8353-0986-9  
Mai WG 1559



Im aktuellen Tel Aviver Jahrbuch für deutsche Geschichte wird gefragt, wie sich Deutschlands Nachbarn »die Deutschen« vorstellen, sich von ihnen politisch und kulturell abgrenzen oder mit ihnen identifizieren. Auch wie sie sich selbst die Geschichte dieser Abgrenzungen, Identifikationen und Ambivalenzen erzählen, wird in den Beiträgen untersucht. Darüber hinaus dokumentiert der Band ein Podiumsgespräch anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Instituts für deutsche Geschichte und des Jahrbuchs. Dabei diskutierten prominente israelische Historikerinnen und Historiker unterschiedlicher Generationen deutsche Geschichtsschreibung in Israel. Abgerundet wird dieser Rückblick durch eine eingehende Rekonstruktion der Institutsanfänge und der Rolle Walter Grabs als seines Gründers.

### Aus dem Inhalt:

*Zef Segal, Tel Aviv:* Real, Actual and Imagined Borders – State Construction in the »Third Germany«

*Christiane Brenner, München:* »Die deutsche Wolke über uns« – Deutschland und die Deutschen im tschechischen nationalen Diskurs nach dem Zweiten Weltkrieg

*Thomas Ernst, Duisburg/Essen:* Sprachen und Identitäten – Konnotationen des Deutschen in den multilingualen Nachbarländern Belgien und Luxemburg

# Jürgen Schlumbohm Lebendige Phantome

Ein Entbindungshospital und seine Patientinnen 1751 – 1830



Jürgen Schlumbohm  
**Lebendige Phantome**  
Ein Entbindungshospital  
und seine Patientinnen  
1751-1830

ca. 608 S., ca. 37 Abb., geb.,  
Schutzumschlag  
ca. € 34,90 (D); € 35,90 (A)  
ISBN 978-3-8353-1093-3  
Mai      WG 1555



In eine ferne Welt führt dies Buch den Leser. Es erzählt von der Magd Dorothea Elisabeth Junk, die ihre uneheliche Tochter dem Kindsvater vor die Tür legte, von Juliane Nolte, deren »blühende Schönheit« den »Verführer« anzog, und von der »Mohrin« Viktoria Laurenti, mit der sich ein fürstlicher Hof schmückte, bevor sie von einem adeligen Offizier ein Kind erwartete. Wie hunderte andere Frauen, die unverheiratet schwanger waren, gingen sie in das neue Göttinger Universitäts-Entbindungshospital. Dort begegneten sie dem ärztlichen Direktor, der sich für den Fortschritt der Geburtshilfe stark machte, und seinen zahlreichen Studenten, die im Verlangen nach praktischer Ausbildung mit den Hebammenschülerinnen konkurrierten. Wenn die Lebensgeschichten dieser Frauen und Männer durch ihre Fremdartigkeit den Leser in den Bann ziehen, so blitzen zugleich Konfliktlinien auf, die von bestürzender Aktualität scheinen. Es geht um Liebe und Gewalt zwischen den Geschlechtern, um soziale Hilfe und Abweisung Fremder, um natürliche Geburt und operative Entbindung, um medizinische Technik und Wünsche von Patientinnen.

Frauen in bedrängter Lage  
begegnen Medizinern, die sich  
für den Fortschritt der  
Geburtshilfe stark machen.

## Der Autor

Jürgen Schlumbohm, geb. 1942, Historiker, hat lange am Max-Planck-Institut für Geschichte geforscht und an verschiedenen Universitäten in Deutschland, Frankreich, Russland und den USA gelehrt. Veröffentlichungen u. a.: Die Entstehung der Geburtsklinik in Deutschland (mit Claudia Wiesemann, 2004); Geschichte des Ungeborenen (mit Barbara Duden und Patrice Veit, 2002); Rituale der Geburt – eine Kulturgeschichte (mit Barbara Duden, Jacques Gélis und Patrice Veit, 1998).

## Landschaft um 1800

### Aspekte der Wahrnehmung in Kunst, Literatur, Musik und Naturwissenschaft

Landschaftsauffassung in  
der Schwellenzeit um 1800 –  
in Kunst, Literatur, Musik und  
Naturwissenschaft.



#### Landschaft um 1800

Aspekte der Wahrnehmung in Kunst, Literatur, Musik und Naturwissenschaft

Herausgegeben von  
Thomas Noll, Urte Stobbe  
und Christian Scholl

ca. 320 S., ca. 60 Abb.,  
brosch.

ca. € 29,90 (D); € 30,80 (A)  
ISBN 978-3-8353-1055-1  
März WG 1559

ISBN 978-3-8353-1055-1



#### Die Herausgeber

Thomas Noll, geb. 1962,  
Professor der Kunstgeschichte  
an der Universität Bonn.  
Veröffentlichung u.a.:  
Die Landschaftsmalerei von  
Caspar David Friedrich (2006).

Urte Stobbe, geb. 1975,  
wissenschaftliche Mitarbeiterin  
am Institut für Geistes- und  
Kulturwissenschaften der Uni-  
versität Vechta.  
Veröffentlichung u.a.:  
Kassel-Wilhelmshöhe. Ein  
hochadeliger Lustgarten im  
18. Jahrhundert (2009).

Christian Scholl, geb. 1971,  
Privatdozent für Kunstge-  
schichte an der Universität  
Göttingen.  
Veröffentlichung u.a.:  
Romantische Malerei als neue  
Sinnbildkunst (2007).

#### Im Wallstein Verlag erschienen

Thomas Noll: Vom Glück des  
Gelehrten. Versuch über Jacob  
Burckhardt (1997)

Die Wahrnehmung von Landschaft als eines bildhaft aufgefassten Welt- und Naturausschnitts erlangte in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts einen nie zuvor gekannten Stellenwert. Zugleich vollzogen sich in der Landschaftswahrnehmung, die nicht gleichbedeutend mit Naturwahrnehmung zu verstehen ist, tiefgreifende Veränderungen, die bis in unsere Gegenwart hinein prägend geblieben sind.

Dies betrifft vor allem die Vorstellung einer unmittelbaren affektiven Beziehung zwischen dem Charakter der Landschaft und dem sie betrachtenden Subjekt. Nun erst werden Landschaften gleichsam »zum Sprechen« gebracht, aber auch ihre wissenschaftliche Erkundung und Klassifizierung entschieden vorangetrieben.

#### Aus dem Inhalt:

*Thomas Noll:* Zur Theorie der Landschaftsmalerei

*Marianne Klemun:* Landschaftswahrnehmung, »Naturgemälde« und Erdwissenschaften

*Uwe Hentschel:* Landschaft aus dem Geiste der Literatur und Malerei

*Hansjörg Küster:* Das Gartenreich Dessau-Wörlitz

*Gerhard Kaiser:* Beschädigtes Leben und Sehnsuchtslandschaften in Goethes »Wahlverwandtschaften« und in der Literatur um 1800

*Urte Stobbe:* Gebildete Reisende in Landschaftsgärten

*Barbara Schaff:* Ein neuer Blick auf Schottland in der Reiseliteratur der Romantik

*Andreas Waczkat:* Idealierte Landschaft in Ludwig van Beethovens »Pastorale«

*Christian Scholl:* Theorie und Praxis der Landschaftsmalerei bei Carl Gustav Carus

# Die Leidenschaften

Ein Drama in fünf Akten



## Die Leidenschaften

Ein Drama in fünf Akten

Herausgegeben von Catherine  
Nichols und Gisela Staupe

ca. 224 S., ca. 300,  
z.T. farbige Abb.,  
Klappenbroschur  
ca. € 24,90 (D); € 25,60 (A)  
ISBN 978-3-8353-1078-0  
Februar      WG 1559



Wissenschaftler aller Disziplinen haben in den letzten Jahren versucht, dem Wesen der menschlichen Gefühle und ihrer gesellschaftlichen Relevanz auf den Grund zu gehen.

Mit den Leidenschaften nimmt nun eine große Sonderausstellung im Deutschen Hygiene-Museum die vehementesten unter den Gefühlen unter die Lupe: Im Mittelpunkt stehen Zorn und Angst, Liebe, Freude, Ekel und Begierde, jene Gefühle, die uns zu überwältigen, unsere Integrität, unsere Subjektivität und Selbstbeherrschung zu bedrohen scheinen.

Mit fünf Leitessays und einer spannungsreichen Auswahl an zentralen Primärtexten von Seneca bis Schlingensiefel bietet der reich illustrierte Band eine anschauliche Einführung in das alltägliche Drama der Leidenschaften und ihre turbulente Geschichte von der Antike bis zur Gegenwart.

*Mit Beiträgen von:*

Hartmut Böhme, Ute Frevert, Mériam Korichi, Catherine Nichols, Sigrid Weigel.

*Der Band erscheint begleitend zur gleichnamigen Ausstellung im Deutschen Hygiene-Museum in Dresden vom 10. Februar bis 31. Dezember 2012*

**Antrieb oder Störenfried? Die Ambivalenz der Leidenschaften von der Antike bis zur Gegenwart.**

## Die Herausgeberinnen

Catherine Nichols, geb. 1974, ist freie Kuratorin, Autorin und Übersetzerin.

Veröffentlichungen u.a.:

Beuys. Die Revolution sind wir (2008, mit Eugen Blume); Bruce Nauman. Ein Lesebuch (2010).

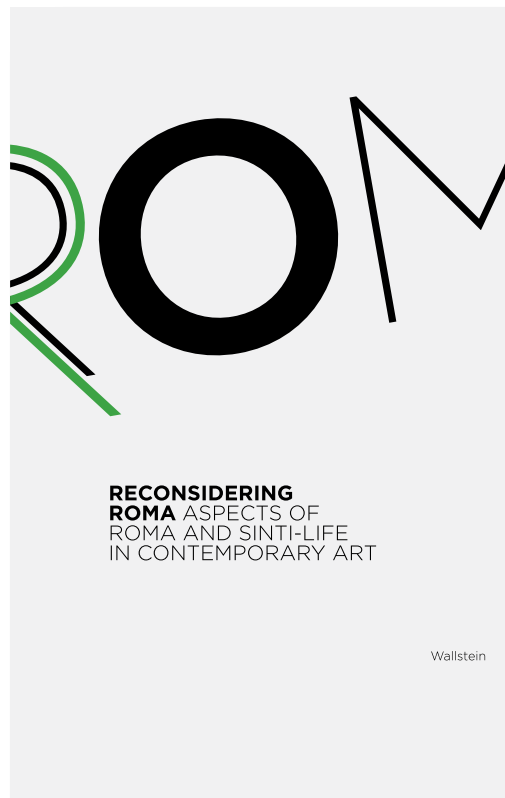
Gisela Staupe, geb. 1954, ist Kuratorin, Museums- und Ausstellungsleiterin sowie stellvertretende Direktorin des Deutschen Hygiene-Museums Dresden.

Veröffentlichungen u.a.:

Der (Im-)perfekte Mensch. Metamorphosen von Normalität und Abweichung (Mithg., 2003); Glück – welches Glück (Mithg., 2008); Was ist schön? (Mithg., 2010).

## Reconsidering Roma – Aspects of Roma and Sinti-Life in Contemporary Art

Zwischen Repression und Emanzipation: die Sinti und Roma im Europa der Gegenwart



### Reconsidering Roma – Aspects of Roma and Sinti-Life in Contemporary Art

Herausgegeben von  
Lith Bahlmann und  
Matthias Reichelt

204 S., zahlr. farbige Abb., brosch.,  
17 x 24 cm, deutsch/engl.  
€ 19,90 (D) ; € 20,50 (A)  
ISBN: 978-3-8353-1052-0  
sofort lieferbar      WG 1559



### Die Herausgeber

Lith Bahlmann, geb. 1966, arbeitet freischaffend als Kunstvermittlerin, Kuratorin und Autorin in Berlin. Herausgeberin mehrerer Künstlerkataloge und Ausstellungspublikationen.

Veröffentlichungen u.a.:  
Der Blinde Fleck (2008),  
Out of Bosnien (2005).

Matthias Reichelt, geb. 1955, lebt als freier Autor und Kurator in Berlin.

Veröffentlichungen u.a.:  
Global Fight Club. Aspects of Terror in Contemporary Art (Hg. mit Bernhard Draz, 2011);  
Jean Toche. Die Kultur der Angst (2010).

Der Rassismus gegen die größte Minderheit in Europa hat eine lange Tradition. Auch heute noch sind Sinti und Roma von Ausgrenzung und Anfeindung betroffen.

Anlässlich der gleichnamigen Ausstellung in Berlin hat eine junge Generation von Künstlern, Kuratoren und Wissenschaftlern die gegenwärtige Situation der Roma untersucht. Die zentralen Ergebnisse werden in diesem Band zusammengefasst: Herbert Heuß analysiert die aktuelle Lage der Roma in Europa, Silvio Peritore richtet den Fokus auf die Nachwirkungen des Genozids an den Roma im Nationalsozialismus, Ines Busch hinterfragt den klischeebeladenen und -reproduzierenden Blick auf diese ethnische Gruppe und Rafaela Eulberg widmet sich der gleichwohl rassistischen wie auch sexistischen Darstellung der Roma-Frauen.

Ergänzt werden die Aufsätze durch eine Vielzahl farbiger Abbildungen von Werken internationaler Künstler. Lith Bahlmann und Matthias Reichelt kommentieren und analysieren diese Werke, die einen tiefen Einblick in den zeitgenössischen Umgang mit dem Bild und Selbstbild der Roma vor dem Hintergrund einer sowohl von Repression wie auch Emanzipation gezeichneten Wirklichkeit liefern.

*Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung im Kunstquartier Bethanien / Studio1 in Berlin vom 11. November bis 11. Dezember 2011*

# Hans Richard Brittnacher

## Leben auf der Grenze

Klischee und Faszination des Zigeunerbildes  
in Literatur und Kunst



Hans Richard Brittnacher  
**Leben auf der Grenze**  
Klischee und Faszination  
des Zigeunerbildes in  
Literatur und Kunst

ca. 320 S., ca. 100, z.T. farbige  
Abb., geb., Schutzumschlag  
ca. € 28,- (D); € 28,80 (A)  
ISBN 978-3-8353-1047-6  
Februar      WG 1510



Seit rund 500 Jahren verbreiten Literatur, Bildende Künste, Musik, aber auch die sogenannte Ziganologie und schließlich auch der Film immer wieder dieselben Klischees über »Zigeuner«: Die hexenhafte Wahrsagerin, die schöne Tänzerin oder der Vagabund und Zaubergeiger verkörpern die Vorstellungen von Freiheit und Wildheit, aber auch von archaischem Leben und kreatürlicher Not. Nicht die Lebenswirklichkeit von Sinti und Roma, von Manouches oder Kalderasch dient diesen Konstruktionen als Vorlage, sondern Phantasien der Mehrheit über eine Minderheit, die seit Jahrhunderten ungeprüft abgeschrieben und weitergegeben werden. Die »Zigeuner« im Roman und in der Malerei, in Opern und Operetten, im Fernsehkrimi, im Jugendbuch und der Reiseliteratur erscheinen als Artefakte, die offenbar der Mehrheitsgesellschaft als unverzichtbare negative Orientierungen zur Selbstverständigung dienen.

Ein wichtiger Baustein zu einer Kulturgeschichte des Fremden – mit zahlreichen Beispielen aus der europäischen Literatur und Kunst.

### Der Autor

Hans Richard Brittnacher, geb. 1951, ist Professor am Institut für Deutsche und Niederländische Philologie der FU Berlin.  
Veröffentlichungen u.a.  
Erschöpfung und Gewalt. Opferphantasien in der Literatur des Fin de siècle (2000); Ästhetik des Horrors. Gespenster, Vampire, Monster, Teufel und künstliche Menschen in der phantastischen Literatur (1994).

### Im Wallstein Verlag erschienen

Labyrinth und Spiel. Umdeutungen eines Mythos. Hg. von Hans Richard Brittnacher und Rolf-Peter Janz (2007)

## Michael Bies Im Grunde ein Bild

Die Darstellung der Naturforschung bei Kant,  
Goethe und Alexander von Humboldt

Kann Wissenschaft das  
Leben lebendig darstellen?  
Zur Theorie und Praxis der  
Naturforschung bei Kant,  
Goethe und Alexander von  
Humboldt.



Michael Bies  
**Im Grunde ein Bild**  
Die Darstellung der  
Naturforschung bei Kant,  
Goethe und Alexander  
von Humboldt

ca. 400 S., ca. 10, z.T. farbige  
Abb., geb., Schutzumschlag  
ca. € 39,90 (D); € 41,10 (A)  
ISBN 978-3-8353-1053-7  
März            WG 1559



### Der Autor

Michael Bies, geb. 1979,  
studierte Germanistik und  
Musikwissenschaft in Leipzig,  
Berlin und Ithaca, N.Y. Er ist  
wissenschaftlicher Mitarbeiter  
an der Universität Hannover.

### Im Wallstein Verlag erschienen

»Es ist ein Laboratorium, ein  
Laboratorium für Worte«.  
Experiment und Literatur III  
1890–2010, hg. von Michael  
Bies und Michael Gamper  
(2011)

Gegen Ende des 18. Jahrhunderts entwickeln die Wissenschaften ein Interesse am Lebendigen, das sich nicht zuletzt in neuen Formen des Wissens und wissenschaftlicher Texte artikuliert. Im Anschluss an Kants Ausführungen zur philosophischen und ästhetischen (Nicht-)Darstellbarkeit des Lebendigen verfolgt Michael Bies am Beispiel von Goethes Studien zur Pflanzenmetamorphose und Alexander von Humboldts Arbeiten zur Pflanzengeographie und Pflanzenphysiognomik, wie diese Untersuchungen jeweils bildlich orientierte Präsentationsformen entwickeln. Stärker als auf gesetzmäßige Erklärungen zielen diese Präsentationsformen auf eine Nachbildung von Natur, sie stellen insofern weniger ein begrifflich und kausal begründetes Wissen als vielmehr ein ästhetisches Wissen von der vegetabilen Natur bereit.

Darüber hinaus zeigt Bies, dass diese Nähe von Epistemologie und Ästhetik auch konzeptuell fundiert werden kann. Hierzu wird auf den Begriff der ›Darstellung‹ zurückgegriffen, den vor allem Klopstock und Kant in die deutschsprachige Dichtungs-, Kunst- und Erkenntnistheorie eingeführt haben.

# Joseph Jurt Frankreichs engagierte Intellektuelle

Von Zola bis Bourdieu



Joseph Jurt  
**Frankreichs engagierte  
Intellektuelle**  
Von Zola bis Bourdieu

Kleine politische Schriften,  
Bd. 19. Herausgegeben von  
Alois Riklin

ca. 288 S., geb.,  
Schutzumschlag  
ca. € 24,- (D); € 24,70 (A)  
ISBN 978-3-8353-1048-3  
Februar WG 1559



In Frankreich haben seit Voltaire immer wieder charismatische Figuren kritisch in politisches Handeln eingegriffen. Zolas Intervention für den unschuldig verurteilten jüdischen Offizier Alfred Dreyfus entsprach insofern einer langen Tradition. Im Zuge der Dreyfus-Affäre identifizierten sich jedoch Hunderte von Wissenschaftlern und Schriftstellern mit Zola, sodass für die Akteure dieses kollektiven Engagements ein neuer Begriff geschaffen wurde, der des *Intellektuellen*. Dieser Begriff bezeichnet seither in Frankreich angesehenen Schriftsteller und Gelehrte, die zu wichtigen gesellschaftlichen Fragen Stellung beziehen. Intellektuelle griffen immer wieder ein, während des Ersten Weltkrieges, im Sinne des Pazifismus und des Antifaschismus in der Zwischenkriegszeit, für Widerstand oder Kollaboration während der Besatzungsperiode, gegen die Verletzung der Menschenrechte im Algerienkrieg, gegen eine neoliberale Wirtschaftsideologie. Im Fokus der Intellektuellengeschichte lässt sich so die spannende Geschichte Frankreichs im 20. Jahrhundert verfolgen.

Das Eingreifen der Intellektuellen in die Verhältnisse – eine französische Tradition.

## Der Autor

Joseph Jurt, geb. 1940, em. Professor für französische Literaturwissenschaft an der Universität Freiburg i. Br., Mitgründer und langjähriger Vorsitzender des Freiburger Frankreich-Zentrums, Vizepräsident des Schweizerischen Wissenschaftsrates. Veröffentlichungen u.a.: Grundwissen Philosophie. Bourdieu (2008); Die Literatur und die Erinnerung an die Shoah (Hg., 2005); Intellektuelle – Elite – Führungskräfte und Bildungswesen in Deutschland und Frankreich (Hg., 2004).

## In der Reihe zuletzt erschienen

Werner Wunderlich: Impera et canta. Mozarts Fürsten und Herren – Politik und Gesellschaft auf der Opernbühne (2011); Die Ringparabel und das Projekt Weltethos, hg. von Hans Küng, Karl-Josef Kuschel und Alois Riklin (2010)

## Christian Starck Errungenschaften der Rechtskultur

Das Recht als Kultur-  
erscheinung – eine entwick-  
lungsgeschichtliche und ver-  
gleichende Betrachtung.

### Der Autor

Christian Starck, geb. 1937, seit 1971 o. Professor für Öffentliches Recht an der Universität Göttingen (seit 2005 emeritiert), war u.a. Mitglied des Fernsehrates des ZDF und von 1991 bis 2006 Richter des Niedersächsischen Staatsgerichtshofs. Seit 2008 ist er Präsident der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen.

### Die Herausgeberin

Dagmar Coester-Waltjen, geb. 1945, Direktorin des Lichtenberg-Kollegs sowie Inhaberin des Lehrstuhls für deutsches, europäisches und internationales Privat- und Prozessrecht an der Universität Göttingen; Gastprofessuren in Fribourg, Oxford, New York, Austin, Tel Aviv.

### In der Reihe erschienen

Hans Georg Meyer: »Ich bin eigentlich nach England gegangen, um deutsch schreiben zu lernen« – Nachdenken mit Georg Christoph Lichtenberg über den Wert des Fremden, hg. von Dagmar Coester-Waltjen (2010)



Christian Starck  
**Errungenschaften der  
Rechtskultur**

Herausgegeben von  
Dagmar Coester-Waltjen.  
Mit einem Nachwort von  
Dagmar Coester-Waltjen

Reden am Lichtenberg-  
Kolleg, Bd. 2.  
Herausgegeben von  
Dagmar Coester-Waltjen

40 S., Klappenbroschur,  
€ 9,90 (D); € 10,20 (A)  
ISBN 978-3-8353-1056-8  
sofort lieferbar WG 1118

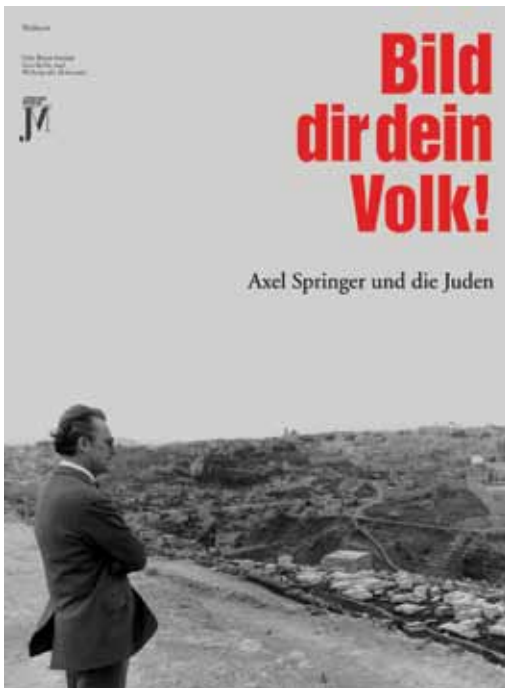


Unter Rechtskultur wird die entwickelte und gepflegte Organisation menschlichen Zusammenlebens verstanden – sie hängt von der politischen Kultur einer Gesellschaft ab und prägt diese zugleich.

Christian Starck spürt den Wurzeln der Errungenschaften unserer Rechtskultur nach: Die Menschenrechte und die Gewaltenteilung, die beide der Mäßigung der Staatsgewalt dienen und Räume individueller Freiheit sichern, bilden für ihn die Grundlage der modernen Rechtskultur. Während diese gemeinhin neuzeitlich verortet und mit der französischen Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte bestimmt werden, zeigt Starck in historischer Perspektive ihre Fundamente in der Antike und im biblisch-christlichen Menschenbild auf, weist aber auch Unterschiede sowie wechselseitige Rezeptionen verschiedener Rechtskulturen nach und diskutiert historische Entgleisungen und die Rechtspersionen des 20. Jahrhunderts. Starck schließt mit einem Blick auf aktuelle Gefährdungen der Errungenschaften der Rechtskultur.

# Bild dir dein Volk!

Axel Springer und die Juden



## Bild dir dein Volk!

Axel Springer und  
die Juden

Herausgegeben von  
Dmitrij Belkin und  
Raphael Gross

ca. 240 S., ca. 120,  
z.T. farbige Abb., brosch.  
ca. € 19,90 (D); € 20,50 (A)  
ISBN 978-3-8353-1081-0  
März           WG 1559

ISBN 978-3-8353-1081-0



»Das Herbeiführen einer Aussöhnung zwischen Juden und Deutschen; hierzu gehört auch die Unterstützung der Lebensrechte des israelischen Volkes« – dazu sind, laut Arbeitsvertrag, die Redakteurinnen und Redakteure des Axel Springer Verlags verpflichtet. Es war der Verleger selbst, der diese grundsätzliche Haltung Mitte der 1960er Jahre den Redaktionen seines Zeitungsimperiums vorgab.

Die politischen Konstellationen und öffentlichen Kontroversen, in denen sich Axel Springer (1912–1985) mit seiner medienpolitischen Macht positionierte, werden erstmals mit besonderem Augenmerk auf seine dezidiert pro-jüdische und pro-israelische Haltung in den Blick genommen: Welche Rolle spielte diese im Selbstverständnis von Axel Springer und in den Auseinandersetzungen mit seinen Kontrahenten? Welche Bedeutung kommt ihr im Kontext der deutsch-jüdischen Nachkriegsgeschichte zu?

### Mit Beiträgen von:

Franziska Augstein, Frank Bajohr, Dmitrij Belkin, Juliane Berndt, Detlev Clausen, Karl Christian Führer, Anne Giebel, Monika Halbinger, Michael Jürgs, Elisa Klapheck, George Kohler, Amos Kollek, Werner Konitzer, Wolfgang Kraushaar, Gudrun Kruij, Cilly Kugelman, Tim B. Müller, Christian Plöger, Avi Primor, Werner Renz, Esther Schapira, Michelle Schuhmacher, Verena Schulemann, Lu Seegers, Andrea Sinn, Jochen Staadt und Stefan Wolle sowie Interviews mit Günter Wallraff u. a.

Der einflussreichste  
Meinungsmacher der  
Nachkriegszeit und die Juden.

Begleitband zur gleichnamigen  
Ausstellung des Fritz Bauer  
Instituts und des Jüdischen  
Museums Frankfurt am Main  
vom 15.3. bis 29.7.2012

### Die Herausgeber

Dmitrij Belkin, geb. 1971,  
ist Wissenschaftlicher Mit-  
arbeiter am Fritz Bauer Institut  
und Kurator am Jüdischen  
Museum Frankfurt am Main.

Raphael Gross, geb. 1966,  
ist Direktor des Jüdischen  
Museums Frankfurt am Main,  
des Fritz Bauer Instituts und  
des Leo Baeck Instituts London.

# Alexandra Retkowski Familiale Generationensorge

Eine qualitative Studie über Alter(n)  
zwischen Gestern und Morgen

Generationenbeziehungen  
im hohen Lebensalter:  
Beziehungsmuster der Sorge  
und der Wandel von Familie.



Alexandra Retkowski

**Familiale  
Generationensorge**

Eine qualitative Studie über  
Alter(n) zwischen Gestern  
und Morgen

Göttinger Studien zur  
Generationsforschung, Bd. 8.  
Herausgegeben von  
Dirk Schumann

261 S., geb., Schutzumschlag  
€ 34,90 (D); € 35,90 (A)  
ISBN 978-3-8353-1075-9  
sofort lieferbar WG 1720



## Die Autorin

Alexandra Retkowski, geb. 1975, Studium der Pädagogik, Soziologie und Slavischen Philologie an der Universität Göttingen; seit Oktober 2011 am Lehrstuhl für Theorie und Geschichte der Sozialen Arbeit an der Universität Kassel.

## In der Reihe zuletzt erschienen

Till Manning: Die Italien-  
generation. Stilbildung durch  
Massentourismus in den  
1950er und 1960er Jahren  
(2011); Lars Klein: Die »Viet-  
nam-Generation« der Kriegs-  
berichterstatter. Ein amerikani-  
scher Mythos zwischen Vietnam  
und Irak (2011).

Wie denken Menschen zu Beginn des 21. Jahrhunderts über das eigene Altern und die Rolle der Generationenbeziehungen? Welche Subjektivitäten bringt die Lebensphase »Alter« und die Intimität familialer Generationenbeziehungen hervor?

Die erziehungswissenschaftliche Studie versteht Generationensorge als individuellen Aushandlungsprozess um die Bedeutung von Familie zwischen Annäherung und Distanzierung, Verpflichtung und Befreiung, Tradierung und Wandel. Anhand von Interviews werden die Sorgegeschichten von Frauen und Männern über das Altern ihrer Eltern und eigene Alter(n)serwartungen erzählt. Dabei werden unterschiedliche Formen der Deutung der Eltern-Kind-Beziehung, die Bedeutungen der Lebensphase Alter und die Positionierungen innerhalb von Familienbeziehungen rekonstruiert und in ihre gesellschaftlichen Bezüge eingebettet.

# Dinge des Wissens

Die Sammlungen, Museen und Gärten  
der Universität Göttingen



## Dinge des Wissens

Die Sammlungen, Museen  
und Gärten der Universität  
Göttingen

Herausgegeben von der  
Georg-August-Universität  
Göttingen

ca. 328 S., ca. 250 farbige  
Abb., brosch.

ca. € 19,90 (D); € 20,50 (A)

ISBN 978-3-8353-1064-3

Mai WG 1559

ISBN 978-3-8353-1064-3



Die universitären Sammlungen stehen heute als Instrumente der Wissensproduktion im Blickfeld der Wissensgeschichte und -kommunikation. Die international bedeutenden Lehr- und Forschungssammlungen der Universität Göttingen reichen in ihren Anfängen z. T. bis in die Frühphase der 1737 gegründeten Georgia Augusta zurück. Einige von ihnen wurden zum Grundstock des berühmten 1773 gegründeten »Akademischen Museums«, das Georg Christoph Lichtenberg als »epochemachendes Phänomen« bezeichnete. Erst im 19. Jahrhundert wurden die Sammlungen den jeweiligen Fächern und Fakultäten zugeordnet.

Eine große Ausstellung anlässlich des Jubiläums 275 Jahre Georg-August-Universität Göttingen präsentiert die beeindruckende Vielfalt der Sammlungen und Objekte, die das universitäre Wissen der Jahrhunderte widerspiegeln. Die Ausstellung illustriert das sich stets wandelnde Verhältnis zwischen Wissenschaft und materiellem Objekt und verweist auf aktuelle sammlungsbezogene Forschungen an der Universität.

Der reich bebilderte Begleitband vereint Essays und Kurzbeiträge zur Genese, Theorie und Praxis universitärer Sammlungen und unterstreicht ihre wissenschaftshistorische und aktuelle Bedeutung.

Universitäre Sammlungen  
als Schnittstellen der Wissens-  
produktion und -vermittlung.

Begleitband zur gleichnamigen  
Ausstellung in der Pauliner-  
kirche Göttingen vom 2.6. bis  
7.10.2012 anlässlich des  
Jubiläums 275 Jahre Georg-  
August-Universität Göttingen

# Aus den Elfenbeintürmen der Wissenschaft 5

XLAB Science Festival

Aktuelle Naturwissenschaft  
transparent gemacht: über den  
Ursprung der menschlichen  
Sprache, Gentechnik oder auch  
Zeitreisen und Wurmlöcher.



**Aus den Elfenbeintürmen  
der Wissenschaft 5**  
XLAB Science Festival

Herausgegeben von  
Eva-Maria Neher

248 S., 87, z.T. farbige Abb.,  
brosch.

€ 15,- (D); € 15,50 (A)

ISBN 978-3-8353-1027-8

sofort lieferbar WG 1610



## Die Herausgeberin

Eva-Maria Neher, geb. 1950,  
ist Gründerin und Leiterin  
des XLAB - Göttinger  
Experimentallabor für  
junge Leute.

Um Oberstufenschülerinnen und -schüler für die Naturwissenschaften zu begeistern, lädt Deutschlands größtes Schülerlabor, das XLAB – Göttinger Experimentallabor für junge Leute, in jedem Winter zum Science Festival ein. Hochkarätige Wissenschaftler bereiten sich speziell für ihr junges Publikum vor und berichten in spannenden Vorträgen von ihrer Forschung.

### *Aus dem Inhalt:*

*Eva-Maria Neher:* Wissenschaft ist international

*Julia Fischer:* Zum Ursprung der menschlichen Sprache

*A. Julia Stähler:* Unsterbliche Elektronen

*Hanns Ruder und Hans-Peter Nollert:* Was Einstein gern gesehen hätte

*Ulrich Christensen und Norbert Krupp:* Die Geschwister der Erde

*Nina Schaller:* Auf Zehenspitzen zum Weltrekord

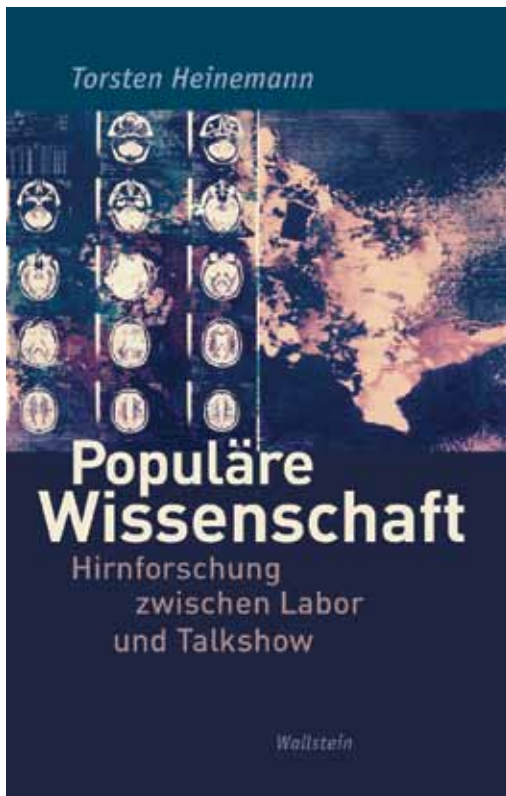
*Eckart Altenmüller, Oliver Grewe, Frederik Nagel und Reinhard Kopiez:*

Musik als Sprache der Gefühle

*Birger Kollmeier:* Partys, MP3-Player, Hörgeräte: Leistungen physikalischer Hörmodelle

# Torsten Heinemann Populäre Wissenschaft

## Hirnforschung zwischen Labor und Talkshow



Torsten Heinemann  
**Populäre Wissenschaft**  
Hirnforschung zwischen  
Labor und Talkshow

ca. 344 S., geb.,  
Schutzumschlag  
ca. € 29,90 (D); € 30,80 (A)  
ISBN 978-3-8353-1073-5  
April WG 1720



Die Hirnforschung trifft seit mehr als zehn Jahren auf große Resonanz in Wissenschaft und Medien. Sie wird als Schlüsseldisziplin zur Lösung gesellschaftlicher Probleme und existenzieller Fragen angesehen. Die Analyse neuronaler Prozesse und Strukturen verspricht Antworten auf Fragen nach der Entstehung und Heilung von Krankheiten, Faktoren für schulischen Erfolg, Auswirkungen von Stress oder unser Selbstverständnis als Menschen.

Torsten Heinemann zeigt, dass der Erfolg der Neurowissenschaften wenig zu tun hat mit wissenschaftlichem Erkenntnisgewinn. Die Bedeutung der Hirnforschung besteht vor allem in einem neuen Umgang mit dem generierten Wissen. Die Disziplin wird durch eine konsequente Popularisierung von Wissen gekennzeichnet, wodurch die Trennung von Grundlagenforschung und Anwendungskontext überholt erscheint und zugleich eine Voraussetzung für den interdisziplinären Dialog und die mediale Inszenierung bildet.

Heinemann räumt mit dem Vorurteil auf, Hirnforschung sei ein hegemoniales Expansionsprojekt und rekonstruiert die Disziplin als Integrationsfeld, das auf konsequenter Popularisierung basiert.

**Hirnforschung im Spannungsfeld von esoterischer Wissenschaft und massenmedialer Inszenierung.**

### Der Autor

Torsten Heinemann, geb. 1979, studierte Soziologie, Politikwissenschaft, Philosophie und Psychologie in Frankfurt a. M.; er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Heisenberg-professur für Biotechnologie, Natur und Gesellschaft an der Universität Frankfurt. Veröffentlichungen u.a.: *Hirnforschung zwischen Labor und Talkshow – Ideal der Wissenstransformation?*, in: *Jenseits des Labors* (2011); *Neuro-Enhancement. Gesellschaftlicher Fortschritt oder Medikalisierung des Sozialen*, in: *Leben mit den Lebenswissenschaften* (2010).

### Im Wallstein Verlag erschienen:

*Images of the Mind*, hg. von Colleen M. Schmitz (2011); Michael Hagner: *Der Geist bei der Arbeit* (2006); Michael Hagner: *Geniale Gehirne* (2004)

## Anna Echterhölter Schattengefichte

Genealogische Praktiken in Nachrufen auf  
Naturwissenschaftler (1710–1860)

Erinnerungs- und  
Wertungstechniken der  
Naturwissenschaft als  
Elemente der sozialen Praxis.



Anna Echterhölter  
**Schattengefichte**  
Genealogische Praktiken  
in Nachrufen auf  
Naturwissenschaftler  
(1710–1860)

Wissenschaftsgeschichte.  
Herausgegeben von  
Michael Hagner und  
Hans-Jörg Rheinberger

ca. 408 S., ca. 15 Abb.,  
brosch.

ca. € 39,90 (D); € 41,10 (A)

ISBN 978-3-8353-1071-1

Februar WG 1982

ISBN 978-3-8353-1071-1



### Die Autorin

Anna Echterhölter, geb. 1973, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kulturwissenschaft der HU Berlin sowie am Exzellenzcluster TOPOL. Studium der Physik, Literatur- und Kulturwissenschaft in Berlin und London; 2009 Mitgründung der Zeitschrift »ilinx – Berliner Beiträge zur Kulturwissenschaft« und der Buchreihe »ilinx-Kollaborationen«. Veröffentlichungen u.a.: Konfigurationen. Gebrauchsweisen des Raums. (Hg. mit Iris Därmann, 2011).

### In der Reihe zuletzt erschienen

Janina Wellmann: Die Form des Werdens. Eine Kulturgeschichte der Embryologie, 1760–1830 (2010); Silvia Berger: Bakterien in Krieg und Frieden. Eine Geschichte der medizinischen Bakteriologie in Deutschland 1890–1933 (2009)

Betretenheit, schöne Worte und gravitatische Mimik – die öffentliche Ehrung eines verstorbenen Wissenschaftlers durch akademische Institutionen ist stark ritualisiert. Anna Echterhölter zeigt, wie diese öffentlichen Wertungen und Hierarchisierungen – die durch Orden, Widmungen, Stammbücher, Gedenkmedaillen, Portraitwerke, Mitgliedschaftserklärungen und vor allem die Nachrufe auf Naturwissenschaftler bezeugt sind – immer wieder eine Grundstruktur aufweisen: In ihnen überlagern sich gesellschaftliche Ordnungen und Zukunftsperspektiven mit methodischen Positionen. In Detailanalysen stellt Anna Echterhölter ein Panorama von Gedenkpraktiken zusammen, die als Einflussfaktoren auf die Wissenschaft ebenso berücksichtigt werden müssen, wie der Umgang mit Instrumenten, Geräten und Materialien. Ohne diese soziale Vermittlung hätte sich die Autorität der heutigen naturwissenschaftlichen Methode im 18. Jahrhundert nicht etablieren können.

# Alfred Bodenheimer

## Ungebrochen gebrochen

### Über jüdische Narrative und Traditionsbildung



Alfred Bodenheimer  
**Ungebrochen gebrochen**  
Über jüdische Narrative  
und Traditionsbildung

128 S., brosch.  
€ 16,90 (D); € 17,40 (A)  
ISBN 978-3-8353-1019-3  
Februar      WG 1562



Die jüdische Traditionsbildung hat über Jahrtausende und über Kontinente hinweg die Vorstellung einer ungebrochenen Existenz des Judentums erzeugt. Alfred Bodenheimer legt die Wurzeln dieser außerordentlichen Traditionsbildung frei und zeigt, wie sich diese Vorstellung bis heute zu erhalten vermochte. Ausgehend von dem Konzept des Trauma-Transports macht er deutlich, dass dem ungebrochenen Erzählfluss der jüdischen Tradition immer ein Gebrochenes zugeordnet ist, die jüdische Geschichte sich als Krisengeschichte herausstellt. Der Akt des Erzählens erweist sich dabei als Integrationsfigur, die das Schicksal von Exil und Diaspora vermittelt und mit Sinn füllt.

Der Autor untersucht in vier zusammenhängenden Essays die Veränderung dieses Erzählens und die Gefährdungen jüdischer Traditionsbildung vom biblischen Zeitalter bis in die Gegenwart, die nach der Shoah und der Gründung des Staates Israel vor völlig neue Herausforderungen gestellt ist.

Strategien und Gefährdungen  
jüdischer Traditionsvermittlung  
von der Bibel bis in die  
Gegenwart.

#### Der Autor

Alfred Bodenheimer, geb. 1965, Professor für Religionsgeschichte und Literatur des Judentums an der Universität Basel, daneben bis 2008 Professor für Hebräische und Jüdische Literatur an der Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg und von 2005 bis 2008 deren Rektor. Veröffentlichungen u.a.: In den Himmel gebissen. Aufsätze zur europäisch-jüdischen Literatur (2011).

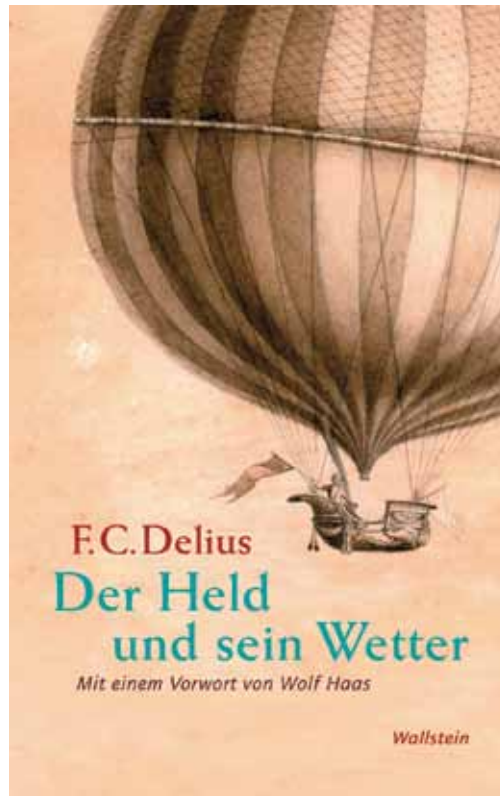
#### Im Wallstein Verlag erschienen

Wandernde Schatten. Ahasver, Moses und die Authentizität der jüdischen Moderne (2002)

## F. C. Delius Der Held und sein Wetter

Ein Kunstmittel und sein ideologischer Gebrauch im Roman des bürgerlichen Realismus

Die Dissertation von Friedrich Christian Delius: vor 40 Jahren zum ersten Mal erschienen – jetzt wieder lieferbar.



F. C. Delius  
**Der Held und sein Wetter**  
Ein Kunstmittel und sein ideologischer Gebrauch im Roman des bürgerlichen Realismus

Mit einem Vorwort von Wolf Haas

221 S., geb.,  
Schutzumschlag  
€ 24,90 (D); € 25,50 (A)  
ISBN 978-3-8353-1028-5  
sofort lieferbar WG 1563



### Der Autor

Friedrich Christian Delius, geb. 1943, Studium der Literaturwissenschaft an der FU und TU in Berlin, Promotion bei Walter Höllerer. 1970 bis 1978 Verlagslektor, seit 1978 freier Schriftsteller. Nach vielen Auszeichnungen wurde er 2007 mit dem Joseph-Breitbach-Preis und 2011 mit dem Georg-Büchner-Preis geehrt.

Veröffentlichungen u.a.:

Die Frau, für die ich den Computer erfand (2009); Bildnis der Mutter als junge Frau (2006); Der Spaziergang von Rostock nach Syrakus (1995); Der Sonntag, an dem ich Weltmeister wurde (1994); Die Birnen von Ribbeck (1991). Sein Werk wurde bisher in 17 Sprachen übersetzt.

Der Held scheitert tragisch, sieht in den Abgrund, oder besiegt seine Feinde, triumphiert – immer begleitet vom geeigneten Wetter. Doch wer begleitet hier eigentlich wen? Und was steckt dahinter?

Friedrich Christian Delius widmet sich in seiner 1971 zum ersten Mal erschienenen Dissertation »Der Held und sein Wetter« ebendiesen Fragen. Zur Beantwortung stützt er sich auf die große Prosa des bürgerlichen Realismus bis in das 20. Jahrhundert. Jean Paul, Wilhelm Raabe, Otto Ludwig, Theodor Fontane und Friedo Lampe werden als Chronisten einer Zeit herangezogen, in der sich das Klassengefüge der modernen Gesellschaft entscheidend herausbildet und verfestigt. Das Überraschende dabei ist die Leichtigkeit und Frische, die Delius dieser Untersuchung einzuhauchen weiß: auch für Nichtgermanisten eine unterhaltsame, für Kenner der späteren Werke eine erhellende Lektüre. Oder mit den Worten von Heinrich Detering: »Es ist eine Art Urszene in seinem Werk geworden.«



auch als E-Book erhältlich

## Fridolin Schley Kataloge der Wahrheit

Zur strategischen Inszenierung von Autorschaft  
bei W. G. Sebald



Fridolin Schley  
**Kataloge der Wahrheit**  
Zur strategischen Inszenie-  
rung von Autorschaft bei  
W. G. Sebald

ca. 432 S., geb.,  
Schutzumschlag  
ca. € 34,90 (D); € 35,90 (A);  
ISBN 978-3-8353-0960-9  
Juni WG 1563

ISBN 978-3-8353-0960-9



W. G. Sebald wird heute als einer der bedeutendsten deutschen Schriftsteller des letzten Jahrhunderts gefeiert. Seit seinem tragischen Tod vor zehn Jahren erfuhr er seitens der literarischen und universitären Rezeption glühende Verehrung. Als Gedächtnis der Deutschen wird Sebald stilisiert, als melancholischer Wanderer zwischen den Welten, als Sprachrohr der Opfer und Vergesenen. Doch eine zweite Seite Sebalds wird meist ignoriert – die des polemischen Literaturwissenschaftlers und Essayisten, der provokant gegen kanonisierte Autoren wie Alfred Döblin, Alfred Andersch oder Jurek Becker wettete und dabei unter dem Deckmantel der Aufklärung die eigene Position im literarischen Feld profilierte. Schley stellt sein Werk als eine meisterhafte Inszenierung einer Autorschaft heraus.

Fridolin Schley macht zum ersten Mal das Phänomen Sebald selbst zum Gegenstand einer kritischen Analyse. Sebalds standardisierte Autorbilder eines heimatlosen Außenseiters und moralischen Gewissens erweisen sich so als Spielarten eines strategisch eingesetzten Habitus, der seine eigene Holocaustliteratur legitimiert.

Die Literatur W. G. Sebalds wird seit Jahren verehrt und dabei verkannt. Sein essayistisches Werk liefert den Schlüssel zur Selbstpositionierung im literarischen Feld.

### W. G. Sebald (1944–2001)

wurde in Wertach im Allgäu geboren, ging nach dem Studium der Germanistik in die französischsprachige Schweiz und wanderte später nach England aus. Seit 1970 war er als Dozent für deutsche Literatur an der Universität in Norwich tätig. Sein mit zahlreichen Preisen ausgezeichnetes literarisches Werk wurde zuerst in England und den USA wahrgenommen. In Deutschland wurde Sebald erst seit Mitte der 90er Jahre bekannt.

### Der Autor

Fridolin Schley, geb. 1976, studierte Germanistik, Politik und Philosophie in München und Berlin sowie Dokumentarfilm und Fernsehpublizistik an der Hochschule für Fernsehen und Film in München. Als Prosaautor wurde er u.a. 2008 mit dem Tukan-Preis der Stadt München ausgezeichnet. Veröffentlichungen u.a.: Wildes Schönes Tier. Erzählungen (2007); Schwimmbadsommer. Erzählungen (2003); Verloren, mein Vater. Roman (2001).

## Kai Sina »Sühnewerk« und »Opferleben« Kunstreligion bei Walter Kempowski

Kempowskis kunstreligiöses Konzept in seiner fast vierzig-jährigen Entwicklung.



Kai Sina  
»Sühnewerk« und  
»Opferleben«  
Kunstreligion bei Walter  
Kempowski

Göttinger Studien zur  
Generationsforschung, Bd. 9.  
Herausgegeben von  
Dirk Schumann

ca. 300 S., ca. 15 Abb.,  
geb., Schutzumschlag  
ca. € 34,90 (D); € 35,90 (A)  
ISBN 978-3-8353-1089-6  
Juni WG 1563



### Walter Kempowski

(1929–2007), Autor und Chronist, gilt als einer der bedeutendsten deutschen Schriftsteller der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

### Der Autor

Kai Sina, geb. 1981; Studium der Neueren deutschen Literatur- und Medienwissenschaft, Sprachwissenschaft und Mediävistik sowie Philosophie in Kiel; wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Deutsche Philologie der Universität Göttingen.

### Im Wallstein Verlag erschienen

»Was das nun wieder soll?«. Von Im Block bis Letzte Grüße. Zu Werk und Leben Walter Kempowskis, hg. Von Carla A. Damiano, Jörg Drews und Doris Plöschberger (2005)

Auf ihm laste ein »verordnetes Lebenswerk«, schreibt Walter Kempowski in eines seiner Tagebücher. Diese bekenntnishaften Worte beziehen sich auf den ungeheuerlichen Anspruch, der Kempowskis schriftstellerisches Selbstverständnis von Anfang an und grundlegend bestimmt: der Anspruch, mit seinem aus Romanen, Tagebüchern und monumentalen historischen Textcollagen zusammengesetzten Werk die historische Schuld der Deutschen am Zweiten Weltkrieg zu sühnen. Diese vom Debütroman »Im Block« (1969) bis in dem postum erschienenen Gedichtband »Langmut« (2009) erstaunlich beharrlich aufrechterhaltene Grundüberzeugung geht einher mit der umfassenden und anhaltenden Überformung der Autorschaft, der Poetik und nicht zuletzt des literarischen Werks im Modus moderner Kunstreligion: Durch sein »Opferleben« vollbringt der Autor ein »Sühnewerk«, und nimmt selbst unweigerlich die Stellung eines christusartigen »Vertreter« ein.

## Ralph Winter Generation als Strategie

Zwei Autorengruppen im literarischen Feld der 1920er Jahre. Ein deutsch-französischer Vergleich.



Ralph Winter  
**Generation als Strategie**

Zwei Autorengruppen im literarischen Feld der 1920er Jahre. Ein deutsch-französischer Vergleich.

Göttinger Studien zur  
Generationsforschung, Bd. 10.  
Herausgegeben von  
Dirk Schumann

ca. 488 S., geb.,  
Schutzumschlag  
ca. € 39,90 (D); € 41,10 (A)  
ISBN 978-3-8353-1074-2  
Mai      WG 1560

ISBN 978-3-8353-1074-2



9 783835 310742

*Generation* bzw. *génération* war in den 1920er Jahren in Deutschland wie in Frankreich ein verbreitetes Schlagwort, das in verschiedensten gesellschaftlichen Feldern und Diskursen verwendet wurde, um Gruppenzugehörigkeit oder Abgrenzung auszudrücken und gesellschaftliche oder künstlerische Neuerungen durchzusetzen.

Ralph Winter vergleicht zwei Gruppen von Autoren, die in dieser Zeit zu publizieren begannen und die sich als Vertreter der *Nachkriegsgeneration* einen Namen zu machen suchten: die deutsche Autorengruppe um Klaus Mann (Erich Ebermayer, Willi R. Fehse, Wolfgang Hellmert, Peter de Mendelssohn, Herbert Schlüter, Wilhelm E. Süskind) und die französische Gruppe der *Inquiétude* um die Zeitschrift *Les cahiers du mois* (Marcel Arland, André und François Berge, Maurice Betz, René Crevel, Daniel-Rops).

Der Autor untersucht, auf welche Weise sie sich in ihren autobiographischen, essayistischen sowie literarischen Texten als Vertreter ihrer *Generation* beschreiben und wozu diese generationellen Selbstdarstellungen dienen.

Er arbeitet heraus, dass es sich hier um eine Inszenierung von Generationalität handelt, die eine Strategie zur Positionierung im jeweiligen literarischen Feld darstellt.

Eine literatursoziologische Studie über die Inszenierung von Generationalität und ihre Funktionen.

### Der Autor

Ralph Winter, geb. 1979, studierte Germanistik, Galloromanistik und Pädagogik an der Georg-August-Universität Göttingen sowie Lettres modernes an der Universität Lyon II. Promotion 2011 in Göttingen im Rahmen des DFG-Graduiertenkollegs »Generationengeschichte«. 2008 bis 2010 Stipendiat der Gerda Henkel Stiftung.



auch als E-Book erhältlich

## Wollust des Untergangs

100 Jahre Thomas Manns »Der Tod in Venedig«

Über die Rezeption eines der wirkungsmächtigsten Texte von Thomas Mann.

Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung im Buddenbrookhaus, Lübeck (3.2.–28.5.2012); anschließend im Literaturhaus, München

### Die Herausgeber

Holger Pils, geb. 1976, Leiter des Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrums im Buddenbrookhaus, Lübeck.

Kerstin Klein, geb. 1982, Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum im Buddenbrookhaus, Lübeck.



**Wollust des Untergangs**  
100 Jahre Thomas Manns  
»Der Tod in Venedig«

Herausgegeben von  
Holger Pils und  
Kerstin Klein

Buddenbrookhaus-Kataloge.  
Herausgegeben im Auftrag  
der Kulturstiftung Hanse-  
stadt Lübeck, Heinrich-und-  
Thomas-Mann-Zentrum von  
Holger Pils

ca. 184 S., ca. 200 farbige Abb.,  
Klappenbroschur  
ca. € 22,90 (D); € 23,60 (A)  
ISBN 978-3-8353-1069-8  
Februar      WG 1563



1912 erschien die Novelle »Der Tod in Venedig« – bis heute einer der wirkungsmächtigsten Texte im Gesamtwerk Thomas Manns. Die Geschichte von Gustav von Aschenbach forderte zahlreiche Künstler heraus und rief ein breites Spektrum an Deutungen hervor: Psychoanalytische, mythologische, biografische, sprachanalytische, poetologische und kulturgeschichtliche Interpretationen bemühen sich seit einhundert Jahren, der beunruhigenden Faszination dieser Erzählung auf die Spur zu kommen.

Neben wissenschaftlichen Untersuchungen zu erzählerischen Strategien des Textes behandelt der reich bebilderte Band den Film von Luchino Visconti sowie die gleichnamige von Benjamin Britten geschaffene Oper. Erstmals versammelt sind die Texte von Schriftstellern, die ihre Leseerlebnisse reflektieren, sowie bildkünstlerische Arbeiten von mehr als zwanzig Künstlern, die über einen Zeitraum von beinahe einhundert Jahren entstanden sind.

*Mit Beiträgen von:*

Andreas Blödorn, Bernd Hamacher, Tim Lörke, Sascha Mink, Martin Nies und Peter Zander sowie Texten von Daniel Kehlmann, Wolfgang Koeppen, Mario Vargass Llosa und Herbert Rosendorfer

# Jon Helgason

## Schriften des Herzens

Briefkultur des 18. Jahrhunderts im Briefwechsel zwischen Anna Louisa Karsch und Johann Wilhelm Ludwig Gleim



Jon Helgason  
**Schriften des Herzens**  
Briefkultur des 18. Jahrhunderts im Briefwechsel zwischen Anna Louisa Karsch und Johann Wilhelm Ludwig Gleim

Aus dem Schwedischen übersetzt von Jana Mohnike

360 S., brosch.  
€ 29,90 (D); € 30,80 (A)  
ISBN 978-3-8353-1020-9  
April WG 1563

ISBN 978-3-8353-1020-9



9 783835 310209

Der rege und spannungsreiche Briefwechsel zwischen der Dichterin Anna Louisa Karsch und dem Halberstädter Dichter und ihrem Förderer Johann Wilhelm Ludwig Gleim stellt ein außergewöhnliches Zeugnis eines empfindsamen Freundschaftsentwurfs dar.

Mit dem Fokus auf die frühen Jahre der Korrespondenz untersucht Jon Helgason diese als exemplarisches Experimentierfeld für die Konzeptualisierung von sozialen Rollen. Anhand einer detailreichen Analyse zeigt Jon Helgason eine Reihe von signifikanten Veränderungen im Bereich der Ästhetik, der Ethik und der Geschlechtervorstellungen im späten 18. Jahrhundert. So kündigen insbesondere die Briefe Karschs, eine »präromantische Ausdrucksästhetik« an, welche als »Schriften des Herzens« sowohl privat als auch öffentlich die vorherrschenden Ordnungsmuster in zahlreichen Aspekten überschreitet.

Analyse einer einzigartigen Quelle der Briefkultur des späten 18. Jahrhunderts.

### Anna Louisa Karsch

(1722–1791) zählt zu den bekanntesten Dichterinnen des 18. Jahrhunderts. Sie stammte aus einfachen Verhältnissen in Schlesien und wurde in Berlin als Wunder, Naturgenie und »deutsche Sappho« bestaunt.

### Johann Wilhelm Ludwig Gleim

(1719–1803) war Dichter, Förderer von Literaten und Domsekretär zu Halberstadt. Er gehört zu den bedeutenden Autoren der sogenannten Vorklassik. Über 30 Jahre stand Gleim in reger Briefkorrespondenz mit Anna Louisa Karsch.

### Der Autor

Jon Helgason, geb. 1971, arbeitete von 2006 bis 2008 als Lektor für Allgemeine und Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft an den Universitäten von Lund und Malmö. Seit 2008 ist er Herausgeber des Wörterbuchs der Schwedischen Akademie (SAOB).

# Avital Ronell

## Schriften zur Literatur

### Essays von Goethe bis Kafka

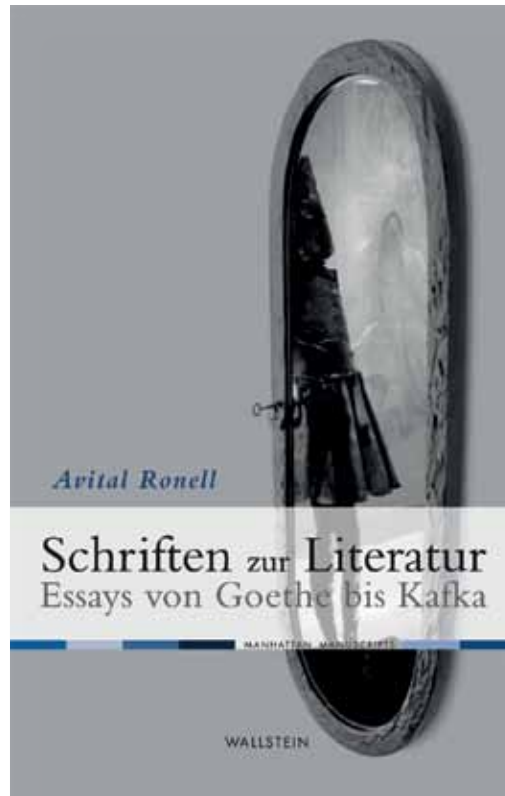
Eine Auswahl der einflussreichsten Essays der großen New Yorker Philosophin und Literaturtheoretikerin in deutscher Sprache.

#### Die Autorin

Avital Ronell, geb. 1952, ist Professorin für Vergleichende Literaturwissenschaft, Germanistik und Anglistik und Co-Direktorin des transdisziplinären Forschungsprogramms »Trauma & Violence« an der New York University. Veröffentlichungen u.a.: *Looser Sons* (2012); *Fighting Theory* (2010).

#### In der Reihe erschienen

Vivian Liska: *Fremde Gemeinschaft. Deutsch-jüdische Literatur der Moderne* (2011); John T. Hamilton: *Musik, Wahnsinn und das Außerkräftsetzen der Sprache* (2011); Thomas Stachel: *Der Ring der Notwendigkeit. Friedrich Schiller nach der Natur* (2010); Peter Fenves: *Der späte Kant. Für ein anderes Gesetz der Erde* (2010); Eckart Goebel und Elisabeth Bronfen (Hg.): *Narziss und Eros. Bild oder Text?* (2009); Eberhard Lämmert: *Respekt vor den Poeten. Studien zum Status des freien Schriftsteller* (2009)



Avital Ronell  
**Schriften zur Literatur**  
Essays von Goethe bis Kafka

Aus dem Amerikanischen übersetzt von Marc Blankenburg

Manhattan Manuscripts, Bd. 7.  
Herausgegeben von Eckart Goebel, Paul Fleming und John T. Hamilton

ca. 240 S., geb.,  
Schutzumschlag  
ca. € 25,90 (D); € 26,70 (A)  
ISBN 978-3-8353-1034-6  
April      WG 1562



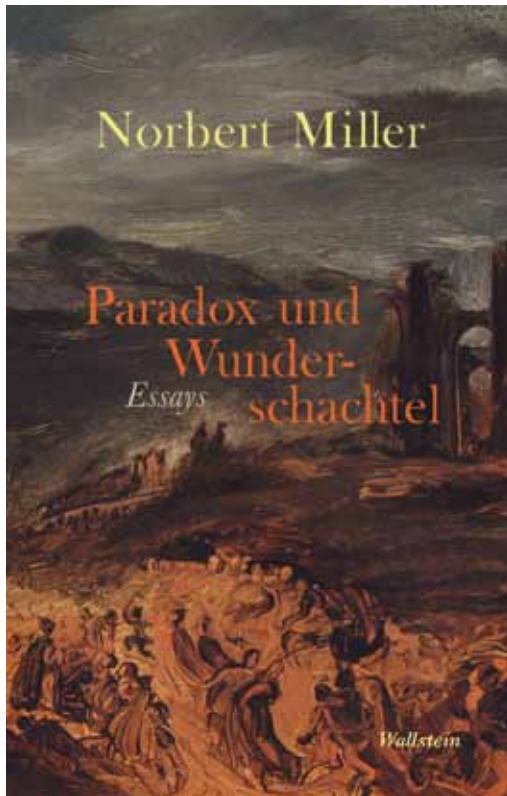
Avital Ronell ist eine der führenden Literaturwissenschaftlerinnen der USA, die in ihren Werken eine große Spannweite an literatur- und kulturtheoretischen Themen behandelt. Ob sie über die Frage der Dummheit (»Stupidity«, 2001) schreibt oder über das soziopathische Phänomen der Sucht (»Crack Wars«, 1993), stets entzündet sich in Ronells Texten der Funke der Erkenntnis an der fortlaufenden Befragung der Theorie durch die Dichtung, allen voran durch die dekonstruktive Relektüre kanonischer Texte deutschsprachiger Literatur.

Der Band präsentiert sieben ihrer wichtigsten Essays erstmals in deutscher Sprache: Neben Klassikern dekonstruktiver Lektürepraxis wie dem Essay zu Kafkas »Schloß« oder Basistexten avancierter feministischer Literaturtheorie wie der Studie zu den Frauenfiguren in Goethes »Tasso« zeigt der Band auch, dass Ronells unzeitgemäße Forschung die gegenwärtige Diskussion um die Verbindung von Literatur und »Immunität« schon in den frühen neunziger Jahren im Zeichen von AIDS antizipierte.

# Norbert Miller

## Paradox und Wunderschachtel

Essays



Norbert Miller  
**Paradox und  
Wunderschachtel**  
Essays

Herausgegeben von  
Constanze Baum,  
Markus Bernauer,  
Gesa Horstmann,  
Cornelia Ortlieb und  
Petra Plättner

Mit einem Vorwort  
von Michael Krüger  
und einer Bibliographie  
von Timm Reimers

ca. 320 S., ca. 5 Abb.,  
geb., Schutzumschlag  
ca. € 24,- (D); € 24,70 (A)  
ISBN 978-3-8353-1090-2  
Mai WG 1118



Norbert Miller hat in den letzten 50 Jahren wichtige Impulse für die Literatur- und Kunstgeschichte gegeben. Schon seine Dissertation »Der empfindsame Erzähler« über die Romananfänge des 18. Jahrhunderts hat Generationen von Studenten begleitet.

Dieser Band enthält acht Essays zur europäischen Literatur- und Kulturgeschichte vom 18. bis zum 20. Jahrhundert – von Daniel Defoe und dem Paradox des Romanciers, der keine Romane schreiben wollte, bis zum Lyriker W. H. Auden als großem Opernlibrettisten. Daneben stehen Studien zu Grundfragen der Kulturgeschichte: zum Griechenstreit, der den europäischen Klassizismus revolutionierte, zu Garten und Landschaft um 1800 (erschrieben von Jean Paul), zur unheimlichen Verlebendigung der Sphinx in ihrem Schauen und zur erfundenen Wirklichkeit in der Literatur und ihrer Rückstrahlung ins Leben. Essays über Dr. Jekyll und Mr. Hyde sowie über die Vertauschung von Innen- und Außenraum beschließen den Band. Ergänzt wird er durch eine Bibliographie der Schriften des Verfassers.

Wegweisende Essays von  
Norbert Miller zu seinem  
75. Geburtstag am 14. Mai 2012.

### Der Autor

Norbert Miller, geb. 1937, ist emeritierter Professor für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft und Deutsche Philologie an der TU Berlin. Er veröffentlichte zahlreiche Bücher und Studien zur Literatur-, Kunst- und Musikgeschichte vom 18. bis zum 20. Jahrhundert (zuletzt 2009 »Die ungeheure Gewalt der Musik. Goethe und seine Komponisten«). Norbert Miller ist Mitglied zahlreicher Akademien und Vizepräsident der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur.

### Im Wallstein Verlag erschienen

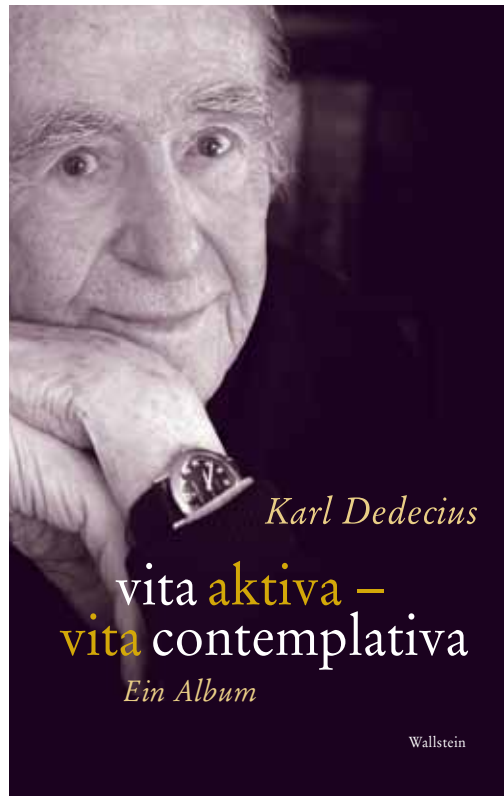
Wilhelm Heinse. Der andere Klassizismus, hg. von Markus Bernauer und Norbert Miller (2007)

# Karl Dedecius

## vita aktiva – vita contemplativa

### Ein Album

Das Leben des Übersetzers und Literaten Karl Dedecius.



Karl Dedecius  
**vita aktiva –  
vita contemplativa**  
Ein Album

Hg. von der Bosch-Stiftung

ca. 288 S., ca. 120 Abb.,  
geb., Schutzumschlag  
ca. 19,90 € (D); 20,50 € (A)  
ISBN 978-3-8353-0914-2  
April      WG 1560

ISBN 978-3-8353-0914-2



9 783835 130914 2

#### Der Autor

Karl Dedecius, geb. 1921 in Lodz, Polen, gilt als bedeutendster deutscher Übersetzer der polnischen und russischen Literatur und Mittler polnischer Kultur in Deutschland im 20. Jahrhundert. Als Gründer des deutschen Poleninstituts in Darmstadt und Herausgeber der Polnischen Bibliothek im Suhrkamp Verlag sowie für seine Arbeit als herausragender Übersetzer und brillanter Redner wurde er vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels (1990), dem Orden des Weißen Adlers in Polen (1999) und dem Deutschen Nationalpreis (2010).

Der 1921 in Lodz geborene Karl Dedecius hat dem deutschen Lesepublikum die polnische Literatur durch sein umfangreiches übersetzerisches Werk und seinen unermüdlichen Einsatz nahegebracht wie sonst niemand.

Die Werke der großen Autoren wie Zbigniew Herbert, Stanisław Jerzy Lec und Czesław Miłosz oder wie der Nobelpreisträgerin Wysława Szymborska hat er übersetzt und war ihnen freundschaftlich eng verbunden.

Das Album dokumentiert das reiche Leben und Wirken eines Literaten in der europäischen Schriftkultur.

# In Nietzsches Bann

Briefe und Dokumente von Richard M. Meyer,  
Estella Meyer und Elisabeth Förster-Nietzsche



## In Nietzsches Bann

Briefe und Dokumente von  
Richard M. Meyer, Estella  
Meyer und Elisabeth  
Förster-Nietzsche

Herausgegeben von  
Nils Fiebig

ca. 336 S., ca. 25 Abb.,  
geb., Schutzumschlag  
ca. € 24,90 (D); € 25,60 (A)  
ISBN 978-3-8353-1045-2  
Mai WG 1560

ISBN 978-3-8353-1045-2



Vor hundert Jahren erschien die Nietzsche-Biographie des Berliner Germanisten Richard M. Meyer (1860–1914) – ein wichtiger Beitrag zur damaligen Nietzsche-Forschung und der Höhepunkt einer lebenslangen Auseinandersetzung mit dem Leben und Werk des Philosophen.

Um 1892 lernten Richard M. Meyer und seine Frau Estella (1870–1942) Nietzsches Schwester Elisabeth Förster-Nietzsche (1846–1935) kennen. Wie schon ihren Bruder, unterstützte Meyer auch sie finanziell und wurde 1910 in den Vorstand der Stiftung Nietzsche-Archiv berufen. Die Freundschaft endete 1913 mit einem Beleidigungsprozess im Gerichtssaal.

Die während dieser Zeit entstandene Korrespondenz zwischen dem Ehepaar Meyer und Elisabeth Förster-Nietzsche lässt hinter die Kulissen des 1894 gegründeten Nietzsche-Archivs blicken und offenbart eine Verehrung Nietzsches, die weit über das wissenschaftliche Interesse hinausgeht.

Aus Anlass der Verleihung des von Richard M. Meyer gestifteten Scherer-Preises im Mai 2012 und 100 Jahre nach Erscheinen seiner Nietzsche-Biographie zeichnen ausgewählte Briefe und Texte das Interesse Meyers an Friedrich Nietzsche nach und geben Einblicke in die Persönlichkeiten der drei Protagonisten.

Ein persönliches Zeugnis der  
Nietzsche-Verehrung eines  
bedeutenden Germanisten.

## Die Herausgeber

Nils Fiebig, geb. 1966, studierte Betriebswirtschaftslehre, seit 2004 im Vorstand der Bankhaus Wölbern Stiftung.

## Im Wallstein Verlag erschienen

Richard M. Meyer – Germanist zwischen Goethe, Nietzsche und George. Hg. von Nils Fiebig und Friederike Waldmann (2010)



auch als E-Book erhältlich

## »Sand in den Schuhen Kommender« Gertrud Kolmars Werk im Dialog

Das Werk von Gertrud Kolmar – in seinen intertextuellen Konstellationen und Kontexten neu gelesen.

### Die Herausgeberinnen

Chryssoula Kambas ist Professorin für Neuere deutsche Literatur an der Universität Osnabrück und Leiterin der Forschungsstelle »Literarischer Transfer«.

Veröffentlichungen u.a.:  
Lyrische Bildnisse. Beiträge zu Dichtung und Biographie von Gertrud Kolmar (Hg., 1998).

Marion Brandt ist Professorin für deutsche Literatur an der Universität Gdańsk.

Veröffentlichungen u.a.:  
Gertrud Kolmar. Orte (Hg., 1994).

### Im Wallstein Verlag erschienen

Gertrud Kolmar: Das lyrische Werk. Mit einem Nachwort von Jacob Picard (2010; 2. Aufl.); Gertrud Kolmar: Die Dramen. Hg. von Regina Nörtemann (2005); Gertrud Kolmar: Die jüdische Mutter. Roman (1999); Gertrud Kolmar: Briefe. Hg. mit einem Nachwort und Kommentar von Johanna Woltmann (1997)



### »Sand in den Schuhen Kommender«

Gertrud Kolmars Werk im Dialog

Herausgegeben von  
Chryssoula Kambas  
und Marion Brandt

ca. 280 S., ca. 4 Abb.,  
brosch.

ca. € 29,90 (D); € 30,80 (A)

ISBN 978-3-8353-1031-5

März WG 1563



Während Gertrud Kolmar zu Lebzeiten relativ unbekannt blieb, zählt sie heute zu den wichtigsten deutschsprachigen Lyrikerinnen des 20. Jahrhunderts. Vor allem dank der kommentierten kritischen Werkausgabe (2003/2005) können ihre Texte nun philologisch exakt untersucht werden.

Die Autoren verbinden in ihren kritischen Lektüren die Rekonstruktion von intertextuellen Bezügen mit kontexterschließenden Quellenstudien. Untersucht werden u.a. Gertrud Kolmars Sprache, ihr Umgang mit Geschichtsstoffen in Lyrik, Essay und Drama, die Lektüren ihrer Gedichte durch zeitgenössische Dichter, ihre Wirkung auf die Mit- und Nachwelt sowie die prekäre Überlieferung.

### Aus dem Inhalt:

*Regina Nörtemann:* Über das Vermögen von Kunst und Sprache. Ein Überblick über das Werk von Gertrud Kolmar

*Carola Daffner:* Gertrud Kolmars Poetik in ihren Briefen

*Regina Nörtemann:* Welten und Weltorgel. Zum Dialog in Gedichten zwischen der deutsch-jüdischen Schriftstellerin Gertrud Kolmar und dem deutsch-nationalen Dichter Karl Josef Keller

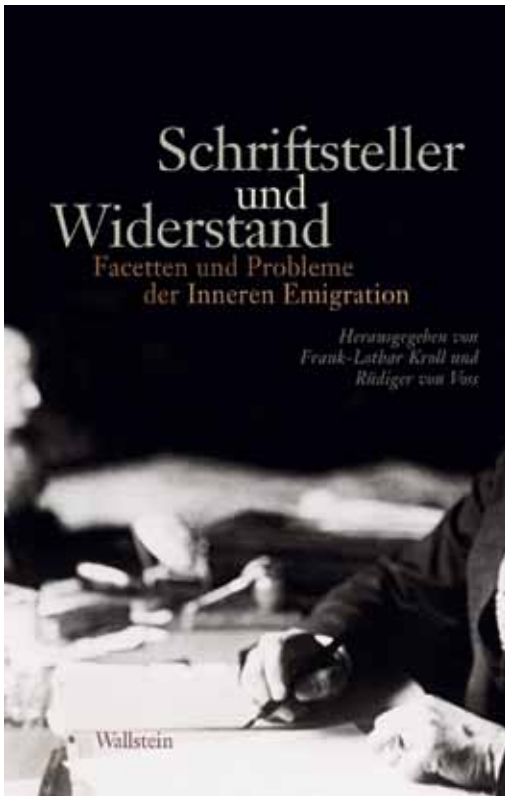
*Marion Brandt:* Fahrten der Fahrenden. Spuren der Lektüre Gertrud Kolmars im Werk von Nelly Sachs

*Johanna Woltmann:* Überleben im Werk: Die Rettung der Dichtungen Gertrud Kolmars

*Ouranía Sideri:* Allegorie und Wahrheit in Die jüdische Mutter

# Schriftsteller und Widerstand

## Facetten und Probleme der »Inneren Emigration«



### Schriftsteller und Widerstand

Facetten und Probleme der »Inneren Emigration«

Herausgegeben von  
Frank-Lothar Kroll und  
Rüdiger von Voss

424 S., 10 Abb.,  
geb., Schutzumschlag  
ca. € 34,90 (D); € 35,90 (A)  
ISBN 978-3-8353-1042-1  
Januar WG 1563

ISBN 978-3-8353-1042-1



9 783835 310421

Die Beiträge dieses Bandes bieten ein umfassendes Panorama der Literatur der »Inneren Emigration«: also jenen Formen kultureller und intellektueller Resistenz gegenüber dem Nationalsozialismus, die sich um die Aufrechterhaltung eines Grundbestandes ethischer Normen und eines Mindestmaßes unanfechtbarer humaner Standards angesichts der Herausforderungen durch den Totalitarismus bemühten. Sie beschäftigen sich mit inhaltlichen, terminologischen und literaturpolitischen Grundlagen, zeichnen historische Dimensionen und utopische Potentiale nach, behandeln literarische Vermittlungsformen und -gattungen, bieten Gruppenporträts, Fallbeispiele und bilanzieren die geistigen und politischen Dimensionen des Widerstandes.

Historiker und Literaturwissenschaftler wenden sich der Literatur der »Inneren Emigration« im Kontext der Widerstandsforschung zu.

### Die Herausgeber

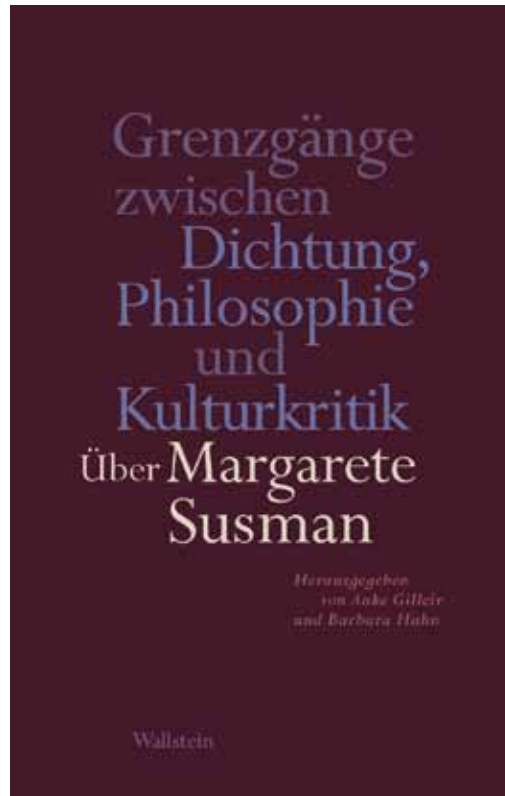
Frank-Lothar Kroll, geb. 1959, Inhaber des Lehrstuhls für Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts an der TU Chemnitz. Gründungspräsident der Werner Bergengruen-Gesellschaft, seit 2006 Vorsitzender der Preußischen Historischen Kommission, seit 2011 Präsident der Prinz-Albert-Gesellschaft.

Rüdiger von Voss, geb. 1939, jurist. Ehrenvorsitzender der Stiftung 20. Juli 1944, Gründer und Ehrenvorsitzender der Forschungsgemeinschaft 20. Juli 1944.

# Grenzgänge zwischen Dichtung, Philosophie und Kulturkritik

## Über Margarete Susman

Ein interdisziplinärer Blick  
auf das Werk von Margarete  
Susman.



**Grenzgänge zwischen  
Dichtung, Philosophie und  
Kulturkritik**

Über Margarete Susman

Herausgegeben von Anke  
Gilleir und Barbara Hahn

272 S., geb.,  
Schutzumschlag  
ca. € 29,90 (D); € 30,80 (A)  
ISBN 978-3-8353-1091-9  
Februar WG 1560



### Die Herausgeberinnen

Anke Gilleir, Professorin für deutsche Literatur an der Katholieke Universiteit Leuven. Veröffentlichungen u.a.: Textmaschinenkörper. Genderorientierte Lektüren des Androiden. (Hg. zusammen mit Eva Kormann und Angelika Schlimmer; 2006); Johanna Schopenhauer und die Weimarer Klassik. Betrachtungen über die Selbstpositionierung weiblichen Schreibens (2000).

Barbara Hahn, Distinguished Professor of German an der Vanderbilt University. Veröffentlichungen u.a.: Die Jüdin Pallas Athene. Auch eine Theorie der Moderne (2002); Hannah Arendt – Leidenschaft, Menschen und Bücher (2005).

### Im Wallstein Verlag erschienen

Rahel. Ein Buch des Andenkens für ihre Freunde, 6 Bde., hg. von Barbara Hahn (2011); Walter Benjamins »Deutsche Menschen«, hg. von Barbara Hahn und Erdmut Wizisla (2008)

Margarete Susman (1872–1966) hat ein ebenso facettenreiches wie zu großen Teilen noch unerforschtes Werk hinterlassen; sie ist vor allem bekannt für ihre Essays zu Kafka sowie Stifters »Abdias« und hat die Kategorie des lyrischen Ichs etabliert. Die Philosophie ist mit Susmans Rezensionen der Werke von Georg Lukács und Ernst Bloch vertraut; in den Religionswissenschaften werden ihre Texte zu Franz Rosenzweig gelesen. Darüber hinaus stand Susman mit Georg Simmel, Gustav Landauer, Martin Buber, Gershom Scholem, Erich von Kahler, Karl Wolfskehl und Paul Celan im Briefwechsel. Zu ihren Freundinnen zählten Gertrud Kantorowicz, Gertrud Simmel und Edith Landmann.

Der vorliegende Band enthält Beiträge von Forscherinnen und Forschern aus sechs Ländern, die Susmans Grenzgängen folgen: Beginnend mit Texten, in denen sie den Kulturbruch reflektiert, den der Erste Weltkrieg bedeutete, bis hin zu Arbeiten, die fragen, woran nach dem Holocaust überhaupt noch angeknüpft werden kann.

# Repräsentationen des Krieges

Emotionalisierungsstrategien in der Literatur und in den audiovisuellen Medien vom 18. bis zum 21. Jahrhundert



## Repräsentationen des Krieges

Emotionalisierungsstrategien in der Literatur und in den audiovisuellen Medien vom 18. bis zum 21. Jahrhundert

Herausgegeben von  
Søren R. Fauth, Kasper Green  
Krejberg und Jan Süselbeck

ca. 384 S., ca. 60 Abb., brosch.  
ca. € 29,90 (D); € 30,80 (A)  
ISBN 978-3-8353-1061-2  
Juni WG 1563



Seit jeher provozieren Kriege heftige Emotionen. Mit dem Fortschritt militärischer Techniken und Propagandamethoden ging aber auch eine Veränderung der Wahrnehmung von Kriegen durch die Künste einher. Bis heute konstruieren die Literatur, die Fotografie, der Film und das Fernsehen Abbilder von Kriegsschauplätzen in aller Welt, die ihr Publikum durch die Aufzählung bestimmter ideologischer Rahmungen, Raster oder auch Pathosformeln gezielt zu emotionalisieren versuchen.

Namhafte Autorinnen und Autoren aus der internationalen Literatur-, Kultur- und Medienwissenschaft untersuchen verschiedenste Phänomene der historischen und der aktuellen Kriegsinszenierung – in der Literatur seit dem 18. Jahrhundert, im Kino und in den neuen Medien.

### Mit Beiträgen von:

Thomas Anz, Bernd Blaschke, Jürgen Brokoff, Anders Engberg-Pedersen, Christoph Jürgensen, Hermann Kappelhoff, Debra Kelly, Lars Koch, Manuel Köppen, Linda Maria Koldau, Kasper Green Krejberg, Svend Erik Larsen, Gerhard Lüdeker, Marleen van Marwyck, Thomas F. Schneider, Andrea Schütte, Jan Süselbeck, Mikkel Bruun Zangenberg

Der Krieg und seine  
Inszenierungen in  
Literatur und Medien.

### Die Herausgeber

Søren R. Fauth, geb. 1971, Studium der Germanistik und Theaterwissenschaft in Kopenhagen; Professor für deutsche Literatur Universität Aarhus, seit 2010 Inhaber einer Sonderprofessur für deutsch-skandinavische Kulturbeziehungen um 1900 und Mitglied der Academia Europaea (Literary and Theatrical Studies).

Kasper Green Krejberg, geb. 1981, Studium der Literaturwissenschaft und Rhetorik an der Universität Aarhus und HU Berlin. Stipendiat an der Universität Aarhus und Redaktionsleiter der dänischen Zeitschrift »Litteraturmagasinet Standart«.

Jan Süselbeck, geb. 1972, Studium der Neueren Deutschen Literatur, Neueren Geschichte, Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft an der FU Berlin; wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Marburg und Redaktionsleiter der Zeitschrift »literaturkritik.de«.

# Transatlantische Verwerfungen – Transatlantische Verdichtungen

Kulturtransfer in Literatur und Wissenschaft,  
1945–1989

Literarische und wissenschaftliche Austauschbeziehungen zwischen den deutschsprachigen Ländern und den Vereinigten Staaten in der Zeit des Kalten Krieges.

## Die Herausgeber

Georg Gerber, geb. 1977, Literaturwissenschaftler. Veröffentlichungen u.a.: »Einer der wesentlichen Sammelpunkte neuerer und neuester Literatur«. Der Walter-Verlag im Kontext des literarischen Lebens in der Schweiz in den 1950er und 1960er Jahren, in: Treibhaus 7 (2011)

Robert Leucht, geb. 1975, ist Seminaroberassistent für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Zürich. Veröffentlichungen u.a.: Experiment und Erinnerung. Der Schriftsteller Walter Abish (2006)

Karl Wagner, geb. 1950, ist Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Zürich. Veröffentlichungen u.a.: Robert Walsers »Ferne Nähe« – Neue Beiträge zur Forschung (Hg. mit Wolfram Groddeck, Reto Sorg und Peter Utz, 2007, 2. Auflage 2008); Medien, Technik, Wissenschaft. Wissensübertragung bei Robert Musil und in seiner Zeit (Hg. mit Ulrich J. Beil und Michael Gamper, 2011)



## Transatlantische Verwerfungen – Transatlantische Verdichtungen

Kulturtransfer in Literatur und Wissenschaft,  
1945–1989

Herausgegeben von  
Georg Gerber,  
Robert Leucht  
und Karl Wagner

ca. 432 S., geb.,  
Schutzumschlag  
ca. € 34,90 (D); € 35,90 (A)  
ISBN 978-3-8353-1065-0  
April WG 1562



Während des Kalten Krieges bildete sich das Verhältnis zwischen den USA und dem deutschsprachigen Europa immer wieder um. Die Autoren untersuchen sowohl die Transfers der kulturellen Gegenstände als auch die daraus resultierenden Umbildungen der Aufnahmekontexte: Wie werden amerikanische und deutschsprachige Texte und Theorien auf der jeweils anderen Seite des Atlantik aufgenommen? In welcher Weise werden sie in die eigene kulturelle Logik integriert? Welche Missverständnisse und Reibungen lassen sich beobachten? Und wie sehr stellen die Lebensgeschichten literarischer und wissenschaftlicher Akteure wie Theodor Adorno, Günther Anders, Hannah Arendt, Bertolt Brecht, Arthur Koestler u.a. die Vorstellung zweier Kulturen, einer europäischen und einer amerikanischen, gerade in Frage?

## Mit Beiträgen u.a. von:

Ulrich Beil, Hanjo Berressem, Felix Christen, David Eugster, Christian Fleck, Thomas Fries, Michael Gamper, Georg Gerber, Alexandra Kleihues, Robert Leucht, Clara Maier, Werner Michler, Edward Muston, Thomas Neumeyer, Clemens Özelt, Sonja Osterwalder, Michael Rohrwasser, Philip Ursprung, Christian van der Steeg, Karl Wagner



auch als E-Book erhältlich

# Fährmann sein

Robert Schindels Poetik des Übersetzens



## Fährmann sein

Robert Schindels  
Poetik des Übersetzens

Herausgegeben von  
Iris Hermann

Poesis, Bd. 8.  
Herausgegeben von  
Friedhelm Marx

ca. 144 S., brosch.  
ca. € 18,- (D); € 18,50 (A)  
ISBN 978-3-8353-1062-9  
Mai WG 1563



Robert Schindels Werk ist in erster Linie das eines bildmächtigen und Neologismen nicht scheuenden Lyrikers. Seine Gedichte sind so poetologisch wie sinnlich zugleich. Seine Themen sind Liebe, Melancholie, die Surrealität des Alltags, die Seelenlandschaften und -städte, sowie der Blick auf die jüngste Geschichte der Judenverfolgung. Sein Roman »Gebürtig« setzte in Österreich die Aufarbeitung des Naziterrors in Gang.

Die Beiträge dieses Bandes widmen sich neben der Lyrik dem Roman »Gebürtig«, dem filmischen Werk, sowie den Essays. Im Mittelpunkt steht die von Robert Schindel gewählte poetische Perspektive: der Dichter als Fährmann.

Der Band enthält ein unveröffentlichtes Gedicht von Robert Schindel sowie den Text der abschließenden vierten Poetikvorlesung an der Universität Bamberg.

### Mit Beiträgen von:

Andrea Bartl, Matthias Beilein, Norbert Otto Eke, Nora Gomringer, Iris Hermann, Christoph Houswitschka, Joanna Jablkowska, Friedhelm Marx, Artur Pelka, Doron Rabinovici, Meinolf Schumacher und Hartmut Steinecke

Ein genauer Blick auf den originellen Lyriker.

### Robert Schindel

geb. 1944 in Bad Hall als Sohn jüdischer kommunistischer Widerstandskämpfer. Schindel arbeitet als Regisseur, Dramatiker, Opernlibrettist, Romancier, Poetikdozent und nicht zuletzt als ordentlicher Professor für Sprachkunst in Wien. 2010 übernahm er die Poetikprofessur der Universität Bamberg.

### Die Herausgeberin

Iris Hermann, geb. 1962, ist Professorin für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Bamberg. Veröffentlichungen u.a.: Raum-Körper-Schrift: Mythopoetische Verfahrensweisen in der Prosa Else Lasker-Schülers (2009); Schmerzarten: Prolegomena zu einer Ästhetik des Schmerzes in Literatur, Musik und Psychoanalyse (2006).

### In der Reihe zuletzt erschienen

Verstehensanfänge. Das literarische Werk Wilhelm Genazinos (2011); Familien Erzählen. Das literarische Werk John van Duffels (2010); Ins Fremde schreiben. Gegenwartsliteratur auf den Spuren historischer und fantastischer Entdeckungsreisen (2009)

## »... all diese fingierten, notierten, in meinem Kopf ungefähr wieder zusammengesetzten Ichs«

Autobiographie und Autofiktion

Die Brüchigkeit des autobiographischen Pakts als Merkmal moderner Selbstzeugnisse.



»... all diese fingierten, notierten, in meinem Kopf ungefähr wieder zusammengesetzten Ichs«

Autobiographie und Autofiktion

Herausgegeben von Elio Pellin und Ulrich Weber

Sommerakademie Centre Dürrenmatt Neuchâtel, Bd. 3. Herausgegeben vom Schweizerischen Literaturarchiv

ca. 175 S., ca. 20, z.T. farbige Abb., Klappenbroschur  
€ 18,90 (D); € 19,50 (A)  
ISBN 978-3-8353-1006-3  
März WG 1563



### Die Herausgeber

Elio Pellin, geb. 1964, Literaturwissenschaftler, Publizist und Verantwortlicher für Öffentlichkeitsarbeit der Universitätsbibliothek Bern; Projektleiter der Sommerakademie Schweizer Literatur am Centre Dürrenmatt Neuchâtel 2006, 2008 und 2010.

Ulrich Weber, geb. 1961, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Schweizerischen Literaturarchiv in Bern; Co-Organisator der Sommerakademie Schweizer Literatur im Centre Dürrenmatt; Lehrbeauftragter an der Universität Fribourg.

### In der Reihe zuletzt erschienen:

»Wir stehen da, gefesselte Betrachter«: Theater und Gesellschaft (Sommerakademie Centre Dürrenmatt Neuchâtel, hg. vom Schweizerischen Literaturarchiv, Bd. 2)

Dass jede literarische Selbstdarstellung fiktionale Elemente beinhaltet, ist in der gegenwärtigen Autobiographie-Diskussion unbestritten. Mit dem von Serge Doubrovsky geprägten Terminus »Autofiktion« hat sich die Forschung verstärkt literarischen Texten zugewendet, die fiktionales und faktuales Erzählen der eigenen Biographie mehr oder minder offensichtlich vermischen und so die Problematik literarischer Selbstthematization reflektieren. Ausgehend von der theoretischen Diskussion um Autobiographie und Autofiktion werden Texte und Textentwürfe von Robert Walser, Annemarie Schwarzenbach, Paul Nizon, Friedrich Dürrenmatt und Urs Widmer mit ihren je eigenen und nicht selten eigenwilligen Konzepten des literarischen Umgangs mit der Biographie untersucht.

### Aus dem Inhalt:

*Peter Gasser:* Autobiographie und Autofiktion. Einige begriffskritische Bemerkungen

*Lucas Marco Gisi:* Der autofiktionale Pakt. Zur (Re-)Konstruktion von Robert Walsers Felix-Szenen

*Heidy Margrit Müller:* »Je serai Archéologue« – ein autofiktionales Lebenskonzept bei Annemarie Schwarzenbach

*Ulrich Weber:* Friedrich Dürrenmatts »Stoffe« als Autofiktion

*Elio Pellin:* Mit Schere und Klebstreifen. Die Literarisierung von Paul Nizons Journalen

*Irmgard Wirtz:* Textgenetische Beobachtungen zu Urs Widmer

Vertrieb in der Schweiz über den Chronos Verlag

# Zukunftsfragen der Germanistik

Beiträge der DAAD-Germanistentagung 2011 mit den Partnerländern Frankreich, Belgien, Niederlande, Luxemburg



## Zukunftsfragen der Germanistik

Beiträge der DAAD-Germanistentagung 2011 mit den Partnerländern Frankreich, Belgien, Niederlande, Luxemburg

Herausgegeben vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD)

ca. 448 S., Klappenbroschur  
ca. € 34,90 (D); € 35,90 (A)  
ISBN 978-3-8353-1072-8  
April      WG 1560

ISBN 978-3-8353-1072-8



Die internationale Germanistik befindet sich in einem Prozess der Umstrukturierung: Vielerorts beschäftigen sich die Vertreter des Faches damit, wie sich das universitäre Deutsch- und Germanistik-Angebot zeitgemäß und attraktiv gestalten lässt. In Deutschlands westlichen Nachbarländern hat sich die Nachfrage nach Deutschangeboten an den Hochschulen stark verändert und stellt Lehre und Forschung vor neue Fragen.

Aus diesem Anlass hat der DAAD in Zusammenarbeit mit seinem Beirat Germanistik Fachvertreter aus Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Luxemburg und Deutschland eingeladen, um über Situation und Perspektiven der akademischen Deutschvermittlung in einem mehrsprachigen Europa zu diskutieren und aktuelle Forschungsfragen aufzugreifen. Autoren aus den Bereichen Literatur- und Sprachwissenschaft, Übersetzen und Deutsch als Fremdsprache diskutieren konkrete Konzepte, Curricula und Kooperationen. Die Rolle interdisziplinärer Zusammenarbeit kommt dabei ebenso zur Sprache wie Fragen der Berufsorientierung und der Fremdsprachendidaktik.

Impulse zu neuen Themen und Fragestellungen der Deutschvermittlung in Lehre und Forschung in der west-europäischen Auslands-germanistik.

# Jahrbuch des Freien Deutschen Hochstifts 2010

Jetzt neu bei Wallstein: Das renommierte Jahrbuch des Frankfurter Goethe-Hauses.



## Jahrbuch des Freien Deutschen Hochstifts 2010

Herausgegeben von  
Anne Bohnenkamp

520 S., 32, z.T. farbige Abb.,  
geb., Schutzumschlag  
€ 39,- (D); € 40,10 (A)  
ISBN 978-3-8353-1060-5  
sofort lieferbar WG 1563



### Die Herausgeberin

Anne Bohnenkamp, geb. 1960, ist Direktorin des Frankfurter Goethe-Hauses / Freien Deutschen Hochstifts und lehrt als Honorarprofessorin Neuere deutsche Literatur an der Universität Frankfurt. Veröffentlichungen u.a.: Der Brief. Ereignis & Objekt (Hg. zus. mit Waltraud Wiethölter, 2008); Literaturverfilmungen (2003); »... das Hauptgeschäft nicht außer Augen lassend«. Die Paralipomena zu Goethes ›Faust‹ (1994).

Das »Jahrbuch des Freien Deutschen Hochstifts« ist ein literatur- und kunstwissenschaftliches Periodikum zur deutschsprachigen Literatur und zu den Wechselbeziehungen zwischen Dichtung und Kunst. Die Schwerpunkte liegen in der Goethezeit, der Romantik und der frühen Moderne bis zur Gegenwart. Sie ergeben sich aus den Sammelgebieten und den wissenschaftlichen Tätigkeiten im Freien Deutschen Hochstift / Frankfurter Goethe-Haus. Begründet im Jahr 1902 und herausgegeben vom Direktor des Hochstifts ist das Jahrbuch seit langem ein Forum internationaler Forschung. Neben Abhandlungen erscheinen in ihm kleinere Editionen und Berichte, in denen bedeutendere Neuzugänge oder zu Unrecht unbekannt gebliebene Bestände der Sammlungen erschlossen werden.

Am Ende jedes Bandes findet sich ein Jahresbericht, der über Ausstellungen, kulturelle Veranstaltungen, Erwerbungen für Handschriften- und Kunstsammlungen, laufende wissenschaftliche Projekte sowie die weiteren Tätigkeiten im Goethe-Haus und -Museum berichtet.

# Literatur ausstellen

## Museale Inszenierungen der Weimarer Klassik



### Literatur ausstellen

Museale Inszenierungen der Weimarer Klassik

Herausgegeben von Hellmut Th. Seemann und Thorsten Valk

Klassik Stiftung Weimar. Jahrbuch 2012.

Herausgegeben von Hellmut Th. Seemann

ca. 400 S., ca. 100, z.T. farbige Abb., geb., Schutzumschlag  
ca. € 28,- (D); € 28,80 (A)  
ISBN 978-3-8353-1003-2  
März WG 1559

ISBN 978-3-8353-1003-2



9 783835 310032

Bereits kurz nach Goethes Tod avancierte der Rokokosaal der Herzogin Anna Amalia Bibliothek zu einem prominenten Erinnerungsort der Weimarer Klassik. Stand diese frühe Musealisierung der Weimarer Dichter noch im Dienste höfischer Repräsentation, so formierte sich bereits wenige Jahre später eine bürgerliche Tradition der Klassikerpflege. Die Schiller-Häuser in Weimar und Marbach stiegen rasch in den Rang weltlicher Pilgerstätten auf, während in Frankfurt am Main das Freie Deutsche Hochstift gegründet wurde.

Während des 20. Jahrhunderts konnten sich die musealen Inszenierungen der Weimarer Klassik nur selten der ideologischen Vereinnahmung entziehen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden sie immer wieder in den kulturpolitischen Konkurrenzkampf zwischen den beiden deutschen Staaten verstrickt. Erst im Gefolge der Wiedervereinigung bot sich die Möglichkeit, in der musealen Auseinandersetzung mit den Weimarer Dichtern neue Akzente zu setzen.

Mit welchem Anspruch und vor welchem kulturpolitischen Hintergrund wurde die Literatur der Weimarer Klassik seit der Mitte des 19. Jahrhunderts präsentiert?

### Die Herausgeber

Hellmut Th. Seemann, geb. 1953, ist seit 2001 Präsident der Klassik Stiftung Weimar. Zuvor war er in Frankfurt am Main u.a. als Verwaltungsdirektor der Kulturgesellschaft sowie als deren Geschäftsführer und Direktor der Schirn Kunsthalle tätig.

Thorsten Valk, geb. 1972, leitet seit 2007 das Referat Forschung und Bildung der Klassik Stiftung Weimar und lehrt als Privatdozent Neuere deutsche Literaturgeschichte an der Universität Jena

## Yad Vashem Studies

*Edited by David Silberklang, Yad Vashem, Jerusalem*

Eine der führenden Zeitschriften zur Holocaustforschung mit hochkarätigen Beiträgern aus aller Welt. Alle Bände sind komplett englischsprachig.

Seit 1957 widmet sich »Yad Vashem Studies« der Holocaustforschung und hat sich konstant dadurch ausgezeichnet, die führenden Forscher und Denker aus aller Welt und aus verschiedenen Disziplinen als Beiträger zu versammeln. Viele Denkanstöße und wegweisende Thesen nahmen hier ihren Anfang.

Bis 2007 erschien die Zeitschrift in Israel jährlich, seitdem halbjährlich.



### Yad Vashem Studies 38.2

237 S., brosch.  
15,- € (D); 15,50 € (A)  
ISBN 978-3-8353-1022-3  
sofort lieferbar WG 1556



### Yad Vashem Studies 39.1

ca. 200 S., brosch.  
15,- € (D); 15,50 € (A)  
ISBN 978-3-8353-1023-0  
sofort lieferbar WG 1556



## Search and Research

*Edited by Dan Michman*

In der Reihe »Search and Research« werden Vorträge, Forschungsberichte und Symposien veröffentlicht, die im Rahmen des »Yad Vashem International Institute for Holocaust Research« entstanden sind. Darüber hinaus gibt die Reihe den im Umfeld des Instituts agierenden Wissenschaftlern eine Plattform, innovative Forschungsansätze und erste Ergebnisse zu veröffentlichen.



Ada Schein  
**Health in Temporary Conditions**  
Health-Care Services for Holocaust Survivors in Austria  
1945–1953  
Search and Research, Bd. 16

138 S., brosch.  
5,- € (D); 5,20 € (A)  
ISBN 978-3-8353-1021-6  
sofort lieferbar WG 1556



Sabine Horn  
**»... A Justification to the World and Israel?«**  
Holocaust Discourses in German TV – The Case of West Germany, with an Afterword on East Germany  
Search and Research, Bd. 17

100 S., brosch.  
5,- € (D); 5,20 € (A)  
ISBN 978-3-8353-1024-7  
sofort lieferbar WG 1556



## Bayerische Akademie der Schönen Künste Jahrbuch 25/2011

Herausgegeben vom Präsidenten und dem  
Direktorium der Bayerischen Akademie  
der Schönen Künste in München



### Jahrbuch 25/2011

ca. 296 S., ca. 22 Abb., brosch.  
ca. € 16,- (D); € 16,50 (A)  
ISBN 978-3-8353-1004-9  
Mai WG 1559



Mit Beiträgen u. a. von:

Dieter Borchmeyer, Jürgen Brandhorst, Christoph Cremer, Heinrich Detering, Arnfried Edler, Peter Gülke, Wilfried Hiller, Edgar Krapp, Hans Krieger, Andreas Kühne, Fridemann Leipold, Hans Maier, Siegfried Mauser, Juhani Pallasmaa, Gunter Reiß, Karl Schawelka, Albert von Schirnding, Oliver Triendl, Christa Wolf, H.D. Zimmermann, Armin Zweite

## Jahrbuch der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung 2011

Herausgegeben von der Deutschen Akademie  
für Sprache und Dichtung



### Jahrbuch 2011

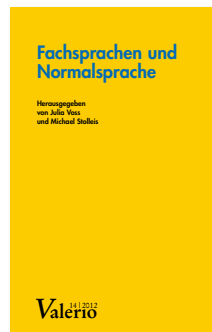
ca. 240 S., engl. brosch.  
ca. € 15,- (D); € 15,50 (A)  
ISBN 978-3-8353-0998-2  
Mai WG 1563



Enthält u.a. die Rede des Büchnerpreisträgers Friedrich Christian Delius und die Laudatio von Sibylle Lewitscharoff

## Fachsprachen und Normalsprache

Herausgegeben von Julia Voss und Michael Stolleis



### Valerio, Bd. 14/2012

ca. 96 S., brosch.  
ca. € 10,- (D); € 10,40 (A); SFr 14,90  
ISBN 978-3-8353-1080-3  
Mai WG 1560



Wir kennen altersspezifische Sprechweisen (Schüler- oder Studentenjargon), Sondersprachen nach Milieu, Dialekte und Soziolekte, daneben auch Fachsprachen bestimmter Berufe. Warum entstehen solche speziellen Jargons oder Fachsprachen, welche Funktion haben sie? Versperren sie sich der normalen Kommunikation oder bereichern sie diese? Formen sie unser Bewusstsein, indem sie bestimmte Sachverhalte schöner, flotter, smarter darstellen? Werden sie von der Literatur aufgenommen, etwa von der Lyrik? Ist die Kunstkritik schon zur Fachsprache der Insider geworden?

## Das achtzehnte Jahrhundert Zeitschrift der Deutschen Gesellschaft für die Erforschung des achtzehnten Jahrhunderts 36/1

Herausgegeben von Carsten Zelle



### Das achtzehnte Jahrhundert

ca. 144 S., brosch.  
ca. € 17,- € (D); € 17,50 (A)  
ISBN 978-3-8353-0999-9  
Juni WG 1560



↓ auch als E-Book erhältlich

»Das achtzehnte Jahrhundert« wurde 1977 als Mitteilungsblatt der »Deutschen Gesellschaft für die Erforschung des achtzehnten Jahrhunderts« gegründet und seit 1987 zur wissenschaftlichen Zeitschrift der deutschen Dixhuitièmisten ausgebaut.

*Unser neues Literaturprogramm  
finden Sie in unserer Vorschau Literatur Frühjahr 2012*

Patrick Roth  
**SUNRISE**

Das Buch Joseph

ca. 507 S., geb.,  
Schutzumschlag  
ca. € 24,90 (D); 25,60 (A)  
ISBN 978-3-8353-1051-3  
März WG 1113



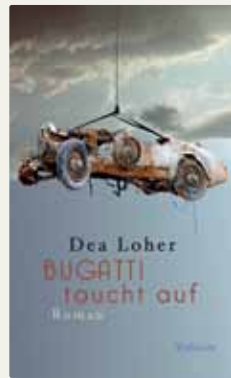
Lucette ter Borg  
**Fallkraut**  
Roman

Aus dem Niederländischen von  
Arne Braun

ca. 300 S., geb., Schutzumschlag  
ca. € 19,90 (D); € 20,50 (A)  
ISBN 978-3-8353-0954-8  
März WG 1112

Dea Loher  
**Bugatti taucht auf**  
Roman

ca. 208 S., geb., Schutzumschlag  
ca. € 19,90 (D); € 20,50 (A)  
ISBN 978-3-8353-1054-4  
März WG 1112

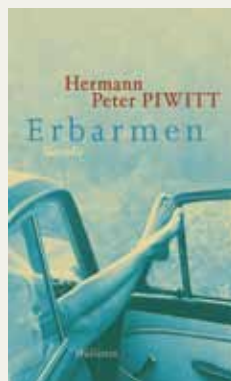


Jörg Albrecht  
**Beim Anblick des Bildes  
vom Wolf**  
Roman

ca. 380 S., geb., Schutzumschlag  
ca. € 19,90 (D); € 20,50 (A)  
ISBN 978-3-8353-1049-0  
März WG 1112

Hermann Peter Piwitt  
**Erbarmen**  
Novelle

64 S., geb., Schutzumschlag  
ca. € 12,90 (D); € 13,30 (A)  
ISBN 978-3-8353-1043-8  
März WG 112



Ralph Dutli  
**Das Lied vom Honig**  
Eine Kulturgeschichte der Biene

ca. 192 S., geb., Schutzumschlag  
ca. € 14,90 (D); € 15,40 (A)  
ISBN 978-3-8353-0972-2  
März WG 1191

Hanjo Kesting  
**Grundschriften der  
europäischen Kultur**  
Erfahren, woher wir kommen

ca. 1200 S., 3 Bde., geb.,  
im Schmuckschuber  
ca. € 29,90 (D); € 30,80 (A)  
ISBN 978-3-8353-1012-4  
März WG 1118



**die horen, Band 245**  
Zeitschrift für Literatur,  
Kunst und Kritik

Hg. von Jürgen Krätzer

ca. 250 S., brosch.  
ca. 16,90 € (D); 17,40 € (A)  
ISBN 978-3-8353-1099-5  
März WG 1562

8. Auflage in Vorbereitung –  
über 60.000 verkaufte Exemplare

Ingeborg-Bachmann-Preis 2011

Buchpreis der Stiftung  
Ravensburger Verlag

# Maja Haderlap Engel des Vergessens

Roman

»Sie erzählt kühl analytisch und doch achtsam von einer Gemeinschaft, die stolz ist auf ihre Eigenart und auf die Tragödien der Vergangenheit – und zugleich verbittert über ihr Los, ausgeschlossen zu sein. ... Das Buch »Engel des Vergessens« hat Haderlap in deutscher Sprache niedergeschrieben, in einem klaren, trotzdem poetischen Ton, in dem die Zeit ein »behäbiger Gletscher« ist, der alles, was der jungen Heldin erst wunderbar und unverrückbar scheint, unter sich zermalmt.«

*Wolfgang Höbel, Der Spiegel*

»Die Erzählerin Maja Haderlap hat verdientvollerweise all die Sätze, die jene tiefen Spuren der Vergangenheit verursachen, zu einer großen Erzählung gefügt.« *Georg Pichler, Die Presse*

»Genauigkeitsschön, präzise und poetisch erzählt Maja Haderlap vom oft befeindeten Dasein der slowenischen Minderheit in Kärnten. Der Roman ist berührende Familiensaga und zugleich Geschichte ihres Volkes im 20. Jahrhundert.« *Rainer Kassel, Sächsische Zeitung*

»Der Roman lässt eine übersehene und vergessene Region in aller kleinteiligen Dichte und Farbigkeit erstehen und erzählt aus der Sicht eines wachen, phantasievollen und aufmerksamen Mädchens die höchst komplexe, poetische, schwierige, bittere und liebevolle Binnengeschichte einer bäuerlichen Familie, die durch ungeahnte Zeitwenden hindurchgeht und von lautlosen, aber gewaltigen Modernisierungsschüben durchgerüttelt wird.«

*Sigrid Löffler, Radio Bremen*

»Wunderbar erzählt, spannend und voller Wärme für die einzelnen Personen. Wieder werden Greuelthaten geschildert von einer Region, von der ich bisher nichts wußte. Selten war ich mit einem Bachmann-Preisträger/in so einverstanden.« *Anne Schulze, Literaturkreis Wolfsburg*

»Poetisch, intensiv und berührend zugleich ist dieses literarische Denkmal für die (Kärntner) Slowenen im 20. Jahrhundert!«

*Rotraut Schöberl, Leporello – die Buchhandlung am Stephansplatz, Wien*



Maja Haderlap  
**Engel des Vergessens**  
Roman

8. Auflage  
288 S., geb., Schutzumschlag  
€ 18,90 (D); € 19,50 (A)  
ISBN 978-3-8353-0953-1  
WG 1112

ISBN 978-3-8353-0953-1



9 783835 309531

Auch als E-Book erhältlich



DANKE!

## Wallstein Verlag GmbH

Geiststraße 11  
D-37073 Göttingen

Tel: 05 51 / 5 48 98-0  
Fax: 05 51 / 5 48 98-34

e-mail: [info@wallstein-verlag.de](mailto:info@wallstein-verlag.de)  
Internet: [www.wallstein-verlag.de](http://www.wallstein-verlag.de)

### Ansprechpartner im Verlag

#### Vertrieb:

Lisa Jakobi  
Tel: 05 51 / 5 48 98-15  
[ljakobi@wallstein-verlag.de](mailto:ljakobi@wallstein-verlag.de)

#### Vertrieb und Veranstaltungen:

Claudia Hillebrand  
Tel: 05 51 / 5 48 98-23  
[chillebrand@wallstein-verlag.de](mailto:chillebrand@wallstein-verlag.de)

#### Presse und Öffentlichkeitsarbeit:

Monika Meffert  
Tel: 05 51 / 5 48 98-11  
[mmeffert@wallstein-verlag.de](mailto:mmeffert@wallstein-verlag.de)

#### Rechte und Lizenzen:

Hajo Gevers  
Tel: 05 51 / 5 48 98-22  
[hgevers@wallstein-verlag.de](mailto:hgevers@wallstein-verlag.de)

Antina Porath  
Tel: 05 51 / 5 48 98-14  
[aporath@wallstein-verlag.de](mailto:aporath@wallstein-verlag.de)

#### Werbung:

Marion Wiebel  
Tel: 05 51 / 5 48 98-28  
[mwiebel@wallstein-verlag.de](mailto:mwiebel@wallstein-verlag.de)

### Auslieferungen

#### Deutschland:

GVA Gemeinsame Verlags-  
auslieferung Göttingen  
Postfach 2021  
D-37010 Göttingen  
Tel: 05 51 / 48 71 77  
Fax: 05 51 / 4 13 92  
[blank@gva-verlage.de](mailto:blank@gva-verlage.de)

#### Schweiz:

AVA Verlagsauslieferung AG  
Centralweg 16  
CH-8910 Affoltern am Albis  
Tel: 044 / 762 42-50  
Fax: 044 / 762 42-10  
[verlagsservice@ava.ch](mailto:verlagsservice@ava.ch)

#### Österreich:

Mohr Morawa Buchvertrieb  
Sulzengasse 2  
A-1230 Wien  
Tel: 01 / 6 80 14-0  
Fax: 01 / 6 80 14-140  
[bestellung@mohrmorawa.at](mailto:bestellung@mohrmorawa.at)

### Verlagsvertretung

#### Deutschland:

Baden-Württemberg, Bayern, Hessen,  
Rheinland-Pfalz, Saarland  
Nicole Grabert

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-  
Vorpommern, Schleswig-Holstein  
Judith Heckel

Hamburg, Bremen, Niedersachsen,  
Nordrhein-Westfalen, Sachsen,  
Sachsen-Anhalt, Thüringen  
Christiane Krause

Verlagsvertretungen  
Nicole Grabert/Judith Heckel/Christiane Krause  
c/o indiebook  
Bothmerstraße 21  
D-80634 München  
Tel: 089 / 1 22 84 704  
Fax: 089 / 1 22 84 705  
[bestellung@indiebook.de](mailto:bestellung@indiebook.de)  
[www.indiebook.de](http://www.indiebook.de)

#### Schweiz:

Graf Verlagsvertretungen GmbH  
Sebastian Graf  
Uetlibergstraße 84  
CH-8045 Zürich  
Tel: 044 / 4 63 42 28  
Fax: 044 / 4 50 11 55  
[sgraf@swissonline.ch](mailto:sgraf@swissonline.ch)

#### Österreich:

Helga Schuster  
Verlagsvertretungen  
Schönbrunnerstr. 133/4  
A-1050 Wien  
Tel: 06 76 / 5 29 16 39  
Fax: 06 76 / 5 29 16 39  
[helga.b.schuster@gmail.com](mailto:helga.b.schuster@gmail.com)

Wenn Sie unseren monatlichen **Newsletter** zu aktuellen Neuerscheinungen, Veranstaltungen und Auszeichnungen erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an: [ljakobi@wallstein-verlag.de](mailto:ljakobi@wallstein-verlag.de)

Folgen Sie uns via Twitter unter: <http://twitter.com/WallsteinVerlag>  
oder besuchen Sie uns auf facebook: <http://www.facebook.com/wallstein.verlag>

Wir unterstützen die Arbeit der Kurt-Wolff-Stiftung

